Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 15. September 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 218

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Kann sich nicht halten!

Port Arthurs Fall gegen Ende September erwartet. — Japaner rücken bald den Liaufluß herauf. — Aber augenscheinlich die Mandschurei-Situation ziemlich ruhig. — Gestank trieb die Japaner aus Liaujang!

St. Petersburg, 15. Sept. Wie man aus bester Quelle hört, hat Generalleutnant Stoessel, der Kommandant der Garnison von Port Arthur, in einer neuerlichen Depesche an den Zaren mitgetheilt, daß seine Lage eine verzweifelte sei, daß die Munition immer knapper werde, daß kein Fleisch und fast kein Mehl mehr erhältlich sei.

Man erwartet hier, daß Port Arthur gegen Ende dieses Monats fällt.

Mukden, 14. Sept. (Verspätet:) Chinesischen Nachrichten zufolge wurden die Japaner durch den fürchterlichen Gestank, welcher den Leichen entstieg, zur Räumung der von ihnen genommenen Stadt Liaujang gezwungen.

Kleine Abtheilungen Japaner bewegten sich nordwärts vom Taitsefluß aus, und es wurden Vorbereitungen für ein größeres Vorrücken getroffen. Die Japaner haben 100 große Barken aufgetrieben, mit denen sie den Liaufluß bis nach dem Tie-Paß hinauf fahren wollen.

Man erwartet indeß, daß ein Monat vergehen wird, bis die Japaner die Vorbereitungen für ihre neue große Bewegung vollendet haben, und sie dürften sich auf keine große Schlacht vor der Besetzung des Tie-Passes einlassen. Derzeit sind sogar die Hauptstreitkräfte der Japaner südwärts zurückgewichen und haben auch Jentai verlassen.

General Kuroki bewegt sich mit seiner Streitmacht langsam nach Osten hin; die Vorkehrungen zum Senden einer großen japanischen Streitmacht den Liaufluß herauf werden auf der westlichen Seite getroffen. Ohne Zweifel beabsichtigen die Japaner, eine umfassende Flanken-Bewegung in die Wege zu leiten, ehe sie wieder direkt nordwärts rücken!

Einzelne bemerkenswerthe Vorfälle in dem großen Kampf zu Liaujang sind immer noch das einzige Gespräch unter den russischen Offizieren und Soldaten dahier.

Man erzählt von vielen Heldenmuths-Thaten; besonders aber spricht man von dem desperaten Charakter der japanischen Angriffe südlich von Liaujang und ihrem unglaublichen, wiederholten Vorrücken über die Leichen ihrer gefallenen Kameraden hinweg. Die Russen zeichneten sich besonders durch mehrere heldenhafte Bajonett-Angriffe aus, deren einer von dem verwundeten Oberst Morhansk geführt wurde.

Vielfach waren die Russen durch das sehr jugendliche Aussehen der japanischen Soldaten überrascht. Manche derselben sind nicht über 18 Jahre alt. Die Angabe, daß die japanischen Soldaten sich Muth „angetrunken" hätten, wird als Unsinn bezeichnet; der beste Beweis für das Gegentheil ist ihre merkwürdige Ausdauer!

Nagasaki, 15. Sept. (3 Uhr Nachmittags:) Ein britisches Segelschiff, muthmaßlich die britische Barke „Lucia", lief jüngst vor Port Arthur auf einer Mine auf. Eine der an Bord befindlichen Personen wurde gerettet, — die Uebrigen sind wahrscheinlich umgekommen! Man vermuthet, daß das Fahrzeug im Begriff war, die japanische Blockade zu brechen.

St. Petersburg, 15. Sept. Generalleutnant Stoessel depeschirt neuerdings aus Port Arthur, daß die Japaner eifrig Befestigungen auf dem Sanhon-Berg und an anderen Punkten errichteten, und daß sie die Bombardirung der Forts und des Hafens fortsetzten. Am 2. September schleuderten sie 250 Granaten in die Stadt. Auch haben sie eine Proklamation an die russischen Garnisons-Truppen erlassen, worin sie deren Uebergabe verlangen.

St. Petersburg, 15. Sept. Es wird halbamtlich bestätigt, daß sich das russische Ostsee-Geschwader eine, noch nicht genau bestimmte Zeit hindurch in Libau aufhalten werde.

Tokio, 15. Sept. Feldmarschall Oyama telegraphirt, daß die Stellungen der Russen nach Mukden hin unverändert sind. Die Gesammtzahl der Russen, deren Leichen von den Japanern zu Liaujang bestattet wurden, betrug 3100.

Washington, D. K., 15. Sept. Theodore Hansen, Erster Sekretär der russischen Botschaft dahier, erklärte sich befriedigt, als er vom stellvertretenden Staatssekretär Adee hörte, daß die amerikanische Regierung nunmehr dem russischen Kreuzerboot „Lena" gestatten will, abzurüsten und einstweilen im Flottenbauhof von Mare Island, Kalifornien, Unterkunft zu nehmen.

Kontre-Admiral Goodrich hat von San Franzisko aus telegraphisch um Instruktionen bezüglich der Einzelheiten der Abrüstung ersucht, und die Angelegenheit wird zwischen dem amerikanischen Flotten- und dem Staatsdepartement vollends erledigt.

Sedan-Feier verboten.

Merkwürdige Kunde aus Westfalen. — Kommerzienrath Hahn verurtheilt. — Deutscher Juristentag in Tirol.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Münster, 15. Sept. Mehrere Bürger von Hombruch in Westfalen haben empört Protest eingelegt, weil das Landrathsamt in Hoerde, welchem die erstgenannte Ortsgemeinde unterstellt ist, die Abhaltung einer Sedanfeier verbot, für welche bereits alle Vorbereitungen getroffen waren.

Der Vorfall erregt in weiteren Kreisen unliebsames Aufsehen. Man meint, es sei schon schlimm genug, daß die alljährliche Feier des großen Gedenktages aus der Werdezeit des deutschen Reiches fast überall eingeschlafen sei. Wenn aber nun gar noch die Behörden festliche Veranstaltungen untersagten, so sei das ein bedenkliches Zeichen des sinkenden öffentlichen Geistes. Die unglaubliche Demuth, einen nationalen Gedenktag nicht zu feiern, um ja nicht beim Nachbar anzustoßen, sei eben nur in Deutschland möglich; an eine solche Rücksicht würde kein anderes Volk denken.

Dresden, 15. Sept. Der Sensationsprozeß gegen den Geheimen Kommerzienrath Viktor Hahn, den Schwiegersohn und ehemaligen Kompagnon von Peter Spreckels, einem Bruder des kalifornischen Zuckerkönigs hierorts erreichte sein Ende. Viktor Hahn wurde wegen Betrugs und Unterschlagung zu vier Jahren Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 3000 Mk. verurtheilt.

Die Mitangeklagten, Fritz Hahn und Kühn, wurden zu 100, bezw. 200, Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Die Verhandlungen, an welchen weiteste Kreise das lebhafteste Interesse nahmen, hatten ergeben, daß Spreckels sich von seinem Schwiegersohn schon längst abgewandt hatte, und zwar aus dem Grunde, weil er Jenes unsolide Geschäftsgebahrung durchaus mißbilligte, ohne daß sich Hahn dadurch im Geringsten beeinflussen ließ. Die amerikanischen Verwandten hatten zwei Millionen Mark geschickt, um die Bank Hahns zu retten, aber auch dieses Opfer erwies sich als nutzlos.

Wien, 15. Sept. Auf dem deutschen Juristentage, welcher soeben unter zahlreicher Theilnahme von Rechtsgelehrten aus Deutschland und Oesterreich zu Innsbruck stattfand, hielt der österreichische Sektionschef Klein einen Vortrag über Trusts und Kartelle. Er sprach seine Ansicht dahin aus, daß beide großen amerikanischen Parteien sich fürchteten, den Trusts zu Leibe zu rücken, weil sie innerlich von deren Nützlichkeit überzeugt seien und außerdem vor deren Macht Angst hätten.

Professor Brunner, welcher sich den Konkurrenzkampf als Thema erkoren hatte, befürwortete unter stürmischem Beifall eine mitteleuropäische Wirthschafts-Gemeinschaft, deren Kern Deutschland und Oesterreich bilden sollten. Diese Gemeinschaft würde gewissermaßen den Ausbau des, zu Anfang dieses Jahres in Berlin gegründeten mitteleuropäischen Wirthschaftsvereins bedeuten, zu dessen Präsident Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Bruder der deutschen Kaiserin, gewählt wurde. Jener Verein bezweckt, an Stelle der als unmöglich erkannten Zollunion von ganz Europa Zoll-Bilanzen zwischen den mitteleuropäischen Staaten, in erster Linie zwischen Deutschland und Oesterreich, zu schaffen, um ein Gegengewicht gegen die wirthschaftlichen Expansionsbestrebungen der Ver. Staaten und Englands zu bilden.

Redner betonte, daß schon vor zwölf Jahren der bekannte Nationalökonom, Professor Gustav Schmoller, unermüdlich darauf hingewiesen habe, wie gegenüber der immer sichtbarer werdenden Tendenz Amerikas und Englands, sich zusammenzuballen und zu geschlossenen Wirthschaft-Einheiten sich auszuwachsen, die sich selbst genügen könnten, für die von ihnen umdrängten mittel-europäischen Staaten schließlich kein anderer Ausweg bleiben würde, als alle Eifersüchteleien zu vergessen und vorurtheilsfrei nach den neuen Formen zu suchen, welche die neue, veränderte Zeit verlange.

Gerhard Hauptmann wird heirathen.

Breslau, 15. Sept. Der bekannte Dichter und Dramatiker Gerhard Hauptmann „webt" gegenwärtig wieder lebhaft, aber nicht an einem neuen Schauspiel, sondern an seiner eigenen Zukunft. Er wird nächstdem in zweiter Ehe die frühere Schauspielerin Margarethe Marschalk, eine langjährige Freundin, heirathen. Die Hochzeit dürfte zu Schreiberhau, im Riesengebirge, stattfinden. (Gerhard Hauptmann wird am 15. November 42 Jahre alt.)

Versandte Reklame-Depeschen.

Augsburg, 15. Sept. Kürzlich versandte hier ein amerikanisches Schuhwaarenhaus täuschend nachgemachte Telegramme, in welchen es seine Waaren anpries. Mehrere Empfänger dieser Depeschen erklärten sich dadurch beunruhigt und erschreckt. Sie stellten den Strafantrag, und die unternehmende Firma wurde wegen „groben Unfugs" zu einer Buße von zehn Mark verurtheilt.

Jener Auswanderungs-Kontrakt.

Wien, 15. Sept. Fort und fort erregt in Oesterreich der Auswanderungs-Kontrakt der ungarischen Regierung mit der Cunard-Dampferlinie Anstoß. Die Blätter berichten, daß in verschiedenen Fällen Agenten, welche nicht für die Cunard-Linie arbeiteten, mit Haft- und Geldstrafen belegt wurden. Höchstwahrscheinlich wird es im Reichsrath erregte Erörterungen über die Angelegenheit geben.

Neues Mordkomplott gegen Maura!

Madrid, Spanien, 15. Sept. Die Polizei verhaftete heute einen bekannten und gefährlichen Anarchisten Namens Flores, welcher aus Paris hier zu dem Zweck eingetroffen war, den vielbedrohten Minister-Präsidenten Maura zu ermorden. Man fand bei ihm 10 Dynamit-Patronen sowie auch belastende Schriftstücke.

McCormick-Heirath.

Genf, Schweiz, 15. Sept. Stanley McCormick von Chicago und Katharine Dexter, Tochter von Wirt Dexter, wurden heute hier getraut. Erst fand eine Zivil-Trauung statt, und dann eine religiöse in der Makkabäer-Kirche.

Inland.

Politisches.

Der New Yorker republikanische Konvent.

Saratoga, N. Y., 15. Sept. Die republikanische Staatskonvention für New York wurde hier eröffnet, und der Staatssenator George R. Malby wurde zum ständigen Vorsitzenden gewählt. Marschirklubs aus verschiedenen Städten rückten in Stärke von mehr, als 1000 Mann und füllten die Gallerien. Bundessenator Platt wurde bei seinem Eintreten mit großer Begeisterung begrüßt, und kaum minder enthusiastisch der Hilfsgouverneur Woodruff. Eine besonders stürmische Ovation erhielt der Gouverneur Odell, und die Musikkapelle spielte: „Hail to the Chief". Als die Ruhe wiederhergestellt war, wurde der Vorsitzende Malby vorgestellt und hielt seine Rede.

Als er unter Beifall geendet, erstattete der, schon gestern ernannte Ausschuß für Resolutionen seinen Bericht, und die, von ihm unterbreitete Plattform, welche die üblichen republikanischen Erklärungen enthielt, wurde ohne Debatte angenommen.

Ohne Widerspruch wurde auch eine Resolution angenommen, welche von der Delegation des Countys King kam, und verlangt, daß bei der Abstimmung über die Gouverneurs-Nomination ein individuelles Votum abgegeben werde.

Oyster Bay, Long Island, 15. Sept. Es wird heute mitgetheilt, daß beharrliche Anstrengungen gemacht worden sind, den Präsidenten Roosevelt in den Streit um die republikanische Gouverneurs-Nomination für New York hineinzuziehen, daß er sich jedoch beharrlich ablehnend dagegen verhält, unter der Erklärung, es würde sehr unpassend für ihn sein, diesbezügliche Vorschläge zu machen oder überhaupt irgendwie einzugreifen.

Trenton, N. J., 15. Sept. Die demokratische Staatskonvention für New Jersey trat hier zusammen. In letzter Stunde ist Thomas M. Terrell von der Kandidatur für das Gouverneurs-Amt zurückgetreten; dies bedeutet die Nominirung von Charles C. Black.

Saratoga, N. Y., 15. Sept. Die republikanische Staatskonvention für New York stellte durch Zuruf Hrn. Higgins als Gouverneurs-Kandidaten auf, nachdem der Vizegouverneur Woodruff in einer kurzen Rede von dem Mitbewerb zurückgetreten war und selber Hrn. Higgins vorgeschlagen hatte.

Ferner wurden nominirt: Staatssekretär — John F. O'Brien; Kontrolleur — Otto Kelsey; Schatzmeister — John D. Wallenmaier; Generalanwalt — Julius M. Mayer.

Richter Parker in New York.

New York, 15. Sept. Die Jacht „Sappiron", auf welcher Richter Alton B. Parker von Rosemount, der demokratische Präsidentschafts-Kandidat, gestern Abend von Esopus hierher abfuhr, langte heute früh an und legte sich am Fuß der 35. Straße vor Anker. Richter Parker blieb bis nach dem Frühstück an Bord.

Beim Bankraub umgekommen.

Coshocton, O., 15. Sept. Beim Versuch, die Bank zu Warsaw nächtlicherweile zu berauben, wurde Alva Rivers augenblicklich getödtet; der Dorfbüttel entleerte eine Schrotflinte in seinen Körper. Rivers' beide Kumpane entwischten; sie werden aber jetzt von einem Aufgebot verfolgt.

Man glaubt, daß die Rivers-Brüder an einer ganzen Reihe neuerlicher Räubereien betheiligt waren.

Leset die „Sonntagpost".

In Anklagezustand.

Lyncher und „stille Partner" derselben.

Huntsville, Ala., 15. Sept. Die Großgeschworenen, welche den, an Horace Maples, dem Farbigen, verübten Lynchmord untersuchten, haben Anklagen gegen Bürgermeister T. W. Smith von hier und gegen Sheriff A. D. Rodgers, sowie gegen 10 Mitglieder des Lyncher-Haufens erhoben. Die beiden Ersteren sind der Pflichtvernachlässigung angeklagt.

Das Bekanntwerden der Anklagen-Erhebung rief die wildeste Aufregung hervor, und man fürchtet weiteren Trubel!

Birmingham, Ala., 15. Sept. Die Kompagnie K der Staatsmiliz ist nach Huntsville beordert worden.

Sturmschaden im Osten.

New York, 15. Sept. Ein heftiger Wind- und gewaltiger Regensturm, der während der ganzen Nacht hier und in der Umgegend wüthete, verursachte bedeutenden Eigenthums-Schaden zu Lande und zur See. Bis jetzt werden keine Menschenverluste gemeldet. Das Wetteramt hatte übrigens ausgiebige Warnungen ergehen lassen.

† Waukegan's Postmeister †

Waukegan, Ill., 15. Sept. Clarence A. Murray, zehn Jahre lang republikanischer Postmeister dahier und viele Jahre hindurch hervorragender republikanischer Politiker, auch Hotel-Besitzer, ist im Alter von 53 Jahren gestorben.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Gefundenes Fressen.

Zwei Landonkel von einem Bauernfänger gerupft.

James und George Wilson, Landwirthe von Browell, Montreal, Kanada, trafen heute früh mit gespickter Börse in Chicago ein, machten die Bekanntschaft eines liebenswürdigen Herrn, der ihnen die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigte und sie dann um $140 anpumpte. Er wollte ihnen ein goldumrändertes Papier, angeblich einen U. S.-„Bond" über $10,000, als Pfand geben; sie lehnten aber die Sicherheit entrüstet ab. Jetzt wird der Fremdling von der Polizei gesucht.

An Morgan Straße und Washington Boulevard wurde heute früh Ludwig Barra, Nr. 319 Washington Boulevard, von zwei Wegelagerern überfallen und um $21 beraubt. Die Räuber bewerkstelligten ihre Flucht. Barra meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Desplaines Straße.

Slonski gestorben.

Er war, angeblich durch einen unglücklichen Zufall, geschossen worden.

Im County-Hospital starb heute der 740 W. 17. Str. wohnhaft gewesene Bruno Slonski, der am 7. September, wie die Polizei erklärt in Folge unglücklichen Zufalls, an Lincoln und 17. Str. von dem 892 W. 17. Str. wohnhaften Felix Sieloski angeschossen und schwer verwundet worden war. Sieloski ist seither nicht zu finden gewesen und hat nach Ansicht der Polizei die Stadt verlassen.

Unnöthige Aufregung.

Aus den Fenstern der hinter Huylers Zuckerwaarenhandlung, Nr. 195 LaSalle Str., gelegenen Küche drang heute Rauch. Straßengänger alarmirten die Feuerwehr. Als diese eintraf, hatte sie Mühe, durch die ungeheure Menschenmenge, die sich eingefunden hatte, sich ihren Weg zu bahnen. Zu löschen war nichts. Eine Pfanne Schokoladeplätzchen war verkohlt. Dadurch war der Rauch verursacht worden.

Kurz und Neu.

* Infolge der Verletzungen, welche er bei einem Sturze von der hinteren Veranda seiner Wohnung erlitt, starb heute Morgen in seinem Heim, 1705 W. 15. Str., Michael McMahon. Die Leichenschau-Geschworenen gaben einen Wahrspruch auf Tod infolge Unfalles ab.

* Im County-Hospital verschied heute Morgen Andrew Larsen, 532 W. Erie Str. wohnhaft, an den Wunden, welche ihm nach Angabe der Polizei der im gleichen Hause wohnende Philipp Burke am 7. September beigebracht haben soll. Burke und seine Frau befinden sich in Untersuchungshaft.

* In der kommenden Woche wird im Kreisgericht die auf $200,000 lautende Schadenersatzklage zur Verhandlung kommen, welche Augusta Dahlberg wegen angeblicher Ehrenkränkung gegen den reichen Kontraktor William Grace angestrengt hat. Dessen Anwalt erwirkte heute von Richter Holdom einen Befehl an den Sachwalter der Klägerin, der ihn anweist, nunmehr eine ausführliche Klageschrift einzureichen. Bislang ist nur die Klage selbst angemeldet worden, so daß der Anwalt des Verklagten nicht weiß, um was es sich eigentlich handelt.

Von Räubern mißhandelt.

Die Schnapphähne erbeuteten $5 in einer Wirthschaft.

In der Wirthschaft von Edward Meyer, Nr. 664 W. Van Buren Str., wurde heute der farbige Hausdiener John Hudson, der hinter dem Schanktische bediente, von drei Gästen überfallen und niedergeschlagen. Die Burschen plünderten dann den Kassenapparat um den aus $5 bestehenden Inhalt und suchten das Weite.

Hudson raffte sich auf, packte einen Revolver und nahm ihre Verfolgung auf. Er wollte den Ausreißern mehrere blaue Bohnen nachsenden, die Waffe versagte aber den Dienst. Der Jagd schloß sich Polizeisergeant Ashworth und Detektive Austin Woolsey an. Letzterer verhaftete einen gewissen Robert James, der angab, an Wood und Polk Str. eine Wirthschaft zu betreiben. Er betheuerte, an dem Raubüberfall nicht betheiligt gewesen zu sein. Seine angeblichen Spießgesellen entkamen.

Unter der Anklage, am 3. September einen Einbruch in die Wohnung von P. B. Ruther in Highland Park verübt, Schmucksachen, Tafelsilber und $50 baares Geld entwendet zu haben, wurde heute ein gewisser Edgar Fake, alias Flake, verhaftet und in der Hauptwache eingekäfigt. Wie verlautet, wurde eine Uhr, die er trug, als Rutters Eigenthum identifizirt.

Der Häftling soll vor drei Jahren das Notre Dame-College absolvirt, sich als Baseballspieler hervorgethan, seitdem aber nur vorübergehend Beschäftigung als „Pitcher" gefunden haben. Die Polizei hat ihn im Verdacht, eine Anzahl anderer Einbrüche verübt zu haben.

Der deutsche Tag.

Die hiesigen Vereine werden jetzt schleunig ihre Vorbereitungen treffen müssen.

Schon wiederholt ist an dieser Stelle auf die Bedeutung der Feier des deutschen Tages, am 6. Oktober in der Weltausstellungsstadt St. Louis, hingewiesen worden. In allen Städten des Landes, wo Deutsche in größerer Anzahl leben, rüsten die Vereine für eine würdige Vertretung auf dieser Feier, und es ist die höchste Zeit, daß auch hier eine solche Bewegung in die Wege geleitet wird, soll die Stadt Chicago mit ihrem starken Deutschthum nicht von den kleineren Städten beschämt werden. Der National-Ausschuß ersucht bereits um Zusendung der Liste der Delegaten, es bleibt somit nicht mehr viel Zeit zu der Vorarbeit übrig, die ja gemeinsam von einer Anzahl größerer deutscher Vereine Chicagos in die Hand genommen werden und dann rasch erledigt werden könnte.

Der Erfolg der ersten nationalen Feier des Deutschen Tages wird ein wichtiges Ereigniß in der Geschichte der Deutschen in Amerika bilden, und je größer die Betheiligung von allen Theilen des Landes, desto größer wird das Ansehen des Deutschthums im ganzen Lande sein.

Bekanntlich hat die Weltausstellungsbehörde den 8. Oktober als „Chicago-Tag" angesetzt, die hiesigen Deutschen könnten also zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, indem sie ihren Besuch um zwei Tage verlängern und am 8. Oktober der Weltausstellung als Chicago'er Patrioten einen Massenbesuch abstatten.

Apotheker Seibers Ermordung.

Zwei der vermeintlichen Thäter wollen sich schuldig bekennen.

John Liston und Stephen Quinn, zwei angesehenen Familien entstammende junge Burschen, werden seit heute Nachmittag vor Richter Chetlain im Kriminalgericht unter der Anklage prozessirt, den Apotheker Walter Seiber in seiner Geschäftsstelle, 1259 Garfield Ave., vor einiger Zeit gelegentlich der Beraubung der Apotheke ermordet zu haben. Später wird ihr angeblicher Kumpan, ein gewisser Doherty, an die Reihe kommen. Der Vertheidiger von Liston und Quinn sagte heute Mittag, diese würden sich auf dem Zeugenstande schuldig bekennen.

Starb auf dem Operationstisch.

Auf dem Operationstisch im Augustana-Hospital starb gestern Abend John L. Johnson an Herzlähmung als Folge von Chloroform, mit dem er betäubt worden war. Einen Wahrspruch in diesem Sinne gab wenigstens die Koronersjury ab, die heute einen Inquest über seinen Tod abhielt.

Johnson, der 40 Jahre alt war und Nr. 269 N. Franklin Str. wohnte, litt an einer Blutschwäre an der linken Wange, die er aufschneiden lassen wollte.

Joseph Wickerwash, 62 Jahre alt, der sich vor mehreren Tagen auf dem Holzhofe Nr. 1480 N. Robey Str. ein Brett in den Unterleib rannte, starb heute im Alexianer-Hospital. Der Verstorbene wohnte Nr. 1642 N. Robey Str.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Freitag, heute Abend wärmer. Lebhafter Südwestwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Freitag, heute Abend, im südlichen Theil auch morgen, wärmer. Frischer Südwind.

Wisconsin: Schön heute Abend und Freitag, heute Abend wärmer, morgen kühler im westlichen Theil. Lebhafter Südwestwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad, Nachts 12 Uhr 53 Grad, Morgens 6 Uhr ?? Grad, Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Schulschluß.

Zur Feier des Chicago-Tages der Weltausstellung vorgeschlagen.

Lehrer sollen theilnehmen.

Bittere Beschwerde über die angebliche Saumseligkeit des Pflasterungskontraktors Agnew. — Launen einer elektrischen Bogenlampe.

Nicht allein die Stadthalle und sonstigen städtischen und die Countyämter, außer den immer in Betrieb befindlichen, wie Polizei, Feuerwehr, Gesundheitsamt usw., sollen am 7. und 8. Oktober geschlossen werden, sondern, wenn Stadtrathsmitglied Patterson durchdringt, auch die Schulen. Am 8. Oktober, einem Samstag, ist der Chicago-Tag auf der Weltausstellung in St. Louis, und es werden von gewisser Seite große Bemühungen gemacht, um die Betheiligung an der Feier von hier aus zu einer möglichst starken zu gestalten. Deshalb soll den Lehrern Gelegenheit gegeben werden, bereits am Donnerstag Abend nach St. Louis zu fahren, damit sich der Besuch der Ausstellung auch lohnt. Herr Patterson will in der ersten Stadtrathssitzung einen diesbezüglichen Antrag stellen, der natürlich in Form eines Wunsches dem Schulrath übermittelt werden müßte.

Dem Bauunternehmer John P. Agnew wurde die Arbeit der Pflasterung der Elizabeth Straße, zwischen Grand und Austin Avenue, vor nahezu zwei Jahren von der Behörde für örtliche Verbesserungen zugesprochen, wie Herr Sitts, der Vertreter jenes Stadttheils im Stadtrath, aber heute behauptete, hat Agnew erst im letzten Juni die alten Rinnsteine entfernt und seither nichts weiter gethan. Die Zederpflöcke, mit denen jene Straße gepflastert war, liegen in Haufen zerstreut über die Straße, und diese ist nur unter der Gefahr von Radbrüchen für Fuhrwerke benutzbar. Die Stadt und die Gasgesellschaft haben schon vor längerer Zeit Wasser- und Gasröhren in der Straße gelegt, und Hr. Sitts meint, daß für eine Verzögerung der Arbeit gar kein Grund vorhanden ist. Er will, sollte Agnew die Pflasterung nicht bald energisch aufnehmen, im Stadtrath beantragen, daß Agnew überhaupt keine Kontrakte mehr erhält.

S. G. Goldman, 200 Fremont Str., und andere Anwohner jener Gegend haben sich heute beim Bürgermeister, Oberbaukommissär und der Polizei beschwert, daß die elektrische Bogenlampe an der Garfield Ave. und Fremont Str. drei Viertel der Zeit nicht brenne. Das soll sich jede Woche mehrere Nächte wiederholen.

Aus dem Irrengericht.

Gram über den Verlust des Kindes kostet der Mutter den Verstand.

Ueber den Tod ihres vor einigen Wochen verstorbenen Kindes hat sich die 1067 West 20. Straße wohnende Frau Ida Triedt dermaßen gegrämt, daß sie schließlich ihren Verstand verloren hat und nach dem Detentions-Hospital gebracht werden mußte. Heute wurde sie auf Grund der Zeugenaussage ihres Gatten Fred vor Richter Williams von den Geschworenen für irrsinnig erklärt und der Staats-Irrenanstalt zu Elgin überwiesen.

Edward Mooney erklärte heute im Irrengericht auf die Frage, aus welcher Apotheke er das Kokain erhalten habe, dessem Genuß er in hohem Grade verfallen ist, er könne sich nicht mehr genau daran erinnern. Es sei eine Apotheke in der Nähe des Polk Str.-Bahnhofes gewesen. Uebrigens hätte er das gefährliche Anregungsmittel überall bekommen, wo er nur anfrug. Er wurde nach Dunning gesandt.

Frau Lina Varnum, die Ehefrau des Nr. 780 Jackson Boul. wohnenden Zahnarztes Edward Varnum, wurde, da sie Tobsuchts-Anfälle gehabt, auch erklärt hatte, daß man sie eines Tages im See finden würde, heute der Irrenanstalt zu Kankakee überwiesen.

Der 53jährige, Nr. 4331 S. Halsted Str. wohnende, Zimmermann Wm. H. Berry wurde heute ebenfalls im Irrengericht vorgeführt. Nachbarn bezeugten, daß der Mann häufig Tobsuchtsanfälle gehabt und in solchen seine Freunde und Nachbarn bedroht habe. Er wurde nach Elgin gesandt.

Mit gekreuzten Armen, die Hände auf die Schultern gelegt, stand von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr der aus der Bridewell entlassene Paul Sarnac am Eingang des städtischen Arbeitshauses. Vorübergehende sprachen ihn an, hatten jedoch keinen Erfolg. Auch des Polizisten Fred. Milken Bemühen, aus dem Mann etwas herauszubringen, war umsonst. Er wurde schließlich nach der Bezirkswache und von dort nach dem Detention-Hospital gebracht. Heute Morgen sollte er im Irrengericht verhört werden, er blieb aber auch hier stumm und wurde von den Geschworenen für irrsinnig erklärt. Er ist der Anstalt in Dunning überwiesen worden.

Leset die „Sonntagpost".

Demokratische Redakteure.

Berathung derselben über den beginnenden Wahlkampf.

Die deutschen Roosevelt-Ligen.

Unter der Leitung von Herrn Boeschenstein, Vorsitzer des demokratischen Staatsausschusses, fand heute Vormittag im Sherman House eine längere geheime Berathung der Redakteure demokratischer Zeitungen im Staate Illinois statt. In derselben wurde der soeben beginnende Wahlfeldzug gründlich besprochen. Die Herren waren der Ansicht, daß die Aussichten keineswegs so schlecht seien, wie sie von republikanischer Seite dargestellt werden. An die Versammlung schloß sich ein Festessen an, und dann kehrten die Gäste nach ihrer Heimath zurück.

Herr J. Boos, Vorsitzer der deutschen Abtheilung des republikanischen nationalen Hauptquartiers im Auditorium, erzählte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß die Bewegung zur Gründung deutscher Roosevelt-Ligen im Westen große Fortschritte mache. Besonders in Indiana und Wiskonsin seien viele derartige Vereinigungen in den letzten Wochen gegründet und heute allein von ihm 2000 Mitgliedskarten versandt worden.

Heute Abend werden die Vorsitzer und Sekretäre der demokratischen Wardklubs mit dem County-Parteiausschuß in der Halle 70 Washington Str. zusammenkommen, um die Wahlfrage zu besprechen.

Republikanische Wardversammlungen finden heute Abend an der Monroe und Sangamon Str., an der Harrison und Halsted Str., 756 W. Madison Str., an der 12. Str. und 40. Ave. und an der Ohio Str. und W. 48. Ave. statt.

In der nächsten Woche kommt Thos. Taggart, der Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, nach Chicago, um im Westen ein Zweig-Hauptquartier zu gründen. Es sollen, wie J. G. Johnson, der Vertreter des Staates Kansas in jenem Ausschuß, heute mittheilt, besondere Anstrengungen gemacht werden, um Kolorado, Utah, Wyoming, Idaho, Washington und Kalifornien zu erobern; ferner Wiskonsin, Indiana und Illinois. Herr Johnson versichert auch, daß Richter Parker von der Rednerbühne aus Präsident Roosevelts Behauptungen in dessen Annahmeschreiben widerlegen werde, und daß Ex-Präsident Cleveland und Wm. Jennings Bryan für Parker Wahlreden halten würden.

Das große Zugunglück.

Die Großgeschworenen mit der Untersuchung beschäftigt.

Von den vielen Zeugen, welche die Großgeschworenen auf heute Nachmittag behufs Vernehmung über das schreckliche Eisenbahnunglück am 13. Juli hatten vorladen lassen, als achtzehn Personen den Tod fanden und über hundert verletzt wurden, war nur eine kleine Anzahl im Kriminalgerichtsgebäude erschienen, was die Untersuchung etwas verzögerte. Die Zeugen genügten jedoch vollauf zur gründlichen Untersuchung des Vorfalles. Unter ihnen waren folgende Eisenbahner: C. W. Smoot, Telegraphist, Glenwood; G. W. Collings, Telegraphist, Thornton; P. J. Cummings und Orrie Shreeve, Telegraphisten in Chicago Heights.

Wm. Gerringer, 3121 Union Ave., wurde zuerst vernommen, dann mehrere Personen, welche Angehörige verloren haben. Hilfsstaatsanwalt Lindley leitet die Zeugenvernehmung.

Griff zum Revolver.

Krüppel jagte sich eine Kugel durch den Kopf.

Der verkrüppelte Hausirer Jerry Donovan wurde heute früh in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 7323 Peoria Straße entseelt aufgefunden. Er hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. In Briefen, die er hinterließ, erklärte er, daß er als Krüppel der Welt von keinem Nutzen und ihm das Leben eine Bürde sei. Aus diesem Grunde würde er sich erschießen.

Die Leiche wurde nach Ferns Bestattungsgeschäft, Nr. 628 79. Str., geschafft.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode von Stella Conway, die gestern Abend plötzlich in ihrer Wohnung, Nr. 18 Congreß Pl., starb. Man muthmaßt, daß sie in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord begangen hat.

* Vor der Chicago Medical and Surgical Society hielt gestern der namhafte Chemiker J. Newton Roe von Valparaiso, Ind., einen Vortrag, in dem er erklärte, daß in den Großstädten des Landes zweifellos zahlreiche Giftmorde verübt würden, ohne daß die Behörden auch nur ahnten, daß ein Mord vorliege. Seinem Dafürhalten nach sollte dem Koroner eine genügende Summe zur Verfügung gestellt werden, um in zweifelhaften Fällen den Mageninhalt chemisch auf Gift untersuchen zu lassen, was jetzt nur ausnahmsweise geschieht.

Heute ist der Tag

Uneeda Biscuit

5¢ NATIONAL BISCUIT COMPANY 5¢

Blüthenumrankte Ruinen.

Roman von Guy Chantepleure.

(15. Fortsetzung.)

V. Kapitel.

Tante Manon.

Nachdem Pierre seiner alten Tante Manon mit der zartesten Rücksicht und Schonung den Tod Antonin Fargeots mitgetheilt hatte, brach die arme Frau in langes, heftiges Weinen aus. Pierre, den dieser Schmerz des alten Mütterchens, der in seiner äußerlichen Bethätigung fast dem eines Kindes glich, tief bewegte, versuchte, mit Worten der Liebe und Zärtlichkeit diejenige zu trösten, die es einst so gut verstanden hatte, seine Kinderthränen zu trocknen. Dann aber betrachtete die von dem unerwarteten Schlage noch halb betäubte Tante Manon mit prüfenden Blicken ihren Pierre, sie bewunderte ihn, stellte tausend Fragen an ihn und pflegte ihn mit der liebevollsten Fürsorge. Es schien fast, als wolle sie die traurige Gegenwart vergessen und sich in jene glücklichen Zeiten hineinträumen, wo sie dem kleinen Jungen so schön das Märchen vom Dornröschen zu erzählen gewußt hatte.

Weder das Häuschen in Roy-lès-Moret, noch Tante Manon selbst hatten sich seit jener Zeit vor den großen politischen Umwälzungen viel verändert. Die Mauern des Häuschens waren vielleicht noch etwas schwärzer und Tante Manons Haare weißer geworden, allein sowohl die Wohnung als die alte Frau hatten ihr freundliches, gütiges Aussehen bewahrt. Gibt es doch Häuser, denen thatsächlich der Stempel der Güte aufgedrückt ist, sei es nun, daß es an der Anordnung der Möbel und des gastlichen Herdes, oder der schönen Bilder und bunten Töpfe liegt, die die Wände zieren und dem Besucher entgegenlächeln.

In Tante Manons Nähe, innerhalb der ehrwürdigen Mauern des Häuschens von Roy-lès-Moret, glaubte auch Pierre sich einen Augenblick in alte Zeiten zurückversetzt. Tausend Erinnerungen stürmten in dem kleinen Zimmer auf ihn ein, wo die gute Tante ihm auf einem Teller, dessen bunte Malerei ihm wohlbekannt war, eine jener dicken, appetitlich duftenden Suppen auftrug, die Niemand so gut zuzubereiten verstand, als sie. Er wehrte diesen Geistern der Vergangenheit nicht, im Gegentheil, er hätte sich in ihre Mitte flüchten mögen, um dort vor der Gegenwart mit ihren Zweifeln und Schmerzen geborgen zu sein.

Nun er sich am Ziele wußte, war seine Ungeduld, Tante Manon über vergangene Zeiten auszufragen, einer bangen Furcht vor dem, was sie ihm zu sagen haben würde, gewichen, so daß er dieses Thema nicht gleich zu berühren wagte.

Ob sich die gute Tante Manon der alten Geschichten wohl noch erinnerte? Ob die Last der Jahre das hinter dieser knöchernen Stirne verborgene Geheimniß nicht allmählich erdrückt hatte?

Pierre war zu dem Entschluß gekommen, mit seinen Fragen bis zum nächsten Tage zu warten. Er glaubte, sich nicht nur selbst diesen Aufschub gestatten zu dürfen, sondern ihn Tante Manon sogar schuldig zu sein.

Als der Abend kam, setzten sich Beide in das mit Blumen und Gemüsen bepflanzte Gärtchen, das Manon Fargeots kleines Haus umgab.

In goldener Pracht erglänzte der Himmel nach einem heißen Tage. Fast lautlos schwirrten Insekten durch die stille Luft, der Duft von ländlichen Blumen und reifen Erdbeeren stieg von den Beeten empor, und aus der Ferne tönten die Stimmen heimkehrender Bauern und das Läuten der Kuhglocken herüber. Es war eine jener schönen Stunden, deren stiller Frieden sich unwillkürlich in die Seelen der Menschen senkt.

So tief ergriffen fühlte sich Pierre Fargeot von dem Zauber dieses Abends, daß jedes Wort, welcher Art es auch sein mochte, ihm wie eine Entweihung vorgekommen wäre. Ihm schien es in diesem Augenblick wirklich, als sei sein ganzes Leben hier verflossen, und als gehöre jedes Ereigniß, das sich außerhalb der grünen Hecken dieses kleinen Besitzthums abgespielt hatte, der Welt der Phantasie und Träume an.

Und doch, selbst in dieser Stunde unwillkürlichen Vergessens schwebte leicht, fast wie ein Luftgebilde, eine Mädchengestalt in hellem Kleide durch Tante Manons kleinen Garten.

Pierre wußte, daß dieses Bild ihn von nun an immer und überallhin begleiten, daß jeder goldene Sommerabend ihm auch ihr süßes, trauriges Gesichtchen vorzaubern würde.

Einen bestimmten Namen wollte er der entzückenden Erscheinung nicht geben. Für ihn war sie eben die Eine, die Heißgeliebte, und ihre Gegenwart band sich weder an Raum noch Zeit. Er versenkte sich in die Betrachtung dieses für alle Anderen unsichtbaren, ihm aber doch so nahen Wesens, während Worte der Liebe, die seine Lippen nicht aussprechen durften, von ihm allein gehört, in seinem Herzen widerklangen.

Plötzlich aber wurde der zauberhafte Friede dieser Dämmerstunde durch die ängstlichen Fragen Tante Manons unterbrochen: „O sage mir, mein Junge, ist er wenigstens eines sanften Todes gestorben? War er während der letzten Stunden, die Du an seinem Bette weiltest, bei voller Besinnung? Hat er Dir mit klarem Kopf und Herzen Lebewohl gesagt?"

Da war es wieder, das ungelöste Räthsel, und Tante Manon, die nun auch ihrerseits diese schmerzliche Frage aussprach, war sich augenblicklich kaum bewußt, daß, wenn irgend Jemand auf der Erde Antwort darauf geben konnte, sie es war, das arme alte Mütterchen mit der zitternden Stimme und dem vielleicht schwach gewordenen Gedächtniß.

Pierre aber fühlte, daß der entscheidende Augenblick gekommen war, und angesichts des schönen, allmählich verblassenden Himmels erzählte er Tante Manon von der letzten Nacht, von den letzten Stunden, die er bei seinem sterbenden Vater zugebracht hatte.

Da er jedoch um jeden Preis die volle Wahrheit erfahren wollte, sprach er zuerst nur in allgemeinen Ausdrücken von den Fieberphantasien seines Vaters. Er sagte, daß es ihm dabei doch geschienen habe, als sei die klare Vernunft hin und wieder zum Vorschein gekommen, doch hütete er sich wohl, etwas von seinen eigenen Sorgen und Vermuthungen durchblicken zu lassen. Als er dann zu dem wichtigsten Punkte, dem Auftrage seines Vaters an Tante Manon, gelangte, da entledigte er sich dessen mit fester Stimme, als handle es sich dabei nur um die Vollstreckung des letzten Willens eines Sterbenden. Und doch war ihm, als hänge sein ganzes Lebensglück von der Beantwortung dieser Frage ab.

„Tante Manon," sagte er in sanftem Tone, „ich hatte mir zwar fest vorgenommen, Dich heute nicht mehr mit Dingen zu quälen, die mir das Herz beschweren. Da Du Dich nun aber nach den letzten Stunden meines Vaters erkundigt hast, so legst Du mir dadurch die Versuchung nahe, nun auch meinerseits einige Fragen an Dich zu stellen. Die letzten Anstrengungen desjenigen, den wir Beide beweinen, bestanden in der Bitte, daß ich Dich aufsuchen solle. Es wurde dem Sterbenden schwer, seine Erinnerungen zu sammeln. Der Muth und vor Allem die Kraft fehlte ihm, mich in ein Geheimniß einzuweihen, das ich erfahren sollte — ein Geheimniß, das er mir voll Angst andeutete, und das sein Herz, wenn nicht gar sein Gewissen, zu beschweren schien. Wenn ich ihn recht verstanden habe, so kennst Du dieses Geheimniß, Tante Manon, und mein Vater, der es mir nicht mehr hat mittheilen können, wünschte, daß ich es von Dir erfahre. Ich bin gekommen, Dich danach zu fragen."

Tante Manon schien tief erschrocken. Langsam schüttelte sie den Kopf.

„Wozu, wozu?" murmelte sie.

„O, ich flehe Dich an," rief der Offizier. „Im Namen meines Vaters — Deines Neffen, den Du liebtest, und der auch an Dir mit großer Verehrung und Liebe hing, bitte ich Dich, mir nichts zu verheimlichen."

„Wozu?" wiederholte die alte Frau. „Ich weiß ja auch nur so wenig — und das Wenige, das ich weiß — ach, es wird Dir nur Kummer und Unruhe bringen. Wozu es Dir sagen?"

„Tante Manon," fuhr der junge Offizier fort, „Du weißt, daß der Wille eines Sterbenden heilig gehalten werden soll. Wen willst Du schonen? Mich? Großer Gott, begreifst Du denn nicht, daß jede Gewißheit leichter für mich zu ertragen ist, als diese Angst, als dieser Zweifel? O ich bitte, ich beschwöre Dich — was ist das für ein Geheimniß?"

„Das Geheimniß — ach, mein armer Junge, es ist das Deiner Herkunft."

Noch waren diese Worte nicht zu Ende gesprochen, so hatte Pierre auch schon krampfhaft die Hände des armen alten Mütterleins erfaßt.

„Das Geheimniß meiner Herkunft? So bin ich also nicht —"

„Nein, Du bist nicht der Sohn Antonin Fargeots, nicht der Sohn von Remiette Aublet, seiner Frau, nein, mein Junge, nein," seufzte Manon.

Pierre war todesblaß geworden.

„Aber der Name meines Vaters — der meines wirklichen Vaters — weißt Du ihn?"

Noch heftiger zitterten die Hände der guten Frau.

„Großer Gott," rief sie, „hat er Dir denn diesen Namen nicht gesagt? Hat er ihn in den letzten Stunden nicht ausgesprochen — ich meine, so nebenher, ohne sonst etwas darüber zu sagen? Besinne Dich wohl."

„Du hast ihn also vergessen?" schrie Pierre auf.

„Ich habe ihn niemals gewußt."

„Ach, nun begreife ich Alles — dieser Name also war es, den er in seinen Fieberphantasien suchte — ach, und der ihm nicht einfiel! — O Tante Manon, sprich, erzähle mir!" rief der junge Offizier verzweifelt. „Wenn Du auch den Namen meines Vaters nicht kennst, so weißt Du doch — o sprich — o sprich!"

„Ich weiß fast nichts, mein armer Junge," antwortete Manon. „Dein Vater, oder vielmehr Antonin Fargeot hatte mir vor langer Zeit einmal einen versiegelten Brief gegeben, in dem er Alles über Dich und Deine Herkunft niedergeschrieben hatte, und den ich Dir nach seinem Tode übergeben sollte. Ich habe damals gelächelt über diese Vorsichtsmaßregel. Wie hätte ich auch annehmen können, daß der so viel jüngere Antonin vor mir sterben würde? Bald darauf bist Du in die Armee eingetreten, bist Offizier, Hauptmann und was weiß ich was Alles geworden. Als ich meinen Neffen das letzte Mal sah, verlangte er den Brief von mir zurück und verbrannte ihn vor meinen Augen. ‚Wozu den Frieden unseres Jungen durch diese Enthüllungen stören?' erklärte er mir. ‚Er hat den Namen Fargeot zu Ruhm und Ehren gebracht, wozu ihm einen anderen offenbaren?'"

„Und nichts, gar nichts hat Dich jemals ahnen lassen, was das für ein Name sein könnte?"

„Nichts, mein armer Junge, ich schwöre es Dir bei dem theuren Gedächtniß meiner seligen Mutter."

(Fortsetzung folgt.)

Die Glücklichen.

Arabische Skizze von Max Pollaczek.

Die Herrin Subeide saß in ihrem Gemach und zürnte. Zwölf Mädchen gleich Vollmonden, geschminkt mit Henna und Antimon zitterten vor ihrem Groll. Vergeblich hatten persische Kaufleute ihr einen kostbaren Hyazinthen angeboten, Harun el Raschid, der Kalif, hatte die zehntausend Dinare, die er ihm zahlen sollte, nicht zahlen wollen, und die Feueranbeter waren zurückgekehrt in ihren Chan. Morgen schon wollten sie nach Kairo weiterreisen.

Plötzlich trat der Herrscher aller Gläubigen wieder ein und sagte: „O, Subeida, unter meinen Tischgenossen hat sich ein seltsamer Streit erhoben. Abu Ischak, der Arzt, sagte, daß es nur unglückliche Menschen auf der Welt gäbe, Isaak, der Sänger, behauptete, es gäbe auch glückliche, doch seien sie die Minderheit, und Dschaafar, der Wesir, versicherte, daß unter meiner Regierung die Glücklichen in der Mehrzahl seien. Wer hat nach Deiner Meinung recht?"

Subeide stützt das Haupt in die Hände und antwortete: „Keiner von den dreien, o Fürst der Gläubigen, seitdem Du an Stelle des Hohen und Erhabenen auf Erden waltest, sind alle Menschen glücklich!"

Da rief Harun aus: „Bei Gott, wenn Du dies beweisen kannst, sollst Du den Hyazinthen haben, um den Du mich batest."

Subeide sagte: „Laß die drei kommen."

Der Kalif klatschte in die Hände: „Her mit Mesrur!"

Dieser trat vor, küßte die Erde und Harun befahl ihm: „Hole Abu Ischak, Isaak und Dschaarfar, den Barmekiden."

Der Schwertträger erwiderte: „Ich höre und gehorche!" und bald waren die drei Tischgenossen zur Stelle.

Die Herrin Subeide fragte: „Wer, ihr Scheichs, wird von seinen Nebenmenschen beneidet, der Glückliche oder der Unglückliche?"

Wie ein Mann antworteten sie: „Der Glückliche."

„Und ihr meint, daß es Menschen gibt, die niemand beneidet?"

Wieder antworteten die drei: „Ja, Herrin."

Da wandte sich die Herrin Subeide zu Abu Ischak und sagte: „O, Hakim der Zeit, bring her, wen Du für den Unglücklichsten aller Menschen hältst und dasselbe sagte sie zu den andern. Zu Harun aber sagte sie: „Schicke sogleich nach dem Chan El-Dschawel, wo jene verruchten Feueranbeter wohnen und gebiete ihnen, mit dem Juwel herzukommen. Dein Säckelmeister mag unterdessen mit seinen Mameluken die Beutel mit den Dinaren herbeischleppen."

So geschah es.

Als erster trat Abu Ischak, der Arzt, vor. Zwei schwarze Sklaven trugen eine Bahre, und auf ihr lag ein unheilbarer Kranker. Sein gebrechlicher Leib war vom Aussatz getroffen und seine Glieder waren gelähmt.

„Diesen da, o Herrin, beneidet niemand!" sagte zuversichtlich der Arzt.

Aber schon winkte Subeide Isaak, und der führte seinen Mann vor, einen Gefangenen in Ketten und den Rücken zerfleischt von der Geißel des Vogtes. Am nächsten Tage sollte er enthauptet werden.

Dieser Unglückliche rief aus: „O, wie ich Dich beneide, Du Kranker! Armselig lebst Du, aber Du lebst! Du kannst Dich tragen lassen, wohin Du willst, in die Gärten und an die Ufer des Tigris. Dein ist das Mitleid der Guten und die weiche Hand der Barmherzigen; Dein ist die strahlende Sonne vom Morgen bis zum Abend; der linde Zephir, der über keusche Blüthen streicht, küßt Deine Stirne und kühlt Deine Wunden; Dein ist der kommende Tag, den Allah Dir in seiner Gnade segnen kann, und flieht Deine Seele in die Arme Muhameds, so fließen Dir die Thränen der Rechtschaffenen.

Was aber ist mir? Ich schreie nach Leben und man tödtet mich, ich flehe um Barmherzigkeit und man wirft mit Steinen nach mir. Der Fluch der Redlichen schlägt mein Ohr und der Hohn der Henker zerfleischt mir die Brust. Rachgierige Dschinns lauern an der Pforte des Todes, um meine verlorene Seele in ewige Finsterniß zu stürzen. O, könnte ich leben; das elendste Leben leben, all meine Gedanken sollten in heißen Dankgebeten zu Allahs Füßen strömen!"

Isaak freute sich und sagte: „Also ist der, den ich brachte, der Unglücklichste!"

Aber schon brachten etliche von der Scharwache einen steinalten Bettler her, den sie auf des Wesirs Befehl an der Palastpforte aufgegriffen hatten.

„Wehe mir Unglücklichem!" klagte er mit zitternder Stimme; „warum habt ihr mich fortgeschleppt, als ich eben den Hunden einen Hammelsknochen entrissen hatte und mich sättigen wollte? Ja, mit Dir möchte ich tauschen, Du elender Gefangener, so flieht Dich doch das Gespenst des Hungers, das mir das Mark aus den Knochen zehrt; jeden Tag bringt Dir der Wärter Durrahmehl und Melonenscheiben und ist Dein Pfuhl auch hart, so ruht Dein Haupt doch ohne Sorgen auf ihm und wenn Du am Morgen erwachst, so hast Du Dein Tagewerk vollbracht! Gib mir Deine Ketten und Deinen kräftigen Leib und ich will Allah dafür preisen!"

„Aber morgen mußt Du sterben," wandte Isaak ein.

„Wir müssen es alle nach des Hohen und Erhabenen Gebot, ich wahrscheinlich bald und dann — der Kalif kann ihn begnadigen, mich aber nicht."

„So habe ich wenigstens einen wahrhaft Unglücklichen gebracht," rief Dschaafar.

Aber er hatte noch nicht geendet, da jammerte der Kranke: „Ach wäre ich doch der Bettler, ich würde wieder wissen, was Hunger und Durst ist und wenigstens manchmal, was Sättigung. Wie gerne würde ich meine Glieder rühren und hieß es auch nur, um mit den Hunden um einen Knochen zu streiten."

Da murmelte der Barmekide: „Es gibt keine Kraft außer bei Gott, so habe auch ich mich getäuscht."

Die Herrin Subeide aber nahm das Wort: „Ich habe Dir, o König, erzeit bewiesen, daß unter Deiner Herrschaft selbst der scheinbar Unglücklichste noch beneidenswerth erscheint."

„So sollst Du Deinen Hyazinthen haben und ihr" — der Kalif wandte sich zu den Tischgenossen — „sollt ihn bezahlen."

Seufzend ergaben sie sich drein.

Starker Beweis.

Zwei wohlbekannte Anwohner der W. 18. Str. legen auch Zeugniß ab.

Frau John Bidlas, welche mit ihrem Mann und Schwiegereltern in den Apartments 572 W. 18. Str. wohnt, wurde von einem Berichterstatter in ihrer Wohnung besucht und befragt, ob die Bidlas-Familie einen Versuch mit Doan's Nieren-Pillen gemacht hätte. Sie sagten, daß sie dies gethan hätte und lobten die Pillen in sehr anerkennender Weise. Was sie sagte, mag für etliche ihrer Bekannten, die an Nierenleiden oder Kreuzschmerzen litten oder leiden, von Interesse sein und deshalb veröffentlichen wir es nachstehend. Sie sagte:

„Doan's Nieren-Pillen sind fein. Mein Gatte und sein Vater gebrauchten Beide die Pillen mit guten Resultaten. Beide litten lange Zeit an Kreuzschmerzen und auch an unregelmäßiger Absonderung der Nieren. Sie holten sich Doan's Nierenpillen in Leo L. Mrazek's Apotheke und versuchten sie. Sie erzielten großen Nutzen und sehen Doan's Nieren-Pillen als ein feines Mittel für die Nieren an. Sie klagen jetzt nicht mehr über Kreuzschmerzen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt nichts Anderes.

Glace-Handschuhe. 250 Dutz. Suede-, Mocha- und Glace Kid-Handschuhe für Damen, in Foster Haken und Clasps, Werthe aufw. bis $1.25, Freitag, Ausw... 25c

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Taschentücher. Große Sorte rothe und blaue Bandanna Taschentücher für Männer, „Ausschuß," so lange sie vorhalten, Stück.......... 1c
Große Sorte Tape Edge Leinen-Taschentücher für Knaben, werth 10c, Freitag...... 3½c

Ein riesiger Verkauf von Seide-Restern

5,000 Yards schwarze und farbige Seiden-Rester, Taffetas, Peau de Soies, Plaids, fancy Seidenstoffe, China-Seide u. s. w., in ½ bis 4 Yard Längen, wirkliche 50c bis $1 Werthe, Freitag, speziell, die Yard zu .... 15c und 25c

Eine riesige Rester-Transaktion, tausende von Yards von

Reinwollenen Kleiderstoffe-Rester.

Die ganze Räumung einer großen Philadelphier Fabrik von Kleiderstoffen und Kammgarnen. Sämmtlich Styles dieser Saison, in Mischungen und schlichten Cloths, Cheviots, Serges usw., und sind Längen von ½ bis 8 Yards, in schwarz und allen Farben. Um den Freitag zum größten Tag dieser Saison zu machen, haben wir den ganzen Einkauf in vier große Partien getheilt und sie zu phänomenal niedrigen Preisen markirt, zu welchen solche Qualitäten nie zuvor verkauft wurden.

Partie 1 —werth bis zu 48c—genügend davon bis 10 Vorm.—Yd. zu 10c
Partie 2 —werth bis zu 69c—genügend davon bis 10 Vorm.—Yd. zu 15c
Partie 3 —werth bis zu 79c—genügend davon bis 10 Vorm.—Yd. zu 19c
Partie 4 —werth bis zu $1—genügend für den ganzen Tag, spez., Yd. 29c

Damen Suits, Waists, etc.

Die Reduktionen sind die bedeutendsten, die in der heutigen Zeitung quotirt sind. Vergleicht die Preise und überzeugt Euch selbst.

500 seidene Shirtwaist-Suits für Damen, alles neue Herbst-Schattirungen, in blau, braun u. schwarz, klein betupft u. Hairline gestreift, Gr'n 32—42, reg. $15-Werthe, spez. für Freitag nur. $7.98
Blaue Flanell Damen-Waists, spezielle Partie von 250 Dtzd., volle Fronts, Stock Kragen, franz. Rücken, Bischofärmel, volle Größenauswahl, mind. $1 werth, Freitag. 69c
Seidene Damen-Waists, reinseidene Peau de Soie, in schwarz u. Farben, Hohlsaum und kleine Baby Tucks, neuer Rücken u. Aermel, Stock Kragen, alle Größen $3.19
Mädchen-Kleider, alles Herbst-Proben — etwa 5000 davon, allerneueste Muster dieser Saison in reinwoll. Serges, Cashmeres, Flanellen und Novelty Mixturen, Alter 4 bis 14, sehr hübsch besetzt, Werthe bis zu $5.00, zu............ $1.98
Shirtwaist Damen-Suits, 100 zum Verkauf, 9 Vm., zu sehr niedr. Preis. 59c
Tailor-Made Damen-Suits, vollst. Partie von Größen, gefertigt von reinwoll. Stoffen, Jackets besetzt u. gefütt. mit Serge, kostenfrei ausgebessert. Auswahl zu $3.98
500 reinwollene gestrickte Shawls, speziell um 9 Uhr Vorm.............. 8c
Probenpartie reinwoll. Schulter-Shawls, in weiß und Farben, manche Seide und Wolle, werth von $2.00 bis $5.00, zu $1.98 und.................. $1.69

Spitzen, Stickereien.

Eine assortirte Partie Spitzen, einschließend Torchons und Valenciennes Spitzen, werth bis 5c, Freitag, Auswahl, Yard.......... 1c
Cluny, Torchons, fancy Valenciennes und schwarze seidene Spitzen, Einsätze und Galloons, von 2 bis 5 Zoll breit, werth bis 25c die Yard, in zwei großen Partien, zu, Yard, 5c und.......... 3½c
Eine weitere große Partie von 15c bis 25c Stickereien, die wir vorigen Freitag zu 9¾c die Yard verkauften, zu dem selben niedrigen Preis, Yard.......... 9¾c
Feine Chiffon Hals Bows, in Farben, speziell für Freitag, Stück.......... 3c
Schleier-Rester, von ¾ bis 1½ Yard Längen, werth aufwärts bis 35c die Yard, Auswahl, Stück.......... 8c

Blankets, Flanelle.

10-4 schwere gefließte baumwollene Blankets, lohfarbig, grau und weiß, mit fancy Einfassungen, wth. voll 75c, Freit. Paar 45c
11-4 California Sanitary wollene Blankets, etwas beschädigt in der Fabrik, wirklicher Werth $6.00, morgen, das Paar zu.......... $2.98
10-4 ganzwollene Plaid Blankets, in schwarz und weiß und schwarz und roth, absolut echte Farben und werth $5.00, morgen, das Paar.......... $2.98
Cream weißer Shaker-Flanell, weiche Appretur und dicht gewebt, gewöhnlich 6c, Freitag, Yard.......... 3c
Ungebleichter Canton und Outing Flanelle, die 6c Sorte, Yard.......... 3½c
Ramona Cloth und Opera Flanell, in massiven Farben, Cream, rosa und hellblau, Andere verlangen 15c, zu, Yard.......... 8½c
Yard breiter gebleichter Shaker-Flanell, der gewöhnliche 15c Werth, zu, Yard...... 9c
Ganzwollener Navy blauer Twill und Scarlet-Flanell, werth gewöhnlich 25c, speziell, Yard.......... 15c
Ein vollständiges Lager von Comfortables jetzt zur Auswahl, in leichter, mittlerer und schwerer Waare, in allen beliebten Stoffen, die zum Beziehen und Futtern gebraucht werden, zwei spezielle Partien, für Freitag ausgewählt, zu 69c und.......... 39c

Kleider.

Gute Preisherabsetzungen erwarten kluge Bargain-Käufer hier am Freitag.

Doppelbrüstige Schul-Anzüge für Knaben, stark gemacht für den Schulgebrauch, aus schwarzen und blauen Cheviots, Freitag für.......... 39c
Ganzwollene Schul-Anzüge für Knaben, in entweder doppelbrüstigem oder Norfolk-Muster. Ihr bezahlt überall $3.00 für ähnliche Anzüge, speziell.. $1.48
Ganzwollene blaue Serge Matrosen-Anzüge für Knaben, Kragen und Aermel mit nettem Emblem bestickt; besser als die meisten anderswo zu $3.50 verkauften Anzüge, morgen.. $1.98
Drei-Stücke Kniehosen Schul-Anzüge für Knaben, aus strikt ganzwollenen mittleren und schweren Tweeds und Cassimeres gemacht, die Werthe rangiren bis zu $4.50, Freitag.......... $2.98

Herbst-Putzwaaren.

Zu Bargain-Freitag Preisen — überzeugend niedrig gemacht, um morgen hier die Aufmerksamkeit zu erregen.
Ein eleganter Sammethut, gemacht nach der neuesten Herbst-Facon, und wohlgefällig garnirt mit Bändern und Schnallen. Sogar wenn die Saison vorüber ist, kann man für $5.00 keinen schöneren Hut von solcher Qualität und Muster kaufen, wie er hier Freitag offerirt wird zu... $2.48
Mohair Dreß Hüte, 200 Dutzend von den 79c- und 98c-Sorten in einer großen Partie am Freitag zu.......... 48c
Corduroy Tams, für Damen und Kinder, vollständig 50c werth, morgen.......... 29c
Federn Pompons, in allen Schattirungen, speziell für Freitag.......... 10c

Hüte frei garnirt.

Waschstoffe.

Führer für Freitag. Zweiter Floor.

36-zöll. gebleichter Muslin, in Längen, um 8 Uhr Vorm., Yard.......... 1c
Schürzen-Gingham, beschädigt durch Wasser, einige 50 Stück, solange der Vorrath reicht, die Yard zu.......... 1½c
Silkoline, Mill-Ends, 36 Zoll breit, alle Farben, die Yard zu.......... 2½c
Schwarzer Sateen, Wolle-Finish, vorzügliche Qualität, von 9 bis 10 Vorm., Yd... 5c
Flick-Stücke, 15 Kisten, dunkle und helle Farben, das Pfund zu.......... 6c
Standard Schürzen-Gingham, blau und braun karrirt, vom Stück, den ganzen Tag, die Yard zu.......... 3½c
Bedruckte Cotton Challies, beliebt für Komfort-Coverings, den ganzen Tag vom Stück, die Yard zu.......... 4½c
36 Zoll breite Fancy Burlaps und Wm. Simpson Fancy Cretonne, eine große Partie von Farben u. Mustern, speziell, Yd.. 12½c
40-zöll. ungebleichtes Sheeting, schöne schwere Qualität, großer Bargain, Yard.... 5c
36-zöll. gebleichter Muslin, blos ein bischen Wasser-Stained, Freitag, Yard...... 3¾c
36-zöll. weißer Cambric, Lonsdale gebleicht, lange Längen, Freitag, Yard...... 5c
45 bei 36-zöll. gebleichte Kissen-Slips, schöne Qualität.......... 5¾c
72 bei 90-zöll. gebleichte Sheets, schwere Qualität, solange 100 Dtzd. reichen...... 31c
Fancy Tickings, etwas beschmutzt, solange die Partie reicht, Yard.......... 5c
Fancy Kleider-Percale, Bookfold, schöne Farben-Auswahl, Freitag, Yard.......... 4¾c
36-zöll. und 27-zöll. Fancy Flannelette, beliebt für Waists, Wrappers, Kleider etc., eine große Partie von Farben in 1904 Mustern, spez. Freitag, Yd., 12½c, 10½c, 8½c &.... 6¾c
Ganz weiße Cotton Batts, solange 10 Ballen reichen, die Rolle zu.......... 4½c
36-zöll. Seersucker Gingham, extra speziell, die Yard zu.......... 5c
10,000 Yds. Rester, von einem großen Wochen-Verkauf. Lawns, Flannelette, Kaliko, Sateen, weiß betupftes Swiß, bedruckte Cretonnes, Voile Suitings, Percale, Ginghams etc., zu ¼ des wirklichen Werthes, Yard.......... 5c
Lockwood Sheeting, ungebleicht, 8 bis 10-4 in nützlichen Längen, werth 25c, zu, die Yard.......... 12½c

Leinen-Waaren.

Diese Artikel beweisen die noch nie dagewesenen Werthe in unserer Leinen-Abtheilung am Freitag.

72zöll. importirtes irisches Tisch-Leinen, silbergebleicht, Längen von 2 bis 5 Yards, von der 60c Sorte, zu, Yard.......... 39c
11zöll. ganzleinene weiße Doilies, befranst, speziell.......... 2c
Ungebleichtes irisches Tisch-Leinen, mit rother Einfassung, in Längen von 2 bis 5 Yds., von 9 bis 10 Uhr Vorm. Yard.......... 19c
19zöll. braunes ganzleinenes Crash Handtuchzeug, gut werth 10c, von 8 bis 10 Uhr Vormittags Yard.......... 5c
18x27zöll. hohlgesäumte Tray-Tücher, der gewöhnliche Preis ist 15c, Yard.......... 9c
19x38zöll. schwere gebleichte Huck-Handtücher, hohlgesäumt, mit rothen Einfassungen, echte Kanten, werth $1.50 das Dutzend, speziell zu.......... 7½c
Befranste und hohlgesäumte Bettdecken, in weiß und farbig, spezielle Werthe Freitag zu $2.98 und herunter bis.......... 29c
Gebleichte Waschtücher, befranst und hohlgesäumt, 2c; ungebleichte, 2 für.......... 1c
Weißkarrirtes und gestreiftes Nainsook, speziell, Freitag, Yard.......... 2c
36- und 40zöll. feine Victoria Lawns, Sheer Qualität, morgen nur, Yard.......... 4c
Seiden Mull, einfach und bestickt, in allen Farben, von 8 bis 9 Uhr Vorm., Yd.......... 5c
750 Stücke weiße Waistings, Herbst-Waare, eine hübsche Partie von Mustern in Cords, Sprays, Dots usw., Werthe bis 50c, Freitag, zu, Yard, 25c, 29c und.......... 39c

Korsets.

Gewöhnlich müßt Ihr das Doppelte für diese Korsets bezahlen.

Gestrickte Waists für Kinder, Freitag von 9:30 bis 10:30 Uhr Vorm.......... 5c
Korsets, in einer Auswahl von Mustern, reguläre 50c und 75c Werthe, etwas beschmutzt, speziell.......... 19c
Kabo Nr. 621 und 662, voll gored, gerade Front, Fabrikanten-Ausschuß, Freitag nur.......... 48c
W. B., volle gored Front, mit Strumpfhalter versehen, speziell.......... 69c

Schuhe.

Ihr solltet diese Bargains nicht unbeachtet lassen, falls Ihr Ersparnisse machen wollt.

Damen-Schuhe, aus Dongola Kid gemacht, Schnür-Muster, Patentleder-Spitzen, alle Größen, diese $1.25 Werthe speziell für Freitag zu.......... 69c
Fancy farbige Boudoir Slippers für Damen, in allen Größen, überall beträgt der Preis 35c, zu.... 19c
Vici Kid und Box Calf Schulschuhe für Misses und Kinder, Spring-Absätze, Patentleder und Stock-Spitzen, alle Größen, Werthe aufwärts bis $1.50, Ausw., 89c und...... 69c
Kid Knöpf- u. Schnür-Schuhe für Babies, handgewendete Sohlen, alle Größen, sehr billig zu 29c, der gewöhnliche Preis, Freitag, nur.......... 19c

PALE Perfecto The Perfect Beer.

Office, 171 N. Desplaines St., CHICAGO. Telephone, Monroe 74

Die wirkliche Bedeutung von echter Hefe beim Brauen von Bier

ist Hefe, welche von einer einzelnen Mutter Zelle entwickelt wurde, die unter dem stärksten Mikroskop aus zahllosen Billionen von Zellen und gefährlichen Bakterien, welche in der gewöhnlichen Hefe enthalten sind, ausgesucht wurde. Es erheischt viel Arbeit, große Sorgfalt und bedeutende Ausgaben, um diese kostbare Hefe stets rein zu halten, aber wir sind gezwungen, es zuthun, um die anerkannt gute Qualität unserer Biere zu erhalten. Ein Wacker & Birk Schild bedeutet, daß echte Hefe ohne irgend welche ansteckenden Bakterien beim Brauen benützt wurde. Das ist ein Grund, warum wir keine billigen Biere verkaufen. Merken Sie dieses, Ihres Magens wegen. Ulmer Malz-Bier verleiht den Schwachen Kraft.

75c per Dutzend, C. O. D. abgeliefert.

Gesellschaft Erholung.

Die Gesellschaft Erholung nahm gestern ihre jährliche Beamtenwahl mit dem nachstehenden Ergebniß vor:

Präsidentin: Frau Marie Sommer, 4512 Calumet Ave.

Vizepräsidentin: Frau Paul Gebhardt.

Finanz-Sekret.: Frau M. Werwete, 3208 State Straße.

Protokoll-Sekret.: Frau Minna Schmidt, 601 Wells Straße.

Schatzmeisterin: Frau Minna Behstedt, 4627 Langley Ave.

Korresp. Sekretärin: Frau Polzin, 5118 Wabash Ave.

Direktorinnen: Südseite — Frau Junge, Frau Wink und Frau Framheim; Nordseite — Frau Engel, Frau Ickes und Frau Seeger; Westseite — Frau M. Rahlfs, Frau Fleischer und Frau R. Fürst.

Finanz-Komite: Frau Lüders, Frau Rahlfs und Frau R. Weber.

Untersuchungs-Komite: Nordseite — Frau Dietz und Frau Seltmann; Südseite — Frau Langermann und Frau Wink; Westseite — Frau Rieck und Frau Bohn.

Vergnügungs-Komite: Die Damen Blumenthal, Scherer, Fick, Hoyer, Sauer, Richter, Frobenius, Seyler, Hitzel, König, Brening, Dening, Fransky, Lindemann, Dussing, Pohl, Kuhnen, Klembow, Hentschel, Massow, Welbeling, Ropenz und Schmidt.

Musik-Komite: Frau Dr. Fox, Frau Scherer, Frau Emely Frobenius-Bartling, Frau Detning, Frau Neu, Frau Griffin, Frau Bodenhausen und Frau Huttmann.

Verliert seine Ersparnisse.

Als der 609 W. 12. Straße eine Wirthschaft betreibende Fred C. Wolf von einem kurzen Spaziergang, welcher sich nur auf wenige Häusergevierte bis zur Paulina Straße erstreckt hatte, heimkehrte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß er unterwegs sein im Strumpfe verwahrtes Vermögen von mehr als $6,700 verloren hatte. Es waren die Ersparnisse seines Lebens. Bislang konnte keine Spur von dem Geld entdeckt werden. Der Verlust wurde der Polizei gemeldet.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Schluß des Katholikentages.

St. Louis, 15. Sept. Die Konvention des Deutschen Römischkatholischen Zentralvereins gelangte mit ihren Arbeiten zum Abschluß, und die nächstjährige wird in Cincinnati stattfinden.

Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident—John B. Oelkers von Newark, N. J.; Erster Vizepräsident—Jakob Esser jr. von Madison, Wis.; Zweiter Vizepräsident — Gustav L. Goetz von St. Louis; Recorder—C. D. Witte von Dayton, Ky.; Finanzsekretär — P. J. Beurscheidt von Peoria, Ill.; Schatzmeister — Paul H. Andre von Cohoes, N. Y.; Vollzugs, Ausschuß — Rev. L. A. Maenk von Mishawatta, Ind., Joseph Matt von St. Paul, Henry Doerger von Cincinnati, und Joseph G. Heinl von Milwaukee.

Papst Pius sandte an die Konvention ein Antwort-Telegramm auf die abgesandte Begrüßungs-Depesche.

Rechts-Dozent Hauptmann von der Universität Freiburg i. B. und Pfarrer und Reichstags-Abgeordneter Gerstenberger von Würzburg hielten Ansprachen an die Konvention und empfahlen eifrigere Propaganda für den neubegründeten deutschen Volksverein.

Auch in dieser Tagung wurden energische Resolutionen zugunsten der Pfarrschulen und der christlichen Arbeiter-Vereinigungen angenommen, und der Bundesregierung sowie dem Kongreß wurde Dank ausgesprochen für die Bewilligung von Mitteln, um Indianerkindern die Segnungen der Missionsschulen zugänglich zu machen.

Frecher Diebstahl.

New York, 15. Sept. Am hellen Tage wurden hier einer Firma Männerkleider im Werthe von $15,000 gestohlen! Die Kleider waren schön gepackt und wurden auf einem Lastwagen nach dem Bahnhof gefahren; an einem der Zweiggeschäfte der Firma mußte der Fuhrmann halten, um noch eine Besorgung drinnen zu machen. Als er auf die Straße zurückkehrte, war das Gefährt mit der ganzen Ladung verschwunden.

Nach langer Suche fand endlich die Polizei den Lastwagen an einer Landungsbrücke am East River, — aber leer!

Bahnleute-Streik droht.

Pittsburg, 15. Sept. Es droht ein Streik am Fort Wayne-System und dessen Verzweigungen, an der Pennsylvaniabahn. Die Mitglieder der „Brotherhood of Railway Trainmen" stimmen derzeit über den Streik-Vorschlag ab, und am Montag wird das Votums-Ergebniß bekannt gemacht werden. Man nimmt an, daß die Pennsylvania-Bahngesellschaft die verlangte Lohn-Tabelle nicht annehmen wird, da sie in diesem Fall ein Abkommen unterzeichnen und hierdurch die Gewerkschaft anerkennen müßte.

Ausland.

In Deutschland zugelassen.

Berlin, 15. Sept. Einer Empfehlung der zuständigen Kommission des deutschen Reichs-Versicherungsamtes entsprechend, wird die „New York Life Insurance Co." zum Geschäft in ganz Deutschland zugelassen werden. Sie hatte sich nicht durch die Mißlichkeiten der „N. Y. Life" und der „Mutual" davon abbringen lassen, ihre Bemühungen um eine Reichs-Konzession fortzusetzen.

Ex-Prinzeß Chimay kommt.

Berlin, 15. Sept. Die vielgenannte frühere Prinzeß Chimay-Caraman (ehemalige Frl. Klara Ward aus Detroit), welche vor Kurzem ihren Zigeuner abdankte und sich anderweitig verheirathete, schloß soeben einen Kontrakt für eine amerikanische Varietäten-Kunsttour ab, die 40 Wochen dauern soll. Sie erhält pro Woche 1000 Dollars.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Aurania und Civic von Liverpool.
St. Vincent: Serapis, von San Franzisko nach Hamburg.
Gibraltar: Perugia, von New York nach Neapel, Genua und Livorno.
Kopenhagen: Hekla von New York, über Christiansund und Christiania; Oskar der Zweite von New York, über Christiansund.
Havre: La Savoie von New York.
London: Cambrian von Boston.
Queenstown: Baltic, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Carpathia von New York; Iberian, von Boston nach Manchester.
Cherbourg: Moltke, von New York nach Hamburg.
New York: Patricia von Hamburg.
Liverpool: Baltic von New York.

Abgegangen.

New York: König Albert nach Bremen; Hamburg nach Hamburg; La Touraine nach Havre; [illegible] nach Glasgow; Flandria nach Port-au-Prince [illegible]; Monterey nach Kuba; Niagara nach Mexiko.
San Franzisko: Mariposa nach Tahiti.
Neapel: Prinz Adalbert, von Genua nach New York.
Antwerpen: Rhynland nach Philadelphia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Robert E. Peary kündigt an, daß er eine neue Nord-Polar-Expedition nächsten Sommer antreten will.

— Niedergebrannt ist der Geschäftstheil des Illinoiser Ortes Stanford, 18 Meilen von Bloomington.

— Frostwetter wird aus einem Theil des Nordwestens, besonders aus Nebraska, gemeldet, aber ohne Schaden für die Feldfrüchte.

— Zwei Erd-Erschütterungen wurden gestern zu Atlanta, Ga., verspürt, ebenso an verschiedenen Orten in der kanadischen Provinz Ontario.

—Zwei große europäische Banken sollen daran sein, in New York besondere, selbständige Banken für ihre ausländischen Geschäfte zu gründen.

— Die republikanische Staatskonvention für Kolorado tagte in Denver und stellte Peabody wieder als Gouverneurskandidaten auf.

— Theodore Roosevelt jr. ist seiner Gesundheit halber in Begleitung eines Arztes nach dem St. John-See, in Kanada, gereist.

— New Yorker Zollbeamte beschlagnahmten eine zollpflichtige Braut-Ausstattung im Werthe von mindestens $20,000, welche mit einem französischen Dampfer angelangt war.

— Die Tagung der Interparlamentarischen Friedens-Vereinigung gelangte in St. Louis zum Abschluß, und die nächstjährige soll in Preußen stattfinden.

— Der republikanische Staatskonvent für Konnektikut trat zu Hartford zusammen und stellte Henry Roberts als Kandidaten für das Gouverneursamt auf.

— Admiral Walker, der von Colon zurückgekehrte Vorsitzer der Panamakanal-Kommission, erklärte, daß die Ver. Staaten unbedingt auf zwei offenen Häfen in der Kanal-Zone bestehen würden.

—Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Brooklyn 2, Philadelphia 1. „American League"— Boston 1, New York 3; Boston 1, New York 1 (zweites Spiel); St. Louis 7, Detroit 11; St. Louis 5, Detroit 4 (zweites Spiel); Chicago 3, Cleveland 1; Chicago 6, Cleveland 2 (zweites Spiel).

— Durch die vielen jetzigen Verbrechen in New York wurde ein gewisser Israel Schwarz verrückt und mußte inhaftirt werden, nachdem er, unter der Einbildung, er sei der Hilfs-Bürgermeister, ein offizielles Schild aus dem Rathhaus weggenommen und anderwärts aufgehängt hatte.

— Auf Grund untersuchter Anklagen hat Präsident Roosevelt den Generalkonsul Robert M. McWade in Kanton, China, (von Haus aus Philadelphiaer Zeitungsmann) abgesetzt. McWade ließ sich übermäßige Sporteln zahlen und stellte falsche Beglaubigungs-Papiere für Chinesen aus.

— Falsche Fünfdollar-Scheine hat man in Mobile, Ala., entdeckt; einer derselben trägt die Nummer 1113, ein anderer die Nummer 17,535,948 E. Beide zeigen das Bild des Präsidenten Garfield, sich sehr scharf abhebend, und auf dem Stempel die Umschrift: „United States National Bank of Morristown, N. J."

Ausland.

— Der nächste internationale Dermatologen-(Haut-Doktoren-)Kongreß soll, wie aus Berlin gemeldet, 1907 in New York stattfinden.

— Der schwer kranke Fürst Herbert v. Bismarck hat auch von Zeit zu Zeit bedenkliche Schwäche-Anfälle. Gleichwohl hat man noch einige Hoffnung auf sein Aufkommen.

— Dem beurlaubten Oberst Gaedtke, der sich zur Zeit als Kriegskorrespondent des „Berliner Tageblatt" im fernen Osten befindet, wurde durch ein Ehrengericht das fernere Recht auf den Titel und die Uniform eines preußischen Offiziers abgesprochen, weil er seinerzeit den serbischen Königsmord in einem gewissen Sinn gutgeheißen hatte.

— In Rußland ist es nicht allgemein bekannt und wird sogar von manchen Blättern bezweifelt, daß die amerikanische Regierung neue Verhandlungen mit der russischen behufs Anerkennung der Pässe jüdischer Bürger der Ver. Staaten in Rußland anknüpfte. Das halbamtliche Journal de St. Petersbourg thut ganz beleidigt über eine solche „kränkende" Zumuthung.

— Der Bierologe. — Bademeister: Warum schwimmen Sie denn stets auf dem Rücken, Herr Flotto? — Student Flotto: Na, es ist doch kein Vergnügen, immer das Wasser anzusehen!

Die verkannte Nähmaschine.

Unter den hervorragenderen Indianern, welche sich unlängst vor der vielgenannten Dawes'schen Commission einfanden, um nach ihrer Einzel-Landzuweisung zu sehen, war auch der alte Creek-Kampfhahn Cussetah Yahola, und dies brachte ein amüsantes Kriegsstückchen, dessen „Held" er war, wieder in Erinnerung.

Wenn Yahola im vorliegenden Fall als Held in Gänsfüßchen erscheint, so soll damit nicht sein allgemeiner Ruhm beeinträchtigt werden. Yahola war thatsächlich zu seiner Zeit ein gewaltiger Krieger, und obwohl jetzt über 70 Jahre alt, ist er noch so rüstig und lebhaft, daß er wohl noch manchen Feldzug mitmachen könnte. Auch ist er nicht der einzige wirkliche Krieger, der gelegentlich eine Don-Quixote-Rolle gespielt hat und sich darin um so komischer ausnimmt.

Während des Green-Peach-Krieges, der jetzt beinahe verschollen ist, befehligte Yahola die Wewokas und war dem Oberbefehl des Häuptlings Porter unterstellt. Er zeichnete sich vielfach durch sein unmittelbares Eingreifen aus. Einen Spion, welcher in das Wewoka-Land gesandt worden war, jagte er persönlich auf und tödtete ihn. Dafür wurde ihm eine Rangbeförderung zu theil. Seine nächste Beförderung aber hatte er dem besagten spaßhaften Kriegsstückchen zu verdanken, das indeß für ihn und die Seinen blutiger Ernst war.

Yahola hatte mit seinem Commando eine Schaar feindlicher Indianer nach der Osage-Grenze gejagt. Dort befand sich ein kleiner Laden, dessen Besitzer schleunig das Weite gesucht hatte, als der Indianerkrieg gefährlich wurde; und in dem Laden stand u. A. eine Nähmaschine, welche wohl oder übel hatte zurückbleiben müssen. Von welchem Modell sie war, das hat man nicht mehr feststellen können. Sicher ist aber, daß es die erste Nähmaschine war, welche jemals in diese Gegend gebracht wurde; und die Indianer hatten noch keine Ahnung davon, was sie zu bedeuten hatte.

Als Yahola indeß des Apparats ansichtig wurde, sagte ihm sein Krieger-Gefühl augenblicklich, was derselbe bezweckte. „Beim Großen Geist!" rief er aus, „das ist die teuflichste Höllenmaschine, die mir noch je vorgekommen ist! Es ist ganz klar, daß der Feind sie benutzen wollte, um unsere Braven massenhaft zu verderben, und in der hastigen Flucht sie stehen lassen mußte, — oder ist sie vielleicht für uns gelassen worden? Hah! Das soll mich nicht abschrecken, den Vernichtungskampf gegen sie aufzunehmen, — Freiwillige vor!" Und Yahola und einige seiner verwegensten Krieger beschafften sich einen großen Schmiedehammer und schlugen darauf los, bis das dämonische „Ungethüm" zerschmettert war,— ohne irgendwelche Verluste für die wackeren Indianer.

Für diese That sandte Oberhäuptling Porter, welcher damals als Zeichen seiner besonderen Würde Federn im Haar trug, Yahola eine solche Feder zu; das galt als eine sehr hohe Auszeichnung, und Yahola war so stolz darauf, wie anderswo der siegreiche Heerführer auf den höchsten Orden des Landes ist. Hätte er eine Ahnung davon gehabt, welche Eroberungen diese Höllenmaschine auch unter den rothhäutigen Squaws in naher Zukunft machen würde.

Annektirte Klopffechter-Namen.

Daß viele Schriftsteller und Schauspieler ihre besonderen Kunstnamen haben und sich gerne auch einen besonders zugkräftig gewordenen borgen, ist eine alte Geschichte; dasselbe thun manche Circus-Helden und Taschenspieler. Aber in neuerer Zeit gibt es bei uns auch überraschend viele Klopffechter und Faustkämpfer, die unter annectirten Namen gehen, und in viele Fällen wird der wirkliche Name überhaupt erst ermittelt, nachdem der Betreffende schon in die Halle des Ruhmes eingezogen ist. In früheren Tagen war der Preiskämpfer auf seinen wirklichen Namen stolz und wachte eifersüchtig darüber, daß auch nicht das Tüpferlchen auf dem i davon verloren ging; aber Zeiten und Menschen ändern sich eben.

Die Preiskämpfer allerersten Ranges zwar, wie Jeffries und Fitzsimmons, führen meistens noch immer ihre Geburtsnahmen. Aber wir haben in den letzten Jahren z. B. ein Dutzend O'Briens innerhalb dieser Zunft erhalten, — und die meisten derselben sind Italiener oder in etlichen Fällen auch Juden. „Tomy Ryan" heißt von Hause aus Joseph Youngs, und etwa ein Dutzend edler Mitstrebenden hat diesen Namen ebenfalls annectirt. Kein Patent schützt vor dergleichen. Manche der Preiskämpfer haben sogar ihren Kunstnamen wiederholt gewechselt, am meisten „Kid" McCoy, der eigentlich Norman Selby heißt; unter dem ersteren Namen hat er seinen Hauptruhm begründet, was ihn aber nicht dankbar gegen diesen Namen machte. Die berühmtesten Namen, wie Jeffries und Corbett sind von einem ganzen Schwarm kleinerer Arena-Helden zwanglos angeeignet worden, und kein Hahn kräht darnach.

— Boshaft. Im Café: „Bitt' schön, ist das Blatt frei?" „Es ist sogar sehr frei."

— Schnoddrig. — Hausfrau: „Ich möchte Sie wohl gern in meinen Dienst nehmen. Sie haben aber doch gar zu schlechte Zeugnisse!" — Dienstmädchen: „Ja, wat kann ick denn dadervor. Habe ick se vielleicht selbst jeschrieben?"

— Anspruchsvoll. — Fremder (im Alpenwirthshaus zum andern): „Nun, wie gefällt's Ihnen denn hier oben?" —„Hm, 's Essen müßte reichlicher sein, und 's Bier besser, und die Sennerinnen hübscher...und 'n Fahrstuhl fehlt!"

Die Polen in Westpreußen.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt: „Aus Aeußerungen der polnischen Presse läßt sich unschwer erkennen, daß eines ihrer nächsten Ziele die „Eroberung" Westpreußens ist. In der Provinz Posen vertraut man, das zahlenmäßige Uebergewicht werde dort das Polenthum vor Verlusten gegenüber den Deutschen schützen. Anders ist es in Westpreußen. Hier haben die Deutschen die Mehrheit, es gibt ja große Striche, die nahezu frei von Polen sind. Dem soll nun abgeholfen werden. Das Vorgehen der Polen ist planvoll und sehr umsichtig. Auftheilungen lassen sich nicht mehr oder doch nur selten vornehmen. Man will eine ganze Anzahl polnischer Großbauern und neuer polnischer Großgrundbesitzer schaffen. Vermögende Landsleute werden geradezu beschworen, in der Kassubei Landbesitz zu erwerben. Eingeschaltet mag sein, daß polnische Banken ihre Mittel zur Verfügung stellen wollen, um eine Verpachtung auf lange Zeiträume zu ermöglichen, ja die Banken werden wohl selbst Güter zu diesem Zwecke erwerben und so der Ansiedlungsnovelle ein Schnippchen schlagen. Denn schließlich ist es für die polnisch-nationalen Bestrebungen gleichgiltig, ob Eigenthümer oder Pächter auf der Scholle sitzen, wenn es nur Polen sind. Polnischer Großgrundbesitz in der Kassubei würde zweifellos wesentlich zur Förderung der polnischen Propaganda unter den Kassuben beitragen, wie er auch in bisher deutschen Gegenden Sammelpunkte für das Polenthum schaffen kann und wird. Eine solche Gefahr kann die Ansiedlungsnovelle nicht abwenden, sie ist überhaupt durch den Staat nicht zu beseitigen; denn es ist natürlich ausgeschlossen, daß er ein Gesetz erlassen kann, das jeden Besitzwechsel in der Ostmark abhängig macht von der Zustimmung der Verwaltungsbehörden. Ist dem aber so, bleibt nur der Weg nationaler Selbsthilfe, dann beschreite man ihn auch. Jedem Deutschen, der Land besitzt, sei eingeschärft, daß er mit seiner Scholle nur gleichsam ein Pfand erhält von seinem Volke, damit zu arbeiten für sein Volk. Man belehre den deutschen Bauer, welche Gefahr für die staatliche Zukunft unseres Volkes entstehen wird, gelingt es nicht, die Ostmark deutsch zu erhalten. Der Bauer wird seine Pflicht sicher erfüllen, soll sich der Großgrundbesitzer von ihm nicht beschämen lassen, so muß er es ebenfalls thun."

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Briggs ohne Zulassung zur Stellung von Bürgschaft festgehalten.

Joseph Briggs, nach der Annahme der Polizei der Anführer der Mordbuben, welche den Zigarrenhändler Hans Peterson erschossen, wurde heute Richter Chott vorgeführt, der die Verhandlung auf den 24. September verschob, ohne aber Briggs zur Stellung von Bürgschaft zuzulassen. Die folgenden Anklagen sind gegen ihn erhoben worden: Mord, Mordangriff mit tödtlicher Waffe und Raub in drei Fällen. Mit Briggs wurden dem Richter John White und Harry Spencer vorgeführt, von denen der erstere des Raubes in zwei Fällen, der letztere des Raubes in einem Falle beschuldigt wird. Der Richter verschob ihr Verhör ebenfalls auf den 24. d. M. und stellte die Beiden unter je $2000 Bürgschaft für jede der gegen sie erhobenen Anklagen.

Richter Prindiville verurtheilte heute die 49 Jahre alte Rhoda Wagner, die ehemals Mitglied einer englischen Operngesellschaft und eine blendende Schönheit gewesen sein soll, zu einer Geldstrafe von $20 und den Kosten, die sie in der Bridewell wird abarbeiten müssen. Der Richter sagte später, daß das Frauenzimmer, das jetzt gänzlich dem Trunke verfallen ist, ihm vor 22 Jahren zum ersten Male vorgeführt worden sei und erklärt habe, die Gesellschaft, mit welcher sie aus England hierherkam, sei gestrandet, und aus Verzweiflung habe sie sich einen Rausch angetrunken. Damals sei sie eine wirklich auffallend schöne Person und hochelegant gekleidet gewesen. Seitdem sei sie ihm unzählige Male vorgeführt worden.

Das Verhör von Wm. Myron, Nr. 400 43. Str., der, wie berichtet, von seiner Schwägerin Frau Patrick Doran, Nr. 627 W. 88. Place, bezichtigt wird, strafbare Kenntniß vom Tode ihres Mannes zu haben, ist heute von Richter Quinn auf nächsten Montag verschoben worden.

Der Angeklagte betheuert seine Unschuld. Seine Schwägerin ist der Ansicht, daß ihr Mann an den Folgen von Mißhandlungen starb, die Myron ihm beigebracht habe. Als man ihren Mann ihr bewußtlos in's Haus gebracht, sei auch Myron zu ihr gekommen, habe sich den Ohnmächtigen angesehen und gesagt: „Laß ihn nur sterben, er ist dann besser daran."

Frau Doran hat vier Kinder, von denen das jüngste drei Monate alt ist.

—Im Eifer. — Junge Dame (im Schuhwaarengeschäft): Die Schuhe würden mir ja recht gut gefallen, mein Herr; nur fürchte ich, daß sie reichlich eng sind und in den ersten Tagen den Fuß arg drücken werden. — Verkäufer: O, mein gnädiges Fräulein, da können Sie ganz unbesorgt sein; in den ersten Tagen brauchen Sie derartige Schuhe überhaupt nicht zu tragen.

— Er kennt sich. — Schlaucherl: Nun, Herr Wamstl, gehn's heuer net nach Karlsbad?—Wamstl: Na, weil's doch nix nutzt; von dera Hungerkur kriag i an solchen Mordsappetit nacha, des i alleweil wieder 's Doppelte zunimm!

Mandel Brothers

Sparsamkeit-Basement.

Großer Einkauf von 35,000 Yards Jamestown Kleiderstoffen in schwarz und modernen Farben zu 50c

Das ganze Ueberschuß-Erzeugniß einer der besten Fabrikanten in Jamestown, der größte einzelne Einkauf der Saison, abgeschlossen zu einem Preis so phänomenal niedrig, daß wir im Stande sind, Kleiderstoffe, die regulär zu 1.50 die Yard verkauft werden, zu genau einem Drittel des wirklichen Werthes zu offeriren. Leute, die frühere Verkäufe dieser Art besucht haben, kennen ihre große Wichtigkeit.

50c
52zöll. ganzwollene 1.50 Cheviots
52zöll. ganzwollene 1.50 Suitings.
52zöll. ganzwollene 1.50 Novelties.
52zöll. ganzwollene 1.50 Basket Cloths
52zöll. ganzwollene 1.50 Prunellas
50c
52zöll. ganzwollene 1.50 Panamas
50zöll. ganzwollene 1.50 Whipcord
48zöll. ganzwollene 1.50 Etamines.
48zöll. ganzwollene 1.50 Lace Voiles.
48zöll. ganzwollene 1.50 Granites
50c

Sie sind in Schwarz und allen neuen Herbstfarben, einschließlich Navyblau, Braun, Castors, Tans, Grau, Roth und Grün. Der Verkauf beginnt präzise um 8 Uhr in unserer schwarzen und farbigen Kleiderstoffe-Abtheilung. 50 weitere erfahrene Verkäufer werden Euch bei der Auswahl behilflich sein. Dieser Bargain ist ein so außergewöhnlicher, daß wir Euch rathen, frühzeitig auszuwählen, wenn das Gedränge weniger stark und das Einkaufen viel bequemer sein wird, als zu späteren Tagesstunden.

Einzelne Partien wollener California Blankets zu $5

Dieser Verkauf verdient umsomehr Beachtung, da er gerade zu einer passenden Jahreszeit eintrifft für Blanket-Käufer, aber auch wegen der zuverlässigen Qualitäten und auch wegen der ganz bedeutend herabgesetzten Preise.

125 Paar California wollene Blankets, eines Fabrikanten Lager von Odds und Ends, gekauft für das Sparsamkeits-Basement zu einer riesigen Herabsetzung. Sie kommen in weiß, grau, Plaid und scharlachroth, Größe 68 bei 80 Zoll. Alle sind tadellos, aber wir haben nur wenige von jeder Sorte; außerordentliche Werthe zu $5

Spezieller Verkauf von fancy Plaid Blankets zu 2.85

Schwere Plaid wollene Blankets, Größe 64 bei 70 Z., in scharlachroth und schwarz und weiß und schwarzen Plaids, speziell zu nur 2.85.

10.4 weiße und graue gefließte baumwollene Blankets, mit rothen und blauen Borten; weicher Finish; bemerkenswerthe Werthe zu 50c.

11-4 schwere graue baumwollene gefließte Blankets, weiche, reine Baumwolle, mit rothen und blauen Borten, speziell zum Verkauf offerirt zu 97c.

Sehr spezielle Notion-Bargains

Spezielle Spar-Gelegenheiten bieten sich in den nützlichen Sundries und „Home Dreßmaking" Artikel, und die Auswahl ist so reichhaltig und vollständig, daß jeder Bedarf gedeckt werden kann. Qualitäten sind, wie überhaupt bei uns üblich, von unfehlbarer Zuverlässigkeit.

Schuhschnüre, in allen Längen, Dutzend 5c
Gute Sicherheitsnadeln, alle Gr., Dutz. 2c
Strumpfhalter, alle Größen, Paar, 5c
Stopfgarn, in allen Farben, Dutz. zu 5c
Haarnadeln, Shell oder Bernstein, per Dutzend, 10c.
Gummigefütterte leichte Shields, Paar, 5c
Hump Haken u. Oesen, alle Gr., Karte 1c
Mohair Skirt Braid, alle Farben, 5 Yard Stück, 5c.
Adamantine Nadeln, spez., per Packet, 1c
Bester Seide Elastic, alle Farben, zu 5c
Gutes Band-Maß, 60 Zoll lang, zu 2c
Asbestos Bügeleisenhalter, spez. Preis 5c

Ein großer Schreibpapier-Einkauf—6c das Pfund

Französisches Velour Schreibpapier —ein Einkauf von 10,000 Pfund, zu einem Preise, der es uns ermöglicht, die ganze Partie zu 6c das Pfund zu offeriren.

50,000 Kouverte mit dem neuen Flap im obigen Einkauf eingeschlossen, per Packet 6c

5000 Schreib-Tablets in sortirten Größen, sowohl linirt wie einfach, Werthe rangiren von 10c bis 15c, offerirt für 5c

Ein glücklicher Einkauf von 5000 Paar neuer Herbst-Schuhe für Damen

Zu radikalen Preis-Herabsetzungen

Neueste Ledersorten. Neueste Facon Leisten. Leichte und mittlere Sohlen.

$2 und 2.50 Werthe 1.25. 2.75 und $3 Werthe 1.98.

Jedes Paar gut gemacht, modern, dauerhaft und nach dem Mandel Standard—alle Größen

Handgewendete Baby-Schuhe, 2 bis 5 zu 50c.

Box Calf Schuhe für Mädchen, 11½ bis 2, 1.25; 8½ bis 11 zu 1.15.

Satin Calf Schuhe für Knaben, 2½ bis 5½, 1.48; 9 bis 2 zu 1.25.

Molenbauten.

Am Abwasserkanal werden solche von Unternehmern geplant.

Brücken-Sperrvorrichtungen.

Ueber die Straßenbahnfrage soll abermals unterhandelt werden.—Die Säuberung des Verwaltungsdienstes, der Hauptgeschäftsstraßen und der Stadt von Verbrechern.

Der Abwasserbehörde ist von den Besitzern von 185 Acres Land in der unmittelbaren Nähe des Abwasserkanals zwischen der W. 44. und 46. Str. ein Gesuch um Erlaubniß zur Anlage von Molen unterbreitet worden. Die Gesuchsteller erbieten sich, alle Kosten zu tragen und der Behörde jährliche Pacht zu zahlen. Das Land ist etwa 200 Fuß von dem Kanal entfernt, und die Anlage kann nur mit Genehmigung der Behörde erfolgen. Kommissär Cloidt meinte allerdings, die 28 Meilen Kanalgelände sollten erst verpachtet werden, ehe man den Bau von Molen gestatte, aber schließlich würde von der Behörde doch die Unterbreitung von Plänen für die Anlage genehmigt.

Ein Ausschuß von drei Grundeigenthumsagenten wurde ernannt, um den Werth des Landes, welches für den Calumeter Zweigkanal gebraucht wird, abzuschätzen.

* * *

Die Flußbrücken sind bekanntlich ohne jegliche oder genügende Sperrvorrichtungen für den Fall, daß sie geöffnet sind, und zahlreiche Menschenleben sind im Laufe der Jahre infolge dieses Mangels schon verloren gegangen. Jetzt soll das, wenigstens an einer Brücke, der an der Rush Str., anders werden. Der „Automobile Klub" hat nämlich unter Hinweis auf die beiden Unfälle der letzten Zeit, als Kraftwagen dort in den Fluß stürzten, um die Anlage von weithin sichtbaren elektrischen Warnungssignalen und von Ketten gebeten, und dem Gesuch soll Folge gegeben werden. Die Signale werden nur nach Eintritt der Dunkelheit in Gebrauch sein.

* * *

Richter Großcup und die Masseverwalter der Union Traction Co. werden am nächsten Montag unter Leitung des Hauptbetriebsleiters Roach eine Fahrt über die Linien der Straßenbahn-Gesellschaft machen, um die Verbesserungen zu besichtigen, welche seit Einsetzung der gerichtlichen Verwaltung mit einem Kostenaufwand von $500,000 ausgeführt worden sind. Richter Großcup wird auch dem Ersuchen des Stadtraths-Ausschusses für Verkehrswesen entsprechen, wonach eine Zusammenkunft zwischen den Vertretern der Straßenbahngesellschaft, Richter Großcup und den Mitgliedern jenes Ausschusses stattfinden soll, um die Möglichkeit einer Grundlage für eine Lösung der Straßenbahnfrage zu besprechen.

* * *

Weil Thos. F. Kiernan, Superintendent der Wasserwerksabtheilung für Röhrenanlagen, einen in städtischen Diensten stehenden Bauschreiner, Albert E. Parker, am 21. April 1902 mit dem Bau einer Veranda an seinem Hause, 3620 5. Ave., beschäftigte, auf Kosten der Stadt, ist er von der Zivildienstbehörde jetzt seines Postens enthoben worden. W. A. Levering wurde vorläufig mit der Verwaltung des Postens betraut. Bekanntlich sind in letzterer Zeit verschiedene Beamte in jenem Verwaltungsfach „gegangen worden", und der Säuberungsprozeß ist noch nicht zu Ende.

* * *

Die Reinhaltung der Straßen im Hauptgeschäftsviertel auf Kosten der Geschäftstreibenden wird fortgesetzt werden, da sie sich als erfolgreich erwiesen hat und infolge dessen die Einzahlungen in den Fonds recht befriedigende geworden sind.

Die Law and Order League will auf eine andere Art Säuberung in die Stadt bringen, nämlich diese vom Verbrecherelement befreien. In einer im Woman's Temple abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, in jeder Ward Zweigvereine zu gründen, auch ist an Kirchengemeinden und „Reform"-Gesellschaften ein Ersuchen um Aufbringung von $10,000 gerichtet worden. Der Methodistenbischof Hartzell wird morgen Abend in der Centenary-Methodistenkirche, zu Gunsten der Bewegung sprechen. „Das läuft auf weiter nichts als eine Chikanirung der Wirthe hinaus", meinte heute ein hoher Polizeibeamter.

$8 nach St. Louis und zurück

Zum Chicago-Tag in der Ausstellung.

Die Wabash verkauft 10 Tage Exkursion-Tickets wie oben, giltig zur Abfahrt von Chicago auf allen Zügen, am 7. Oktober. Coach-Tickets zu $6.00 sind an demselben Tage zum Verkauf. Beachtet, alle Wabash-Züge führen direkt zum Weltausstellungs-Platz. Ticket-Office: 97 Adams Straße. sep15,21,28

Die Nummern der Kraftwagen.

Was es damit für eine Bewandtniß hat.

Von Kraftwagenbesitzern ist daran Anstoß genommen worden, daß sie gezwungen werden, in diesem Jahre ein neues Schild an ihren Wagen anzubringen, welches in großen Ziffern die Nummer des betreffenden Fuhrwerks trägt. Diese Schilde sind nur bei dem städtischen Elektriker und gegen Erlegung von einem Dollar erhältlich. Ferner sind die Kraftwagenführer gezwungen, einen zweiten Dollar für eine Lizenskarte zu bezahlen. Das Geld fließt, nach der Angabe von Hrn. Ellicott, dem städtischen Elektriker, in die Stadtkasse.

Die Vorschriften gehen vom Stadtrath aus und haben, wie im Amte des städtischen Elektrikers heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mitgetheilt wurde, den Zweck, Besitzer von Kraftwagen gegen solche Ihresgleichen zu schützen, welche die alten Ordinanzen umgingen, indem sie willkürlich Nummern änderten, namentlich wenn sie schnell fahren wollten oder sich der Verantwortung für von ihnen angerichtetes Unheil zu entziehen versuchten. Nicht selten kam es ferner vor, daß die Nummern gestohlen wurden. Die Stempel, von denen die neuen Schilder angefertigt werden, werden zerstört, und auf diese Weise wird ein Nachdruck verhindert, auch sind die neuen Schilder nur vom städtischen Elektriker zu beziehen. Ein Mißbrauch ist, nach Annahme der Behörden, da über jedes Schild Buch geführt wird, ausgeschlossen. Die alten hübschen Abzeichen, welche Kraftwagen-Fahrer erhielten, sind durch numerirte Karten ersetzt worden, welche den Inhaber nach bestandener Prüfung berechtigen, irgend einen Kraftwagen zu lenken, während er früher nur mit dem Kraftwagen fahren durfte, dessen Nummer auf dem Schild angegeben war. Auch über diese Karten wird in der Stadthalle Buch geführt. Jedes Jahr müssen neue Nummern gelöst werden, was stets einen Dollar kostet.

— Immer lustig. — Frau (von der Badereise zurück, in der Küche): Nun, habt ihr gut hausgehalten? — Köchin: O ja, Madam, und der Herr war immer lustig.

— Verhauen. — Vater: „Meine Tochter, wenn Du Dir einen Gatten wählst, so sieh vor allen Dingen auf Geist und Unbescholtenheit. Deine Mutter, leider muß ich es sagen, sah mehr auf das Geld!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Wieder an der Arbeit.

Wie alle Klatschbasen und Lästermäuler, so scheinen auch die britischen Zeitungen die Lüge und Verleumdung gewissermaßen als Selbstzweck zu betreiben. Wenigstens ist es unverständlich, was sie eigentlich mit ihren ewigen Zwischenträgereien und Verhetzungen erreichen zu können hoffen. Mit Ausnahme der englisch-amerikanischen Presse, deren Leichtgläubigkeit und Oberflächlichkeit berüchtigt sind, ist noch Niemand durch die böswilligen Skandalgeschichten der britischen Presse irregeführt worden, und selbst die amerikanischen Kollegen lassen sich jetzt nichts mehr vormachen. Nachdem sie aber in der ganzen abendländischen Kulturwelt alles Vertrauen eingebüßt haben, versuchen es die britischen Verleumder jetzt im Morgenlande. Unablässig liegen sie den Japanern in den Ohren, um ihnen einen Groll gegen Deutschland einzublasen, und selbst vor den unmöglichsten Geschichten scheuen sie nicht zurück, wenn sie sich auch nur die geringste Hoffnung machen zu können glauben, den verhaßten Deutschen wenigstens im Orient einen Feind zu erwecken. Sie gehen jedoch so täppisch zu Werke, daß sie in Japan nicht mehr ausrichten werden, als in Europa und den Ver. Staaten von Amerika.

Die Londoner „Times" hat dieser Tage einen Aufsatz veröffentlicht, der offenbar Aufsehen erregen sollte, aber so handgreiflich erlogen war, daß er das „Weltblatt" blos lächerlich gemacht hat. Sie behauptete, es wäre ein geheimer Vertrag „zwischen dem Kaiser und dem Zaren" abgeschlossen worden, demzufolge der Kaiser die russischen Bestrebungen in Ostasien, der Zar dagegen die deutschen Pläne im nahen Orient zu fördern sich verpflichtet hätte. Deutschland hätte nicht nur die russische Westgrenze gedeckt, russische Ueberläufer zwangsweise wieder heimgeschickt und den Russen Kriegsschiffe, Waffen und Munition geliefert, sondern auch seinen Hafen Tsingtau der russischen Port Arthur-Flotte als Zufluchtsstätte zur Verfügung gestellt. Ueberdies hätte es versprochen, im Falle die Japaner siegreich blieben, ihnen die Früchte ihrer Siege zu entreißen und sogar mit Großbritannien Krieg anzufangen, wenn dieses den Japanern sollte helfen wollen. Trotzdem kein halbwegs vernünftiger Mensch diesen Unsinn ernst genommen hat, ist er vom deutschen auswärtigen Amte zum Ueberflusse auch noch amtlich in Abrede gestellt worden. Dieses erklärt, daß Deutschland lediglich einen Handelsvertrag mit Rußland abgeschlossen hat, der aller Welt bekannt ist. Seine Neutralitätspflichten gegen Japan aber habe es so streng erfüllt, daß die japanische Regierung der deutschen schon zweimal ihre Anerkennung ausgesprochen habe.

Auf die japanische Regierung kann also das britische Gehetze gegen Deutschland unmöglich Eindruck machen. Sie ist sicherlich sehr genau unterrichtet und weiß vor allen Dingen, daß die aus Port Arthur entkommenen russischen Schiffe, die sich in den deutschen Hafen an der chinesischen Küste geflüchtet hatten, zur sofortigen Abrüstung gezwungen und nicht wieder herausgelassen wurden. So wenig seinerzeit unsere Regierung sich einreden ließ, daß Deutschland den Ver. Staaten die Philippineninseln entreißen wolle, ebenso wenig wird Japan sich weismachen lassen, daß Deutschland den Russen Vorschub leistet. Warum unter diesen Umständen die „Times" überhaupt ihre Lügen in die Welt gesetzt hat, könnte räthselhaft sein, wenn man nicht wüßte, wie ärgerlich die ganze britische Presse vor einigen Wochen die Ankündigung aufnahm, daß die britische Regierung nicht nur mit Frankreich, Italien und Spanien, sondern auch mit Deutschland einen Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen hätte. Das war ihr deshalb äußerst unangenehm, weil sie behauptet hatte, daß durch die Verträge mit Frankreich und Italien das deutsche Reich „vereinsamt" und der deutsche Kaiser zum diplomatischen Stümper gemacht worden wäre. Da sie nun von der Regierung so unbarmherzig zum Narren gehalten worden ist, so sucht sie „die öffentliche Meinung" gegen Deutschland aufzustacheln und im Parlament Einfluß zu gewinnen. Sie will die Engländer durchaus überzeugen, daß Deutschland — mit oder ohne Rußland — die britische „Weltherrschaft" zu brechen beabsichtigt und die britischen Kolonien an sich reißen will. Die Wuth hat ihr alle Ueberlegung geraubt, sodaß sie der Folgen nicht achtet, die aus ihren maßlosen Hetzereien entstehen können.

Doch wenn auch der vergiftende Einfluß fortgesetzter Verleumdungen nicht zu unterschätzen ist, so ist vor der Hand nicht anzunehmen, daß das britische Volk sich von seiner Presse zu übereilten Schritten wird verleiten lassen. Solange Großbritannien keinen Bundesgenossen findet, dem es die Hauptarbeit aufbürden kann, wird es mit Deutschland nicht anbinden. Bellende Hunde beißen nicht.

Wetterweisheit.

Die schönen Tage des Sommers 1904 sind nun zu Ende. Dem Kalender nach nimmt der Sommer am 20., also am nächsten Dienstag, seinen Abschied; in Wirklichkeit hat er schon ade gesagt. Gestern hatten wir eine Durchschnittstemperatur von 53 Grad, und bei solcher Luftwärme mag man, wie das gestern thatsächlich der Fall war, sehr schönes Wetter haben für angestrengte Bewegung in der freien Luft — Sommerwetter ist das nicht. Bei solchem Wetter riskirt man's höchstens an einem windgeschützten Fleckchen ein wenig in der Sonne zu rasten, während man bei Sommerwetter die Sonne zu meiden und den Schatten und die kühle Seebrise aufzusuchen hat. Und bei Sommerwetter wickelt man sich nicht, wenn die Sonne zum Fenster hineinlugt, noch einmal in die mollig warmen Decken, ehe man sich zum Aufstehen entschließen kann; wenn's wirklich Sommer ist, macht der fürsorgliche Gatte nicht am sonnenhellen Morgen schnell Feuer im Ofen — sofern einer da ist — um der theuren Gattin das Aufstehen zu erleichtern, klagt diese nicht über die Härte und Kälte der Welt, wenn man auf Luft- oder Dampfheizung angewiesen ist und diese natürlich noch fehlt — was Alles heute Morgen geschah.

Es waren ihrer nicht viele, der schönen Tage des Sommers von 1904 — knapp neunzig, und von diesen neunzig waren noch nicht einmal alle schön warm. Am 15. und 16. Juni heizten wir noch bei einer durchschnittlichen Luftwärme von 55—56 Grad — heute heizen wir wieder. Vor drei Monaten war das Jahr 1904 525 Grad Wärme im Rückstande, heute wird das Manko auf 725 Grad berechnet. Die schlimmen Befürchtungen, mit denen wir vor drei Monaten in ängstlichen Stunden dem Sommer entgegensahen, erwiesen sich als grundlos. Die Natur sucht immer den Ausgleich — mag sein: im Sommer 1904 hat sie aber nicht durch größere Hitze die ungewöhnliche Kälte des vergangenen Winters und Frühjahrs ausgeglichen. Sie kam, wie schon gesagt, in der Wärmelieferung nur noch mehr in Rückstand. Wir haben's tapfer ertragen und im Allgemeinen wenig gemurrt. Die Kühle hatte ja, neben manchen Schattenseiten für gewisse Leute, auch ihr Gutes. Man konnte am Eis sparen, und die Liebe gedieh ganz herrlich dabei. Es war selten zu warm zum Lieben, und zumeist war das Wetter so, daß enges Aneinanderschmiegen geradezu das körperliche Wohlbefinden erhöhte, ein Gefühl der „Molligkeit" hervorrief. Parkpolizisten und -Arbeiter haben die Beobachtung gemacht, daß die parkbesuchenden Paare dieses Jahr im Durchschnitt um 25 Prozent näher aneinandergeschmiegt gingen, als sonst im Sommer, und man prophezeit nun eine entsprechende Zunahme der Eheschließungen im Herbst und Winter.

Man sieht, es hat wirklich Alles sein Gutes, auch der kurze und kühle Sommer, trotz der Klagen der Eishändler und Sommergarten-Wirthe. Und damit natürlich auch die Versäumniß der Natur — soweit — sich auszugleichen; ja, diese scheint etwas ganz besonders Gutes. Denn wir haben so den Ausgleich noch in Aussicht und wenn er während der nächsten drei Monate kommt, so soll er uns herzlich willkommen sein. Was wir vor drei Monaten fürchteten, das wünschen wir jetzt, denn solches Wetter, wie beispielsweise das heutige — sogar noch ein wenig wärmer darf's sein — könnten wir sehr gut vertragen. Da würden wir nunmehr an Kohlen sparen können, wie wir im Sommer an Eis sparten, und das wäre schon sehr schön; wir würden davon noch eine ganze Menge anderer Vortheile haben: wir würden den neuen Winterüberrock sparen, denn nach Weihnachten müßte es der alte noch thun u. s. w. Vor allen Dingen würde aber damit die Frostgefahr für die noch stehende Feldfrucht und die unerfreuliche Aussicht auf den $2-Weizen schwinden. Die Gefahr ist ja nicht groß. Nur noch kurze Zeit, und aller Weizen wird eingebracht sein; aber die Angst bis dahin! Und die Aufregung an den Weizenbörsen und die Verlockung, die in dem Steigen des Weizens und den unheilbräuenden Wetterberichten für Leute mit zu viel Geldgier und Geld liegt, an die Börse zu gehen und sich dort als Lämmer scheeren zu lassen!

Wir hoffen auf einen Wärmeausgleich der Natur während der nächsten drei Monate und damit auf das Fernbleiben des Frostkönigs für geraume Zeit. Wenn wir aber nur die Gewißheit hätten! oder — wenn wenigstens Onkel Sam's Wetteramt mit seinen Frostprophezeiungen warten wollte, bis die Ernte herein ist, daß wir von der Angst und Aufregung des Weizenmarktes verschont blieben! — Sonst haben sie ja keinen Zweck. — — —

Der „Schuljungen-Streik".

Kaum hatte das Schuljahr begonnen, so konnte Chicago sich schon wieder eines Schulstreiks rühmen. „Rühmen" — denn Chicago ist stolz auf seine thatkräftige, kraftvolle Bürgerschaft und — was ein Haken werden will, krümmt sich bei Zeiten. Wenn unsere Schuljungen streiken, so liefern sie damit doch nur den Beweis, daß sie ein Stück vom alten Stamm und jederzeit bereit sind, sich ihre „Rechte" zu erkämpfen; daß sie von dem Geiste der Unabhängigkeit, der der Stolz des souveränen Bürgerthums ist, beseelt sind, und keinen anderen Willen anerkennen, als den eigenen. Sie liefern damit doch gewiß den unwiderleglichsten Beweis, daß sie das Zeug zur Selbstregierung in sich haben — oder wenigstens den Willen, und es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß bei ihnen die demokratische Freiheit gut aufgehoben ist — oder wenigstens so gut, wie bei uns. Wir können uns getrost auf's Ohr legen — unsere Schuljungen sind gelehrige Schüler. — — —

Da es nun aber Leute gibt, die der Ansicht sind, daß wir selbst, so wie wir uns in der Neuzeit geben, sehr wenig Befähigung zur Selbstregierung zeigen und die demokratische Freiheit, wenn wir's so weiter treiben, in unsern Händen sehr schlecht aufgehoben ist, finden sich natürlich auch welche, die sich für die Schuljungenstreiks gar nicht begeistern können und in ihnen nicht nur nichts Erfreuliches, sondern sogar sehr viel Schlimmes; nicht eine Aeußerung erfreulichen Selbstgefühls, sondern einen beschämenden Auswuchs völliger Disziplinlosigkeit und keimender Gesetzlosigkeit, der schlimmsten Feindin der demokratischen Volks- und Selbstregierung, erblicken.

Ja es denken viele von den Schuljungenstreiks, den Ausschreitungen, die sie schon zur Folge hatten, und der jugendlichen Unbotmäßigkeit, so, die in dem ganz ähnlichen Gebahren der Alten — der Lehrmeister der Jugend — nur Lobenswerthes sehen, denn den Splitter im Auge des Anderen erkennt man leichter als den Balken im eigenen Auge, selbst wenn jenes das Auge des eigenen Kindes ist. Thatsächlich ist die Unbotmäßigkeit unserer Schuljugend, die in den „Streiks" ihren Ausdruck findet, aber gar kein Splitter, den man erst suchen muß. Der Schuljungenstreik ist ein so großer Balken, daß er jedem in's Auge springt und auch bei vielen der Gleichgiltigen, denen in der sogenannten „Jugenderziehung" das Gewährenlassen das oberste Gesetz ist, den Wunsch erregt, ihn herauszureißen.

Schulrathmitglied Chvatal darf daher überzeugt sein, daß er bei der großen Mehrzahl der Bürgerschaft mit seinem Vorschlage, die Schuljungenstreiks zu bekämpfen und womöglich zu unterdrücken, großen Anklang findet. Und auch die Art und Weise, wie er dem Schuljungenstreik zu Leibe gehen will, wird bei verständigen Leuten Billigung finden. Es ist vorgeschlagen worden, den jungen Bürschchen, die sich weigern, in die Schule zu gehen, weil ihnen die eine oder die andere Lehrperson mißliebig ist oder weil — wie zur Zeit in der Longfellow-Schule — der Schulrath sich unterfing, ihren geliebten früheren Prinzipal an eine andere Schule zu versetzen, mit dem Stocke eines Besseren zu belehren. Das scheint das nächstliegende Mittel, würde wahrscheinlich auch „ziehen" und die Prügel würden von den süßen Rangen „on general principles" wohl auch verdient sein, aber man weißt ja gut genug, daß an ein solches Strafen der Streiker in der Schule gar nicht zu denken ist, weil es einen „Sturm der Entrüstung" erregen würde, und als Strafe für das Streiken wäre zudem die Prügel nicht ganz gerecht. Denn die Jungen zwitscherten doch eben nur, wie die Alten sungen. Sie sind das Produkt und Opfer der Zeit, der Umgebung und des Beispiels, das ihnen die Alten tagtäglich geben. Die Chicagoer Jugend wächst sozusagen in einer Streikatmosphäre auf. Im Hause und außer dem Hause hört sie auf allen Seiten vom Streik und seiner Macht sprechen, in der Zeitung, die ja seine Lektüre bilden, so gut wie die der Alten, liest er tagtäglich und auf jeder Seite von Streiks. Da wäre es wunderbar, wenn der Junge nicht Luft kriegte, den Alten auch hierin nachzuahmen und wenn er angesichts der mangelnden Zucht nicht hier und da den Versuch machte.

Wenn Schuljungen auf den Gedanken kommen, zu streiken, so liegt die Grundschuld daran bei unsern Zuständen, bezw. bei den Eltern, die es unterlassen, der Einwirkung derselben entgegen zu arbeiten und den Jungen begreiflich zu machen, daß sie noch klein sind und daß sie noch lange nicht thun dürfen, was für Große „Recht" ist. Deshalb ist es durchaus richtig, wenn Herr Chvatal vorschlägt, die Eltern der etwa streikenden Schulkinder zur Rechenschaft zu ziehen. Die sollen dann ihre Sprößlinge in die Hand nehmen, was von rechtswegen ja ihre Pflicht ist, wenngleich man dieselbe gern auch auf den „Staat" abwälzen will.

Die Pullman'sche Arbeiter-entlassung.

Im Angesicht des bevorstehenden Winters hat die Pullman'sche Wagenbau-Gesellschaft ihre 7000 Arbeiter entlassen. Vor zwei oder drei Wochen wurde mit den Entlassungen angefangen. Darauf ist eine Abtheilung der großen Fabrikwerke nach der andern geschlossen worden. Gestern haben die letzten 1500 Mann den Laufpaß erhalten. Und das ist Alles, was sie erhalten haben. Keine Mittheilung darüber, wann der eingestellte Betrieb wieder aufgenommen werden wird. Nicht einmal eine bezügliche Andeutung, nach der sie sich richten könnten. Nichts als die schroffe Notiz, daß ihre Dienste nicht länger benöthigt würden, und daß sie aufgefordert sind, ihre Werkzeuge fortzuschaffen. Letzteres, nebenbei bemerkt, eine Aufforderung, wie sie nicht einmal während des großen Ausstandes vor zehn Jahren erlassen worden ist.

Man hat nur Muthmaßungen darüber, was die Gründe dieses sonderbaren Vorgehens sind. Die zunächst sich aufdrängende Vermuthung ist die, daß die Gesellschaft nichts zu thun habe und deshalb den Betrieb einstelle. Gerade diese naheliegende Vermuthung aber kann bei näherer Prüfung nicht bestehen. Man hat allerdings schon seit geraumer Zeit davon gehört, daß im Geschäft des Eisenbahn-Wagenbaues ungewöhnliche Flauheit herrsche. Die Eisenbahngesellschaften haben im Laufe der letzten „Buhm"-Jahre, den ungewöhnlichen Anforderungen zu genügen, ungewöhnlich große Neuanschaffungen von Betriebsmaterial gemacht. Nun haben sie die Zahl ihrer Fracht- und sonstigen Wagen gewaltig vermehrt und sehen sich einem abnehmenden Geschäft gegenüber, dessen fernere Aussichten durch die ungünstige Gestaltung der Ernteverhältnisse noch verschlechtert werden.

Aber wenn dies eine Abnahme im Wagenbau-Geschäft erklärt, so erklärt es oder bedingt es noch lange keinen völligen Stillstand des Geschäfts. Die beständige Abnutzung in dem riesigen Eisenbahnverkehr dieses Landes ist selbst von so riesigen Verhältnissen, daß Neuanschaffungen niemals ganz aufhören können; selbst in den schlechtesten Geschäftszeiten nicht. Auch sind gerade in Zeiten verminderten Bedarfs die Preisverhältnisse naturgemäß dem Besteller günstiger, welche günstige Gelegenheit wenigstens von den bessergestellten Eisenbahnen stets benutzt zu werden pflegt. Es hat denn auch den übrigen Wagenbau-Gesellschaften im Lande bisher an Aufträgen nicht gefehlt. Haben sie ihren Betrieb beschränken müssen, so haben sie ihn deswegen noch lange nicht aufgeben müssen. Es ist kein Grund ersichtlich, es sprechen vielmehr alle Gründe dagegen, daß gerade die größte und leistungsfähigste Gesellschaft allein nicht im Stande sein sollte, sich einen Antheil an den noch umgehenden Bestellungen zu sichern.

Also müssen für die Betriebseinstellung andere Gründe vorliegen. Man spricht von geplanten Lohnherabsetzungen. Beamte der Gesellschaft haben seit einiger Zeit Bemerkungen fallen lassen, daß die Gesellschaft, weil sie durchweg Unionslöhne zahlt, sich im Nachtheil befinde anderen Mitbewerbern gegenüber, die geringere Löhne zahlen. Vielleicht, daß dem so ist. Und wenn dem so wäre, so könnte dies zu der gesuchten Erklärung führen. Man könnte annehmen, daß die Gesellschaft die Verluste der zeitweiligen Betriebssperre auf sich nimmt in der Erwartung, dafür durch künftige Lohnersparnisse vielfachen Ersatz zu finden. Mit anderen Worten, daß die Gesellschaft die Arbeiter durch Aushungern mürbe machen will, um alsdann, wenn sie mürbe geworden, ihnen die Löhne zu beschneiden.

* * *

Das würde die getroffene Maßregel erklären, nicht sie rechtfertigen. Würde sie selbst dann nicht rechtfertigen, wenn die Gesellschaft gezwungen wäre zu der Lohnverkürzung, was in Anbetracht ihrer glänzenden Finanzlage wenig wahrscheinlich ist. Aber selbst angenommen, sie wäre dazu gezwungen, so würde deswegen die Art und Weise ihres Vorgehens noch immer eine ganz unerhörte Rücksichtslosigkeit sein. Sie konnte, wenn die Sachen so lagen, mit den Arbeitern Rücksprache nehmen; konnte sie bekannt machen mit den ungünstigen Geschäftsverhältnissen, konnte sie wenigstens fragen, ob sie angesichts der Lage nicht freiwillig zur Annahme der nöthigen Lohnherabsetzung sich verstehen wollten.

Das zu thun, wenigstens das zu thun, war einfache Menschlichkeitspflicht. Daß es nicht geschehen ist und nicht geschieht; daß die Arbeiter auf die Straße gesetzt werden ohne ihnen irgend welche Erklärung zu geben; ohne ihnen zu sagen oder auch nur anzudeuten, wann und unter welchen Umständen sie auf Wiederaufnahme des Betriebes zu rechnen hätten — ist nicht bloß eine Rücksichtslosigkeit sonder Gleichen, sondern ist eine empörende, ruchlose Hartherzigkeit und Unmenschlichkeit. Wie immer die Sachen lagen, was immer die Beweggründe waren — das war man den Arbeitern schuldig, daß man ihnen die Auskunft gab, die man geben konnte, so daß sie wußten, woran sie sind und sich darnach richten konnten.

Jetzt sitzen die Tausende von Arbeitern mit ihren Familien da, ohne Beschäftigung, ohne Verdienst, ohne zu wissen wo ein und wo aus. Man verschweigt ihnen, auf wie lange Zeit die Betriebssperre geplant ist; verschweigt ihnen, ob und unter welchen Bedingungen sie auf Wiederanstellung rechnen können; verschweigt ihnen, ob oder ob nicht eine dauernde Beschränkung der Arbeitskräfte in Aussicht genommen ist. Sie sind demzufolge außer Stande, sich schlüssig zu werden hinsichtlich dessen, was unter den Umständen das Beste für sie ist. Die Sperre mag nur auf Wochen, sie kann auf Monate geplant sein. Während in einem Falle es für die meisten rathsam sein würde, zu bleiben wo sie sind und auf die Wiederaufnahme des Betriebes zu warten, würde im anderen Falle für viele die Nothwendigkeit eintreten, so rasch als möglich, selbst auf Kosten eines Umzugs nach andern Orten, anderweitige Beschäftigung zu suchen. So schlimm angesichts der ungünstigen Jahreszeit die Arbeitslosigkeit der Arbeiter an und für sich schon ist, wird sie noch unsäglich verschlimmert durch die damit verknüpfte Qual der Ungewißheit. Wer immer den Plan dazu ausgeheckt hat, kein Urtheil ist zu scharf zur Verdammung seiner grausamen Herzlosigkeit.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Die Umstände vervielfachen hier Eure Gelegenheiten

Der Räumungs-Verkauf selbst bietet eine Partie von Spargelegenheiten. Einzelne Partien und angebrochene Sortimente, die Folgen eines seit über vier Wochen dauernden Räumungs-Verkaufs, liefern weitere Partien—die Bargains sind um so größer als die Preise wiederum herabgesetzt sind um eine **vollständige Räumung** zu bewirken. Und vollständig muß sie sein.

Der Verkauf kommt mit übermorgen zum Abschluß. Unsere Pläne lassen sich nicht mehr ändern. Das erhöht unsern Eifer die Räumung vollständig zu machen. Wenn wir nach State und Madison Straße ziehen, wo wir das Geschäft von H. G. Selfridge & Co. gekauft haben, wollen wir mit frischen Waaren beginnen.

Letzte 3 Tage.

Die Preise sind regulirt, so daß sie der Nothwendigkeit die Räumung zu erzwingen, entsprechen. Sind herabgesetzt, um eine Anhäufung von angebrochenen Partien zu verhindern. Jede Stunde an jedem Tag findet Ihr hier gute Waaren — Waaren von dem regulären Lager dieses Geschäfts — zu Preisen, wie sie in Chicago noch niemals geboten worden sind.

Die Werthe dieser Woche die größten von allen.

Lokalbericht.

Besorgte Mutter.

Sie erhielt ihre angeblich entführte Tochter aber wieder zugestellt.

K. Langohr und Frau, Nr. 282 Newberry Ave., sprachen gestern in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. vor und erzählten dem Inspektor Shippy, daß ihre 13jährige Tochter Nettie Ohnert vermißt werde, seit sie sich um 8 Uhr Morgens nach der Schule begab. Sie seien nun überzeugt, daß das Mädchen von ihren Brüdern und Schwestern, welche die eheliche Verbindung ihrer Mutter mit Langohr mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu hintertreiben versucht hatten ,entführt worden sei.

Annie Ohnert, wohnhaft Nr. 287 Orchard Str., soll den Plan, die Schwester zu entführen, ausgeführt haben. Charles Ohnert, einer ihrer Brüder, wurde gestern Abend verhaftet. Er stellte in Abrede, daß das Mädchen entführt wurde. Außer Annie Ohnert werden nun in Verbindung mit der angeblichen Entführung nach Fred, August, Elisabeth und Nellie Ohnert gesucht.

„Nettie machte sich zur üblichen Zeit auf den Weg nach der Schule," sagte Herr Langohr. „Sie besucht die an Johnson und 20. Str. gelegene Walsh-Schule. Da sie guter Laune war und sich wohl bei uns fühlte, weiß ich, daß sie nicht durchgebrannt ist. Als sie Mittags nicht nach Hause kam, hielt ich Nachfrage in der Schule und erfuhr, daß sie nicht dagewesen sei. Ich glaube, daß Annie Ohnert, einer der Brüder oder eine der Schwestern ihr in der Nähe der Schule auflauerten und sie gewaltsam nach ihrer auf der Nordseite gelegenen Wohnung schleppten. Meiner Frau Kinder, mit Ausnahme von Nettie, haben Alles gethan, was in ihren Kräften stand, um eine Trennung ihrer Mutter von mir herbeizuführen. Sie haben sogar versucht, Nettie gegen uns aufzuhetzen. Bis April wohnten wir zusammen auf der Nordseite. Die Stiefkinder benahmen sich aber so schmachvoll mir gegenüber, daß ich das Feld räumte. Bald darauf schloß sich meine Frau mir an. Sie war im Zorn von ihren Kindern geschieden."

Die Detektives Loftis und O'Donnell begaben sich nach der Ohnert'schen Wohnung an Orchard Straße. Chas. Ohnert erklärte ihnen, daß Nettie dort sei, verweigerte ihnen aber Einlaß, da sie nicht mit Haftbefehlen ausgerüstet waren.

Inspektor Shippy ordnete die Verhaftung von Charles Ohnert an. Langohr und Frau erwirkten sodann Haftbefehle gegen Annie Ohnert und Nettie. Die mit der Vollstreckung betrauten Detektives fanden das Haus verschlossen und verlassen vor.

Heute Vormittag wurde Nettie ihrer Mutter wieder zugestellt, worauf diese die Anklagen gegen ihre Kinder niederschlagen ließ.

Rennen in Hawthorne.

Die gestrigen Rennen in Hawthorne hatten das nachstehende Ergebniß:

Erstes Rennen, für einjährige und ältere Pferde, Distanz 7 Furlongs; Preis $400; Sieger: Zyra; Eigenthümer M. Monohan jr.; Zeit: 1 Minute 29 3/5 Sekunden.

Zweites Rennen, „Handicap Steeplechase", für dreijährige und ältere Pferde, kurze Bahn; Preis $500; Sieger: Schwarzwald; Eigenthümer E. Corrigan; Zeit: 2 Minuten 48 Sekunden.

Drittes Rennen, für Dreijährige, Distanz 6 Furlongs; Preis $500; Sieger: Magistrate; Eigenthümer S. W. Streett & Co.; Zeit: 1 Minute 14 1/5 Sekunden.

Viertes Rennen, „Handicap" für dreijährige und ältere Pferde, Distanz 1 Meile; Preis $600; Sieger: Shavana; Eigenthümer Talbot Bros.; Zeit: 1 Minute 42 1/5 Sekunden.

Fünftes Rennen, Verkaufsrennen für dreijährige und ältere Pferde, Distanz 1 Meile und 70 Yards; Preis $500; Sieger: Dr. Stephens; Eigenthümer E. E. Waters; Zeit: 1 Minute 46 4/5 Sekunden.

Sechstes Rennen, Verkaufsrennen für vierjährige und ältere Pferde, Distanz 7 Furlongs; Preis $400; Sieger: Federal; Eigenthümer James Arthur; Zeit: 1 Minute 28 4/5 Sekunden.

Siebentes Rennen, für Zweijährige, Distanz 6½ Furlongs; Preis $500; Sieger: Regali; Eigenthümer Talbot Bros.; Zeit: 1 Minute 21 4/5 Sekunden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Schroeder

im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Sept., um 11:30 Uhr, vom Leichenbestatter Poths, 860 North Halsted Straße, um 12 Uhr nach der St. Jakobi-Kirche (Garfield Ave. und Fremont Str.) und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Louis und Otto Schroeder, Söhne, nebst Verwandten.

Personen, die betheiligen wollen, mögen sich melden bei August Bauman, 184 Lewis Str., und Louis Schroeder, 42 High Str. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Boedeker

am Mittwoch, den 14. September, im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. September, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 952 Diversey Blvd., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Kunigunda Boedeker geb. **Rittner**, Gattin.
Fred, Charles und **Bernhard Boedeker**, Söhne.
Anna und **Marie Boedeker**, Töchter.
Agnes Hokamp, Mutter, nebst Verwandten
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Zimperich

im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten heute am 15. September nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. September, vom Trauerhause, 3716 Armitage Ave., nach dem Bethania Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Zimperich, Gatte.
Helene, Fritz, Bertha, Nina, Martha, Rosie, Emeline und **John**, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich hiermit meinen besten Dank für die letzte Ehre, die sie meiner innigst geliebten Gattin

Auguste Roß

erwiesen haben. Ich kann nicht umhin, meinen besonderen Dank auszusprechen dem Germania und dem Schleswig-Holsteiner Frauen-Verein für ihren treuen Besuch während ihrer langen Krankheit und für die guten Reden und Gesang.

Ludwig Roß.

Sensationell! Hochinteressant!
Erinnerungen an Bismarck.
von Dr. Freiherr von Mittnacht. 86 Seiten, Fein gebunden. Preis 75c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Straße.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 165. 9sjdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X **Philip Maas**, Sekr. und Supt.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion:..........Leon Wachsner.
Sonntag, den 18. September 1904.
Eröffnung der Saison.
Debut von Frieda Schulz, Gertrud Müller, Friedrich Gros und Max Agerth.
Zum ersten Male:
Liebes-Manöver!
Lustspiel in 3 Akten von Kurt Kraatz und Freiherr von Schlicht.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1 u. $1.50.—Sitze jetzt zu haben. Sonntags ist die Kasse von 10—1 Vorm. und nach 6 Uhr offen. dofason

AUSFLUG
— des —
Hamburger Klub
nach Palos Park, am Sonntag, den 18. September 1904. Abfahrt vom Polk Str. Depot um 9.15 Vorm. und 1 Uhr Nachm.

Hawthorne-Rennen.
Herbst-Rennen, vom 12. bis 19. September.
Rennen beginnen 2:15 Nachm. Eintritt $1.00.
Illinois Zentralbahn-Züge verlassen RandolphStr. um 9:20 Vm. 12:42 12:57, 1:07, 1:17 u. 1:35 N., anhaltend an Van Buren, Park Row und Halsted, Rückfahrt nach der Stadt nach dem fünften und letzten Rennen.
C. B. & C.-Züge verlassen Union-Depot um 1:10, 1:33 und 2:20 N., haltend an 16. Str., Blue Island und Western Aves.
Metropolitan Hochbahnzüge Expreß-Züge verlassen Pacific Ave., um 12:50, 1:06 und 1:16 N., halten an allen Loop Stationen, Franklin, Halsted und Marshfield.
Spezialzüge der elektrischen Linien verlassen State u. Van Buren Str. um 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 u. 1:30 N., haltend an Canal, Halsted, Ashland und Ogden Aves.
Metropolitan und Lake Str.-Hochbahnzüge u. alle Westseit Straßenbahnlinien haben Verbindung mit 48. Ave. elektrische Linie. sep12—19

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT & WESTERN AVE. & ROSCOE BOUL.
Neue Schaustellungen im Freien.
Bunge's Metropolitan Orchester.
Allgemeiner Eintritt 10 Cts. Kinder 5c.
sp12,13,14,15,16

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. sp15,2m,X

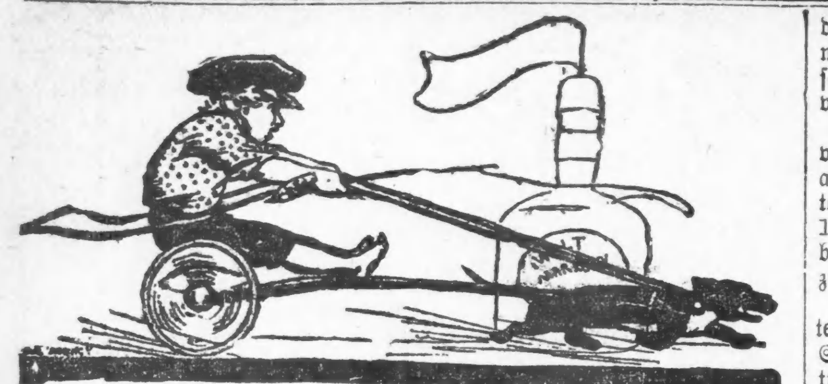
THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln ersterKlasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

JOURDANS WURST-FABRIK
Fabrikanten von
Feinen Würsten.
161—163 W. 20. Str., nahe Halsted Str.
Telephon Canal 783. 16ag,bidoja,1mt

An der Milwaukee & St. Paul-Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. Chas. Unverzagt.
20ag,sadido,1mo

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jlj



Ein Record = Brecher.
In 1903 sind viele Records vernichtet worden, aber
MALT MARROW
hat immer noch den nationalen Record als Gesundheits-Förderer für sich. Tausende von Aerzten wissen, daß es ein wissenschaftliches Gebräu von reinem Malz und Hopfen ist, und sie empfehlen es beständig solchen, die anaemic sind und eines belebenden Tonic bedürfen. Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt Euch eine Kiste ins Haus schicken.
McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO. Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

BARGAIN-FREITAG
LLOYD'S
Große Bargains für Freitag.
Herbst-Waaren.
Alles neue und hochmoderne Waaren zu herabgesetzten Preisen für morgen.

Eine Bargain = Aufregung.
Rester für die Massen
Bargains für Jedermann in Lloyd's großem Bargain-Freitag-Rester-Verkauf morgen.
3000 Rester Sammete und Velveteens, in schwarz und farbigen Seide-Sammeten und Velveteens, zu 2c, 3c, 5c und 7c jedes Stück.
Rester, feine Satin Foulard Seide, nur 3c das Stück.
5000 Rester feine schwarze Seide, in Peau de Soies, Taffetas, Armures Satins etc., zu 7c, 10c, 15c, 19c, 25c, 39c und 49c jedes Stück, werth aufwärts bis zu $1.25 die Yard.
Kleider-Futterstoff-Rester, yardbreit, zu 3c und 5c die Yard.
Rester, Fancy Seide, Satin Libertys und schlichte Taffeta-Seide, alle zu 19c die Yard, werth 50c.
Spezielle Partie von 54-zöll. reinwollenen Suitings, werth $1 die Yard, zu 49c.
Rester, schwarze Fancy Brilliantines, 7c die Yard.

Eines Fabrikanten ganze Musterpartie
Elegante Suits für Damen und Misses,
In 2 Partien getheilt—äußerst niedrige Preise.
Partie 1—Damen-Suits zu $3.98,
Gefertigt von Fancy Mixturen und Cheviots, in Blouse oder long Coated Effekten, Seide-Serge gefüttert; Skirts kilted und dazu passend besetzt—Fabrikanten Wholesale-Preise $5.75, $6.50 und $7.50, Freitag habt Ihr die Auswahl zu $3.98.
Partie 2—Damen-Suits zu $5.98,
Gefertigt von reinwoll. Pan Cheviots, Broadcloths, Venetians und neuen Fancy Suitings, in dem neuen Touriste oder Box Rücken, desgleichen Blouse Muster, alle hübsch besetzt, mit dazu passenden Skirts, mit reinseid. Taffeta oder Satin gefüttert. Fabrikanten Wholesalepreise $8.50, $9.75 und $11.00, — Freitag habt Ihr die Auswahl zu $5.98.
500 Walking-Skirts für Damen, werth $4.50 — Freitag nur $1.59, gefertigte neue männliche Wolle-Suitings, 11-Gored Plaited Flare, alle Größen von 31 bis 44 in der Länge.
75c neue Herbst Shirt-Waists zu 33c, gefertigt von mittelschwerem gestreiftem Madras, neu schneidersgemacht, Plaited Effekte.

Putzwaaren. Hüte frei garnirt.
Einzel-Partien Fancy Federn, Pompons, Flügel und Vögel, variirend im Werthe von 30c bis 40c, Freitag-Bargain zu 7c.
Filzkappen für Mädchen, in allen herrschenden Farben, überall zu 25c verkauft, für Freitags-Verkauf zu 19c.
Eine Partie von garnirten Damenhüten, allerneuesten Muster, in Tips oder Feder-Brüsten, Schnallen oder Medallions, reguläre $3-Werthe, am Freitag nur $1.49— eine seltene Gelegenheit gerade am Beginn der Saison.

Muslin = Unterzeug zum halben Preis.
Fancy hohlgesäumtes Korset-Cover, regulärer 25c-Werth, am Verkauf Freitag zu 12½c.
69c Muslin-Gowns für Damen, mit besticktem Yoke, zum Verkauf Freitag für 39c.

Korsets 29c
für $1.00 Korsets.
Wir kauften von der Kalamazoo Korset Company 467 Dutzend $1.00 Damen-Korsets, alles Muster von diesem Jahre, und die jetzt von anderen Läden zu $1.00 verkauft werden— Mittellange schwarze und Drab für Damen, hoher Hals Büste Korsets mit Straps, American Beauty, mittlere Länge, rosafarbene, blaue, Lavenders, Korsets mit hoher Büste, gefertigt von Sateen — großer Bargain zu.................................29c

Freitag-Bargains in
Strumpfwaaren u. Unterzeug
15c echt schwarze fließgefütterte Damen-Strümpfe, mit geripptem Obertheil, speziell 10c das Paar.
10c vollständig nahtlose gemischte Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 5c das Paar.
15c fließgefütterte gerippte Kinder-Leibchen und Hosen, 10c das Stück.
39c Fleeced gerippte Leibchen und Beinkleider für Misses, Natur- und Creamfarbe, speziell, 25c jedes.
59c fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, zu 39c jedes.
35c schwer gerippte baumwoll. Hemden u. Hosen für Männer, passend für Herbsttracht, 25c jedes.
Starke Arbeitshemden für Männer, dunkle Farben, zu 29c jedes, 40c werth.

Unser geschäftiges Basement
wird morgen mit Bargains angefüllt sein.
Extra schwerer deutscher Shaker, 6¾c, werth 10c.
Guter ungebl. Shaker, zu 4½c, werth 7c.
3000 Yards Fancy Outing-Flanelle, zu 4¾c.
10,000 Fancy Outings, Farben und Muster ganz neu, zu 9¾c, 7¾c, 5¾c die Yard.
3000 36-zöll. Fancy-farbene Silkolines, zu 3¾c Yd.
36-zöll. Quilting Sateens, 35c werth, zu 9¾c.
1000 Yds. Fancy Ticking zu 19c Yd., werth 35c.
1500 Yards wendbare Art Denims zu 7¾c, werth 15c.
Cotton Bats, gute Werthe, zu 15c, 12½c, 10c, 8c und 4½c.
72:90 gebleichte Sheets, 3-zöll. Saum, speziell für morgen nur 35c, werth 50c.
Spezial-Verkauf weißer Bettdecken zu 19c, 69c, 98c, $1.19, $1.59.
Tapestry-Covers, 4-4, 6-4, 8-4, 10-4 Größen, speziell für morgen, 39c, 69c, 98c, $1.19, $1.49, $1.98, $2.49, werth aufwärts bis $4.95.
2000 Yards schweres Crash Handtuchzeug zu 3¾c, werth 7c.
Rester / Rester — Gebleicht., ungebleicht. u. farbiges Tisch-Damast und Handtuchzeug, sehr billig.

EVAN-LLOYD & CO. 136 STATE STREET

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20ma,1i3

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Machte Fiasko.

Der Farbige J. Washington plante angeblich einen Raubüberfall.

Erntete Hiebe statt Beute.

Wurde aber erst nach verzweifeltem Widerstand dingfest gemacht.—Vermißt.—Geständiger Schnapphahn.—Biegler's Tod. Grausiger Fund.

Der Schaffner eines überfüllten W. Madison Str.-Kabelbahnzuges wurde gestern Abend in der Nähe der Morgan Straße von einem farbigen Passagier thätlich angegriffen. Der Mohr, welcher mit Rasirmesser und Revolver bewaffnet war, zog im Kampfe mit dem Schaffner und Passagieren, die dem Bedrängten beisprangen, den Kürzeren, sprang ab und gab seine Waffen zwei auf dem Bürgersteig stehenden Kumpanen. Aus diesem Umstand schließt die Polizei, daß er mit den Spießgesellen geplant hatte, den Schaffner und womöglich auch die Passagiere des Kabelbahnzuges zu überfallen und um Geld und Werthsachen zu berauben.

Seine Spießgesellen machten sich mit den Waffen aus dem Staube. Er wurde nach verzweifelter Gegenwehr von den Detektives Egan und Norton und einer Anzahl Passagiere der Car, die seine Verfolgung aufgenommen hatten, niedergeschlagen und in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingekäfigt.

In seinem Besitz wurden ein Revolver-Holfter und zwei Schneiderscheeren gefunden. Er gibt seinen Namen als James Washington an.

Im Verlaufe des Kampfes mit dem Neger wurden außer diesem fünf Personen verletzt und zwar:

Wm. Egan, Nr. 812 S. Albany Ave., Detektive der Bezirkswache an Desplaines Straße; wurde zweimal in die rechte Hand gebissen und erlitt Hautabschürfungen am Kopf.

John Norton, Detektive der Bezirkswache an Desplaines Straße; Verletzungen am Kopf und an den Schultern.

Joseph Trimble, Nr. 1998 W. Madison Straße, Straßenbahnschaffner; Schnittwunden am linken Bein und Hautabschürfungen im Gesicht.

Joseph Kukon, Madison Str. und 40. Ave., Straßenbahnschaffner; Schnittwunde am linken Bein und Hautabschürfungen.

Unbekannter Passagier; Messerstich in den Arm.

Washington, der den Genannten die erwähnten Verletzungen beigebracht haben soll, erlitt Schädelwunden und Verletzungen am Gesicht, dem Rücken und an den Schultern.

Trimbles Angaben gemäß bestieg Washington die Car um 8 Uhr an Morgan Straße und brach mit ihm einen Streit vom Zaune. Als der Bursche ein Messer zog, habe er, Trimble, um Hilfe gerufen. Kukon sei ihm beigesprungen. Sie hätten sich auf den Mohren gestürzt, der sie beide vermessert habe. An Carpenter Straße sei die Car zum Halten gebracht worden. Der Mohr sei abgesprungen und habe sein Rasirmesser und seinen Revolver zwei augenscheinlich seiner harrenden Rassegenossen gegeben. Ehe er flüchten konnte, sei er von Passagieren der Car umzingelt worden. Die Detektives Egan und Norton, die mit einem Häftling des Weges kamen, übergaben den Arrestanten einem Kameraden und versuchten den Washington zu verhaften. Dieser setzte sich mit dem Muthe der Verzweiflung zur Wehre und biß Egan in die Hand, als der Beamte seinen Revolver ziehen wollte. Er unterlag aber schließlich der Uebermacht und wurde eingekäfigt.

Frau Napier Vickers ersuchte die hiesige Polizei, Nachforschungen nach dem Verbleib ihres Bruders James D. White anzustellen, der im vorigen Dezember von seiner Heimath, Norwich, Ontario, Kanada, nach Chicago kam, um hier Beschäftigung zu suchen, seither aber verschollen ist. Frau Vickers schreibt, daß zwar mehrere angeblich von ihrem Bruder geschriebene, in Wirklichkeit aber gefälschte Briefe eintrafen, in denen die Angehörigen ersucht wurden, Geld zu schicken. Die Angehörigen seien nun der Ansicht, daß der Vermißte das Opfer eines Verbrechens wurde. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, von dem Vermißten oder dem angeblichen Fälscher seiner Handschrift eine Spur zu finden.

Nach einem erbitterten Kampfe, welcher dem Detektive Guy Biddinger beinahe das Leben gekostet hätte, wurden gestern Abend in einer Spelunke an der 22. Str. die Farbigen John Palmer, Herbert Castle und Joseph Scott, sowie ein gewisser Thomas Briscoe verhaftet.

Palmer gestand dem Inspektor Lavin, im Verein mit Castle und Scott am vorigen Montag James Wigginton, den Fahrkartenverkäufer in der 18. Str.-Station der Südseite-Hochbahn, überfallen und um $16 beraubt zu haben.

Die Verhaftung wurde von den Detektives Sheehan, Kane, Biddinger und Smith vorgenommen. Biddinger betrat das Lokal durch eine Hinterthür und wurde von Palmer angegriffen, der ihm einen Schießprügel in das Gesicht schob. Der Mohr wollte eben losdrücken, als er von den Detektives Sheehan und Kane gepackt, überwältigt und entwaffnet wurde.

Die Beamten glauben, daß auch Briscoe wegen Raubes gewünscht wird.

Nicholas Erle wurde gestern Abend in seiner Wirthschaft, Nr. 380 N. Halsted Str., von zwei bewaffneten Banditen überfallen. Er und zwei Gäste, die sich im Lokale befanden, widersetzten sich. Es kam zu einem Kampfe, in dessen Verlauf die Räuber fünf Schüsse auf ihre Gegner abfeuerten. Die Kugeln verfehlten glücklicherweise ihr Ziel. Während des Handgemenges wurde einem Raubgesellen der Revolver aus der Hand geschlagen. Die Waffe fiel in den Fluß. Die Räuber wurden in die Flucht geschlagen. Sie wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen. In der Nähe des Kampfplatzes wurde ein Hut gefunden, den, wie man glaubt, einer der Schnapphähne verloren hat.

Fünf Fuß unter dem Erdgeschoß des Fred Robey gehörigen und von ihm und Familie bewohnten Gebäudes Nr. 9605 Avenue L, South Chicago, wurde gestern von mit Fundamentirungsarbeiten beschäftigten Arbeitern das Skelett einer Frau gefunden, die, wie die Polizei befürchtet, vor etwa zehn Jahren ermordet und dort verscharrt wurde.

Kapitän Melaniphy hat eine Untersuchung eingeleitet. Am Schädel und den übrigen Knochen waren keine Spuren von Gewalt wahrzunehmen. Robey gab an, das Haus seit mehreren Jahren zu bewohnen. Wer zuvor dort hauste, wisse er nicht.

Er hatte einen Umbau geplant und mit der Herstellung eines neuen Fundamentes den Unternehmer Alfred Lindstrom betraut. Dessen Arbeiter fanden das Knochengerüst.

In der Polizeiwache in Evanston sprachen gestern ein gewisser Frank Kuhn, Frau und zwei kleine Kinder vor. Kuhn gab an, daß er auf den Viehhöfen in Chicago gearbeitet hatte. Er sei plötzlich beschäftigungslos geworden, habe sich vergeblich bemüht, andere Arbeiter zu bekommen, und habe sich schließlich gänzlich mittellos mit seinen Angehörigen nach Milwaukee auf die Strümpfe gemacht. Jetzt quäle sie bitterer Hunger. Die Polizei versorgte die wegemüden Wanderer mit Speise und Trank und gab ihnen einen Zehrgroschen, worauf die Leute die Reise fortsetzten.

Die Polizei hat die Untersuchung in Verbindung mit dem Tode des jungen Anwalts John M. Biegler so gut wie eingestellt, da sie zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß der Verstorbene Selbstmord begangen hat.

Den Angaben des Leutnants Duffy gemäß hat die Untersuchung ergeben, daß die finanzielle Lage des Verstorbenen keineswegs so günstig war, wie die Angehörigen behaupteten.

„Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß Biegler Selbstmord begangen hat," sagte Leutnant Duffy. „Sein Benehmen an jenem Abend und die Aussagen, welche sein Geschäftstheilhaber und der Hausmeister machten, lassen nur die Deutung zu, daß er sich erschossen hat. Die Mordtheorie entbehrt jeder Grundlage. Wir bemühen uns nur noch, zu ermitteln, von welchem Händler er den Revolver erstanden hat, mit dem er seinem Dasein ein Ende machte.

„Bieglers Vermögensverhältnisse ließen viel zu wünschen übrig. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben ermittelt, daß er Checks in höherem Betrage ausgestellt hat, als sein Bankguthaben beträgt. Ich weiß nicht, um wie viel er sein Guthaben überzogen hat. Der Betrag war nicht groß, genügte aber meiner Ansicht nach, um ihm Kummer zu bereiten."

Leutnant Duffy erklärte dann, daß Biegler und Frau am Nachmittag mehrere Allerweltsläden besucht hatten, um für die beabsichtigte Hochzeitsreise nöthige Sachen zu kaufen. Nachdem Frau Biegler ihre Auswahl getroffen, habe ihr Mann ihr $60 gegeben und erklärt, er werde nach seinem Geschäftszimmer gehen und mittels Checks einen größeren Betrag ziehen.

„Den Check hat er nicht ausgestellt," fuhr der Leutnant fort. „Er begab sich kurz nach fünf Uhr nach seinem Geschäftszimmer, nachdem er seiner Frau erklärt hatte, daß er einen Check ausfertigen werde für einen Betrag, der die Unkosten der Hochzeitsreise decken würde.

„In seinem Geschäftszimmer saß er über eine Stunde lang, stumm vor sich hinbrütend. Ab und zu öffnete er, wie sein Geschäftstheilhaber angibt, ein Buch und bemühte sich zu lesen. Er war aber augenscheinlich nicht bei der Sache, denn er warf das Buch bald wieder zur Seite, stützte den Kopf in die Hand und starrte, in Sinnen verloren, schweigend vor sich hin.

„Als sein Geschäftstheilhaber J. B. Bell kurz nach sechs Uhr den Heimweg antrat, machte er Biegler gegenüber die Bemerkung, daß dieser länger als gewöhnlich bleibe. Biegler nickte zustimmend mit dem Kopfe. Ich glaube, daß er sich zu jener Zeit mit Selbstmordgedanken trug und zu dem Entschlusse gelangt war, seinem Dasein ein Ende zu machen, sobald sein Geschäftstheilhaber sich entfernt haben würde."

Der Hausmeister hat zweifellos den Schuß gehört, hatte aber keine Ahnung von dem Drama, das sich in dem kleinen Zimmer abgespielt hatte.

Phillip Biegler, ein Bruder des Verstorbenen, ist nach wie vor überzeugt, daß der Verstorbene ermordet wurde. Er nahm gestern Einsicht in die Papiere des Verblichenen und prüfte dessen persönliche Effekten.

Nach einem von Pastor E. H. Curtis in der Woodlawn Park Presbyterianer-Kirche geleiteten Trauergottesdienst wurde gestern Abend die Leiche nach St. Paul verfrachtet, um dort zur letzten Ruhe gebettet zu werden.

An der Trauerfeier betheiligten sich folgende Vertreter der Chicagoer Anwaltskammer: Raymond N. Ashcraft, James P. Harrold, Phillip S. Brown, Almon Buckley, George R. Mitchell, Claire E. More, Lorenzo E. Dow und John Picks Goorty.

Sigurd Fahlgren, Nr. 195 Wells Str., wurde gestern Abend von einem elegant gekleideten Frauenzimmer, die aus einer Gasse sprang, überfallen. Sie setzte ihm einen Revolver vor den Kopf, zwang ihn, die Hände gen Himmel zu strecken, erleichterte ihn mit affenartiger Behendigkeit um eine goldene Uhr nebst Kette, $25 baares Geld und Werthpapiere und zwang ihn, die Gasse in südlicher Richtung entlang zu schreiten. An Superior Straße kniff er aus, eilte nach der Bezirkswache an Chicago Ave. und meldete sein Abenteuer. Die räuberische Dirne war seiner Angabe gemäß tief verschleiert. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelang es bisher nicht, auch nur eine Spur von ihr zu finden.

Holmes Hage, erster Hilfs-Kassirer der First National Bank, überrumpelte gestern Abend im zweiten Stock seiner nur zwei Straßengevierte von der Polizeiwache gelegenen Wohnung, Nr. 1316 Maple Ave., Evanston, zwei Verandakletterer. Die Diebe rafften Beute im Werthe von $100 zusammen, sprangen aus einem Fenster und bewerkstelligten ihre Flucht.

Der ehemalige Countyanwalt Edward J. Judd, dessen Vater Norman B. Judd einst amerikanischer Botschafter in Deutschland und Postmeister in Chicago war, wird von Arthur G. Wheeler, dem Präsidenten der Illinois Construction Co., öffentlich eines Erpressungsversuchs bezichtigt.

Gleichzeitig wird bekannt, daß Herr Wheeler und Joseph Harris, Vize-Präsident der Automatic Electric Co., am 3. September auf Grund eines von Judd erwirkten Haftbefehls unter der Anklage dingfest gemacht wurden, so etwa um den 5. Februar 1900 herum einen Bericht über eine Stadtrathssitzung gefälscht zu haben. Die Angeklagten wurden am 12. September von Richter Prindiville straffrei entlassen, da der Kläger zur Verhandlung nicht erschienen war.

Herr Wheeler behauptet nun, daß Judd von ihm $5000 erpressen wollte. Als er ihn abblitzen ließ, habe Judd ihn und Herrn Harris verhaften lassen. Judd konnte gestern nicht gefunden werden. Herr Wheeler behauptet, daß er sich versteckt hält.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgebern, der Firma Hirsch, Wickwire & Co., Nr. 341 Franklin Str., $1000 unterschlagen zu haben, befindet sich L. C. Chapman von Glen Ellyn im Countyzwinger in Haft.

Frau Mattie Miller, 42 Jahre alt, die vor mehreren Tagen in selbstmörderischer Absicht Gift nahm, starb gestern im County-Hospital.

H. P. Hanson, der den Angaben der Polizei gemäß ein zu keiner Gewerkschaft gehöriger Kutscher der Schriver Laundry Company, Nr. 698 W. Lake Str., ist, wurde gestern Nachmittag an Warren und Fall Str. von vier muthmaßlich streikenden Wäschewagenkutschern überfallen. Die Männer zerschnitten das Geschirr, jagten das Pferd fort, kippten den Wagen um und warfen die Wäschebündel auf die Straße. Hanson wurde nicht mißhandelt.

In einer Gasse nahe Van Buren, zwischen Market und Franklin Str., wurde heute früh die Uniform eines Kriegsknechtes von Sheridan und ein von Leutnant McNamara unterzeichneter, am 9. August für den Gemeinen Frank Müller von der Kompagnie F, Fort Sheridan, ausgestellter Urlaubspaß gefunden. Letzterem gemäß hatte Müller einen Tag Urlaub erhalten.

Obgleich die Polizei von den Militär-Behörden von Fort Sheridan von der Fahnenflucht eines Soldaten nicht in Kenntniß gesetzt worden ist, hat sie dennoch eine Untersuchung eingeleitet.

Wird vergrößert.

Hilfs-Baukommissär Stanhope ertheilte der Firma J. H. Webster und Benjamin J. Greenebaum gestern die Erlaubniß, auf das zwölfstöckige Fort Dearborn-Gebäude vier weitere Stockwerke aufzusetzen, sowie an dessen Südseite einen 16stöckigen Anbau aufzuführen. Der Kostenanschlag beträgt $300,000, das jetzige Gebäude ist auf $500,000 bewerthet. Der Flächenraum des letzteren beträgt 80 Fuß an Clark und 90 Fuß an Monroe Str.; die Front des Südanbaues an Clark Str. wird 30 Fuß messen, sodaß die Grundfläche des ganzen Gebäudes 90 bei 110 Fuß betragen wird. Der Anbau wird 192 Fuß hoch und, wie das jetzige Gebäude, aus Backstein und Terrakotta aufgeführt werden. Errichtet wurde das Fort Dearborn-Gebäude im Jahre 1894.

PUSH-KURO
Für Blut und Nerven
macht gutes, gesundes Blut, heilt die Nerven u. stärkt die Verdauung. Preis $1.00 in Apotheken oder von Dr. C. Pusheck, Chicago.

Für FREITAG
ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS
„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit allen Einkäufen

Das Bestreben, wirkliche Bargains zu bieten, zeigt sich in jedem Departement dieses großen Ladens.

Elegante neue Herbst = Moden für Damen

Ob Ihr das kostbarste oder wohlfeilste Kleidungsstück haben wollt, wir können Euch in Facon und Mode befriedigen, und, was noch mehr ist, geben Euch bessere Werthe, als Ihr anderswo in Chicago erhalten könnt.

Die allereleganteſten Facons in den neuen Tourist Coat Suits — nach neuester Mode gemacht, zu weniger als der Hälfte, was ein Damenschneider dafür verlangen würde. Hergestellt von Stoffen, die zuverlässig sind, in blauem, schwarzem und braunem Cheviot, loser Coat, Box Plaited garnirt, voller Rücken mit Gürtel, durchweg Atlas-gefüttert; Rock in dem neuen Flaring Facon mit Graduating Fuß Plaits; dies ist ein $18.50 Werth, den wir in allen Größen offeriren zu............................ 10.75

12.50 —werth $20 — neue Herbst-Seide-Suits, gemacht in dem neuen schlicht geschneiderten Tucked Style, in Golden, braun und Royal blauen Taffeta, Kilt Plaited Skirt passend zur Waist, sehr spez. zu 12.50.

14.50 —wth. 22.50—neue Box Coat Suits, sehr lose Boxy Coat Style, kragenlos, mit breitem Gürtel, 30 Z. lang, durchweg gefüttert mit extra Qual. Satin, mit Flaring Fuß Plait besetzter Skirt, zum Coat passend besetzt in blau, schwarz u. braun, mit weißen Mottled Effekten—eine prächtige Mode. Ein Suit, der leicht $20 werth ist, zu 14.50.

7.50 —reg. $12.50—Cravenette Coats, gemacht von dauerhaftem wasserdichten Cloth, in lohfarb. u. olivengrün, voller loser Gürtel Rücken Style, Coat-Kragen, Fly Front, nichts dauerhafter für Shopping, Reise und Regenwetter wie diese 12.50-Werthe, spez. für Freitag zu 7.50.

Neue Herbst Kersey Coats, zu 5.50— mittlere Länge, besetzt mit Seiten Plaits über Schulter, in der Front und hinten, Sammet-Kragen, neue Facon Aermel mit Cuffs, gefüttert mit bestem Futter, diese $10-Werthe zu.........5.50

Feine Promenaden-Röcke 1.39 —sieben u. neun Gore Flaring Facon, Kilt Plaited, von schwerem Melton, in allen Schattirung,. Strap u. Knöpfe besetzt, $3-Werthe zu........1.39

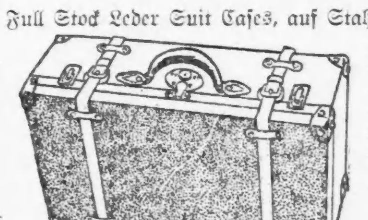
Schön garnirte Hüte, 4.75

Die Art und Weise, wie unsere 4.75 garnirten Hüte während der ersten Tage unseres Eröffnungs-Verkaufs gekauft wurden, hat uns bewiesen, daß wir die besten Bargains von irgend einem Laden in der Stadt offeriren. Es ist unsere Absicht, unser Putzwaaren-Departement zum Hauptquartier für die besten garnirten 4.75 Hüte in Chicago zu machen. Mehr als 1,000 Hüte — Auswahl Freitag zu............................ 4.75
Shirred Seide Taffeta und Chenille Turbans 99c
Seide Velvet Turbans u. Dreß-Hüte, alle Farben.......99c
Fertige Sailors, Mohair Filz gesteppter Rand, besetzt mit Federn, Pompon und Verzierungen, in allen Farben, zu 99c
Seide Velvet Blattwerk 49c | Muslin Rosen, farbig....19c

Zeit für schweres Unterzeug

Wir haben genügend in allen Styles zu diesen niedrigen Preisen.
Fließgefüttertes Unterzeug für Damen—Jersey gerippt, in Silbergrau und Ecru farbig, voll gefließt, die richtige Schwere für den frühen Herbstgebrauch, 30c Werthe, für.................................21c
Jersey geripptes Unterzeug für Damen, fließ gefüttert, von bestem egyptischem Garn gemacht, in silbergrau u. hellem Ecru, Freitag..............................37c
Leibchen, Beinkleider und Tights für Damen, Swiß gerippt, in rosa, blau und Cream, für den frühen Herbstgebrauch, Freitag........75c
Union Suits für Damen, Jersey gerippt, fließgefüttert, in natürl. und Ecru farbig, voll gefließt, für nur 39c
Importirte wollene Leibchen und Tights für Damen, Swiß gerippt, in schwarz, Cream und hübschen hellen Farben....1.25
Unterzeug für Mädchen u. Knaben, fließgefüttert, extra schwer gefließt, waren 39c, Verkaufspreis, Freitag, zu.........25c
Strümpfe für 11c—echtschwarz, Maco-Füße, hübsche Schattirungen, Lisle und neue Herbst-Fancies; Kinder schwere gerippte, doppelte Kniee...............11c
Strümpfe für 25c—Import. baumwoll. für Damen, Split- und Maco-Füße u. neue Herbst lohfarb. Schattirungen, feine egyptische baumwoll. für Kinder..25c

Suit Cases gemacht für Reisende



Full Stock Leder Suit Cases, auf Stahlgestell gemacht, runder Ledergriff, Messing Spring Lock und Side Catches, mit Leinen oder Leder gefüttert, mit Shirt Fold, 24-zöll. Größe, regulärer Preis $5 und $6, Eröffnungsverkaufs-Preis.................... 3.95
24-zöll. Suit Cases, auf Stahlgestell gemacht, tuchgefüttert, Messing Spring Lock u. Catches, Ledergriff, Freitag zu.................... 95c
Imitation Grainleder Suit Cases, auf Stahlgestell gemacht, mit gutem Messingschloß u. Catches, Ledergriff, leinengefütt., 24 Zoll groß..1.95.
Suit Cases, Full Stock Leder, auf Stahlgestell mit rundem Ledergriff, Messingschloß und Catches, leinengefüttert, 24-zöll. Größe.........2.50

Neueste Wrist Bags und Crush Belts
Die beste Anzeige über Wrist Bags, die wir je gedruckt haben. Carriage Bags, lederbezog. riveted Gestelle, seidengefüttert, mit Card Case, Börse und mit Flasche, werth 3.50, zu..................... 2.00
Crushed Leder Gürtel, alle Farben, Nickel, Gilt oder Gunmetal Schnallen, zu..........................50c

Hübsche neue Bänder und Haarschleifen
Einige der schönsten schwarzen Alsatian Haarschleifen die wir je zeigten, in dieser Partie, zu nur....... 13c
Reinseid. Satin Taffeta, 3½ Zoll br., in Burt Orange und Terra Cotta Schattirungen, Yard..........19c
Reinseid. gemusterte Haarbänder, 1 Zoll breit, alle Farben.........3c
Reinseid. Satin Taffeta Baby-Bänder, 10 Yard Spule.............3c

Spezieller Freitags = Verkauf von Tafel = Silber
Große Quantitäten, einschl. Theelöffel, Gabeln, Eßlöffel, Buttermesser, Kaffee-Löffel u. s. w. Alle haben fancy gravirte Griffe, und sind extra Münzsilber-plattirt, speziell für Freitag zu 5c und 2c.......................... 5c 2c

Neue Männer = Herbsthüte, Kinder-Kappen
Gute Hüte sogar für weniger als einen Dollar—Ganz neue steife Fedorahüte, nur in schwarz, werth $1.50 und einige $2, ganz speziell zu...................... 95c
Golf u. Eton Kappen f. Knaben..15c
50c Mädchen-Tams, alle Farben, 25c

Die richtigen Facons in Schreib-Papier.
Das Geld zurück, wenn Ihr etwas Besseres oder Billigeres findet als dieses. Hochfeines Linen Cloth Schreibpapier, neueste Farben und Facons, 48 Bogen und 48 Kouverts, regul. Preis 69c, am Freitag für...................... 39c

Ihr bekommt $1 Gürtel am Freitag für 10c
Eine Anhäufung von Gürteln, leicht beschmutzt durch Ausstellen im Schaufenster, Innendekorationen u. s. w., zum Verkauf am Freitag in einer großen Partie zu einem Preis, der sie schnell räumen wird. Gürtel, die bis zu 50c, 75c und $1 verkauft wurden; kommt frühzeitig und habt die beste Auswahl von der Partie zu................ 10c

Genug neue moderne Halstrachten
Ungefähr 20 Dutzend Stocks und f'cy Halstrachten, leicht zerknittirt durch den Gebrauch zum Dekoriren, werth bis 50c, zu......................... 2c
Neue 25c Venise Spitzen-Stocks..10c
Neue bestickte Stocks............10c
Neue 50c Beaded Spitzen-Stocks 25c

Taschentücher sehr billig
Ganz weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, bestehend aus einfach hohlgesäumten, mit bestickten Ecken, fancy Drawnwork, corded Borders und spitzenbesetzt, — werth 10c — Eure Auswahl zu................ 5c

Diese neuen Bon-Bons werden Euch schmecken
Cocoanut Bonbons, in Chocolate, Vanilla und Rose Flavors, nur ein Pfund an einen Kunden, das Pfund zu.......... 10c
Voll-Cream Caramels, in Vanilla, Nuß, Chocolate, Chocolate Nut, Operas, Layer etc., per Pfund.......................14c
Spanish Peanut Brittle, Pfd.....9c

Tapeten für Alle
Immer noch einige dieser großen Bargains. Sechs Muster für Freitag, per Rolle...............½c
Gute dunkle Küchentapete, Rolle..3c
Glimmertapeten, in grün, lohfarbig, roth u. braun, wth. bis 10c die Rolle, morgen zu..................5c
Parlor-Tapeten, dunkle Ingr ains, zu..............................10c
Tapestries, Blumen- und braune Effekte, zu............................18c
10c per Rolle für Tapezieren.

Lokalbericht.

Streikende Schüler.

Sollen künftig vom Schulbesuch ausgeschlossen werden.

Kuflewski als Deutschenhasser.

Der Vertreter der Polen bekämpft deutsche Theatervorstellungen für Hochschüler und deutsche Lehrer. — Eine Stiftung für den Taubstummen-Unterricht.

Der Schulrath hat in seiner Sitzung gestern Abend einem Antrag des Herrn Chvatal zugestimmt, wonach jeder Schüler von über vierzehn Jahren, welcher „streikt", vom Schulbesuch ausgeschlossen werden soll. Nur mit Zustimmung des Superintendenten soll der Schulrath einem solchen Kinde den Schulbesuch wieder gestatten. Der Vorschlag erstreckt sich auch auf die Eltern solcher Kinder; diese sollen unter den Bestimmungen des Schulzwangsgesetzes strafrechtlich verfolgt werden. Die Angelegenheit wird von dem zuständigen Ausschuß in Reinschrift gebracht und dann dem Schulrath nochmals unterbreitet werden.

Herr Camillo von Klenze, Professor der Germanistik an der Chicagoer Universität, hat mit Herrn Leon Wachsner, Leiter des deutschen Theaters, ein Abkommen getroffen, wonach im Laufe des Winters an vier Montagen Nachmittags-Vorstellungen von deutschen klassischen Stücken gegeben werden sollen. Prof. von Klenze hatte dann den Schulrath schriftlich ersucht, an jenen Nachmittagen den deutschen Unterricht ertheilenden Lehrern und den Hochschülern freizugeben, damit sie die Vorstellungen besuchen und ihre Sprachkenntnisse erweitern könnten. Der zuständige Ausschuß hatte nun gestern Abend in empfehlendem Sinne berichtet. Kaum war die Empfehlung verlesen, als Dr. Kuflewski aufsprang und Einspruch erhob; diesen begründete er damit, daß derartige Vorstellungen minderwerthige seien. Es sei Unrecht, die öffentlichen Schulen zu mißbrauchen, um für das Deutsche Theater Reklame zu machen. Die deutschen Theatervorstellungen seien überhaupt nichts werth. Die Kinder sollten erst englisch lernen, ehe sie sich mit einer fremden Sprache beschäftigten, usw.

Nach diesem Erguß blieb Alles einen Augenblick stumm, dann wurde die Sache auf Antrag von Shields und Dr. Weil dem Ausschuß wieder überwiesen. Kuflewski hatte gewonnen.

Herr Duddleston unterbreitete einen Antrag, wonach die Verwilligung zum Druck von 3000 Nummern des Schulzensusberichtes zurückgezogen werden soll, weil nach einem Ausweis der Grundeigenthumsbörse die Ergebnisse der Zählung nicht mit den Thatsachen übereinstimmen, der städtische Statistiker ferner ernste Irrthümer im Zensus nachgewiesen hat, und somit eine Veröffentlichung der Ergebnisse des letzteren nur Geldverschwendung sein würde.

Dem zuständigen Ausschuß wurde ein Vorschlag Duddlestons unterbreitet, wonach jedes Mitglied, welches drei Sitzungen der Behörde oder der Ausschüsse, welchen es angehört, schwänzt, dem Bürgermeister behufs Neubesetzung des Amtes angezeigt werden soll. Dasselbe geschah mit einem anderen Vorschlage des gleichen Herrn, demgemäß für das Halten von Speiseständen in Schulgebäuden Bezahlung verlangt und die Einrichtung von Monopol-Speisestellen für Schüler verhindert werden soll.

Angenommen wurde eine Schenkung der Frau Martin A. Ryerson von Eigenthum im Werthe von $20,000 behufs Gründung eines Lehrstuhls zur Ausbildung von Taubstummen-Lehrern in der neuen Normalschule. Zur Ehrung der Frau Mary McCowan, welche sich um die Erziehung von Taubstummen in den hiesigen Schulen sehr verdient gemacht hat, wurde die Stiftung nach ihr benannt.

Der Architekt der Behörde wurde angewiesen, dem Ausschuß für Gebäude und Liegenschaften Pläne zur Anbringung von Feuerrettungsleitern an allen Schulhäusern vorzulegen. Unter den Plänen wird auch einer zur Anlage von spiralförmigen Rettungsleitern sein.

Der Jahresbericht des Auditeur wurde zum Druck verwiesen. Dem Bericht zufolge waren die Einnahmen im letzten Verwaltungsjahr $11,991,-468.19, und davon verblieben am Schluß des Jahres $2,591,740.62. Für bauliche Zwecke waren $1,944,-370 ausgegeben worden, das Uebrige für den Unterricht, allein $5,284,-664.12 für Gehälter von Lehrern.

Zu der Prüfung für das Amt des Architekten am 27. dieses Monats hat sich nur Dwight H. Perkins gemeldet, obgleich mit dem Amt ein Gehalt von $8000 verknüpft ist. Die vor einiger Zeit veranstaltete Beförderungsprüfung von Gehilfen des bisherigen Architekten Mundie blieb wegen angeblich ungenügender Kenntnisse der Bewerber erfolglos.

Behufs Anschaffung von Kohlen bis Neujahr wurden den Fonds für Lehrergehälter und allgemeine Ausbesserungen insgesammt $70,000 entnommen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John J. Kenny — Verbindlichkeiten, $547; keine Bestände.
William Anderson — Verbindlichkeiten, $726; Bestände, $89.

Leset die „Sonntagpost".

Ch., M. & St. Paul-Bahn.

Sie zahlte im letzten Jahre Dividenden in Höhe von 7 Prozent.

Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn versandte gestern ihren Jahresbericht, dem folgende Feststellungen entnommen sind:

Brutto-Einnahmen	$48,330,331
Betriebskosten, einschl. Steuern	31,876,589
Netto-Einnahmen	$16,453,744
Anderweitige Einnahmen	316,430
Zusammen	$16,770,175
Feststehende Ausgaben, Zinsen für Bonds	6,051,775
Zusammen	$10,718,400

Während des letzten Geschäftsjahres vertheilte die Gesellschaft 2 Dividenden von je 3½ Proz. auf Vorzugsaktien und auf gewöhnliche Aktien, und zwar wurden die am 27. Oktober 1903 gezahlten Dividenden aus den Reineinnahmen des vorjährigen Geschäftsjahres genommen.

Der Jahresbericht für das letzte Geschäftsjahr weist eine Zunahme der Brutto-Einnahmen um $667,597 nach, die Betriebskosten erhöhten sich um $278,415, die Netto-Einnahmen um $389,181. Die Einnahmen aus dem Frachtverkehr betrugen $35,081,759, oder $284,713 mehr als im Vorjahr; die aus dem Personenverkehr $9,661,-633, eine Zunahme von $119,432 gegen das Vorjahr.

Am Schluß des Geschäftsjahres betrug das Kapital der Gesellschaft $105,908,300, wovon $47,724,400 auf Vorzugsaktien und $58,183,900 auf gewöhnliche Aktien entfallen.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Sept. 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.18; Nr. 3, roth, $1.14—$1.16; Nr. 2, hart, $1.12—$1.16; Nr. 3, hart, $1.03—$1.15.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.25; Nr. 2, $1.20—$1.23; Nr. 3, $1.12—$1.23.

Mais, Nr. 2, 54¼—54¾c; Nr. 2, weiß, 54¼—54¾c; Nr. 2, gelb, 55¾—56¼c; Nr. 3, gelb, 54¼—54¾c; Nr. 3, weiß, 54¼—54¾c; Nr. 3, gelb, 55½—56c.

Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 33¼—33¾c; Nr. 3, 31c; Nr. 3, weiß, 32¾—33¼c; Standard, 33—33½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.60; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$1150; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.00—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, $1.14½; September, neu, $1.11½; Dezember, $1.14; Mai, $1.16.

Mais, September, 53¾c; Dezember, 53—53¼c; Mai, 52½c.

Hafer, September, 31½c; Dezember, 33¼c; Mai, 35¼—35½c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.10; Januar, $7.20.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $10.80; Januar, $12.72½.

Rippchen, Oktober, $7.35; Januar, $6.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.10 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.35—$5.80; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.60; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.15—$4.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Texas-Stiere, $2.25—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.70—$5.60; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.60; leichte ausgesuchte, $4.70—$5.65.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.05—$4.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.25—$4.50; „Spring Lambs," $4.70—$6.20.

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund...... 0.18¾—0.19½
Nr. 1, per Pfund...... 0.16¾—0.17½
Nr. 2, per Pfund...... 0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund...... 0.16
Nr. 1, per Pfund...... 0.13½
„Ladles", per Pfund...... 0.12½—0.13
Packwaare, frische, per Pfund...... 0.11½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.... 0.08 —0.08½
„Daisies", per Pfund...... 0.08½—0.09
„Young Americans," per Pfund.... 0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund...... 0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund...... 0.09
Brick, per Pfund...... 0.09 —0.09½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)...... 0.14 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)...... 0.14½—0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund...... 0.11 —0.12
do., „Springs", das Pfund...... 0.12
Truthühner, junge, das Pfund.... 0.18 —0.20
Gänse, das Dutzend...... 4.00 —6.00
Enten, das Pfund...... 0.10 —0.11

Geflügel (Kühlspeicher)—
Hühner, das Pfund...... 0.11 —0.12
do., „Springs", das Pfund.... 0.12 —0.13
Enten, das Pfund...... 0.10 —0.12
Gänse, das Pfund...... 0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund...... 0.11 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund.. 0.06 —0.06½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund.. 0.06½—0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund.. 0.07 —0.08

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd...... 0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund...... 0.16
Weißer Barsch, per Pfund...... 0.08
Pickerel, per Pfund...... 0.09
Hechte, per Pfund...... 0.09
Karpfen, per Pfund...... 0.0[illegible]
Perch (zugerichtet), per Pfund...... 0.04
Lachs, per Pfund...... 0.11
Schellfisch, per Pfund...... 0.06
Halibut, per Pfund...... 0.07
Flundern, per Pfund...... 0.06
Aale, per Pfund...... 0.11
Häring, per Pfund...... 0.04½
Makrelen, per Stück...... 0.15
Trout, per Pfd...... 0.09
Mackerel, per Pfund...... 0.15
Hummer (gekocht), per Pfund...... 0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu...... 1.50 —1.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste... 2.75 —3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste.... 3.50 —3.75
Bananen, „Jumbo", Bündel...... 1.65 —1.85
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb 0.16
Blaubeeren, 16 Quarts...... 1.00 —1.50
Kronsbeeren, das Faß...... 6.00
Pfirsiche, 6 Körbe...... 0.50 —1.50
Pflaumen, 16 Quarts...... 0.35 —0.75
Birnen, Barletts, hiesige, per Faß.... 2.50 —2.75
Melonen, Gems, Illinois, per ½ Bushel 0.15 —0.30
Wassermelonen, per Carladung...... 50.00—75.00
Kopfsalat, per Kübel...... 0.50 —0.65
Rothe Rüben, per 100 Bündel...... 0.50 —1.00
Blumenkohl, per Kiste...... 0.25 —1.25
Sellerie, 8 Bündchen...... 0.40 —0.50
Kraut, per Kiste...... 0.90 —1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste...... 0.12½—0.15
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack.... 0.50 —0.55
Rüben, per ½-Bushel-Sack...... 0.50
Mehrrüben, 100 Bündchen...... 0.75 —1.00
Tomaten, 4 Körbe...... 0.10
Rettige, hiesige, per 100 Bündel...... 0.75
Gurken, hiesige, per ½-Bushel...... 0.35 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel...... 0.30 —0.40
Süßkorn, per 5 Dutzend Sack...... 0.20 —0.25

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack...... 0.50 —0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel...... 1.62 —1.65
Geringere Sorte...... 1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen...... 3.25
Kartoffeln, per Bushel...... 0.35 —0.40
Süßkartoffeln, per Bushel...... 1.75 —2.85

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohe, Gustine B., 1 J.; 3250 Oakley Ave.
Bartsch, Olga, 8 Tage; 1837 N. Ashland Ave.
Fritz, Carl, 1 J.; 452 Wells Str.
Hesse, Hermine, 62 J.; 9830 Manistee Ave.
Jordan, Fred, 57 J.; 4641 Fifth Ave.
Kolbach, Daniel, 6 J.; 5129 Princeton Ave.
Mueller, William, 39 J.; Presbyterianer-Hospital
Schmidt, Barbara, 65 J.; 425 W. 59. Str.
Schroeder, John, 74 J.; 2301 N. Leavitt Str.
Schnas, Ludwig, 26 J.; 4843 Hermitage Ave.
Schick, Wilhelmina, 60 J.; 246 Vine Str.
Strolz, Rosa, 21 J.; 5001 Elizabeth Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hammond Str., 235 F. südl. von Wisconsin, Westfront, 25 bei 125, J. W. Mundt an John Gravstat, $2000.
Buckingham Pl., 616 F. westl. von Halsted Str., Südfr. 25 bei 124, N. E. Burger an Stephan Wahle, $2500.
Leland Ave., 210 F. westl. von Fremont Straße, Nordfr., 50 bei 124, A. Zellmann an Henry Stafford, $4320.
Paulina Str., 292 F. nördl. von Lawrence Ave., Ostfr., 50 bei 165, T. B. Jeffrey an Carl W. Zieske, $2500.
Patterson Ave., 302 F. westl. von Walcott Str., Südfr., 30 bei 124, H. F. Walter an A. D. T. Nebrahm, $2800.
Farragut Ave., 24 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 25 bei 124, S. Brown jr. an John Lynch, $1514.
388 Clybourn Ave., Südwestfr., 25 bei 100, R. Dunkore an Frank Serpe, $2000.
Clifton Ave., 225 F. nördl. von Garfield, Ostfr., 25 bei 123, M. Wolfram an K. Thuerer, $6000.
Clybourn Ave., 104 F. nordwestl. von Lewis Str., Südwestfr., 50 bei 130, H. J. G. Bartholomew an John T. Richards, $4000.
Clybourn Ave., 104 F. nordwestl. von Lewis Str., Südwestfr., 50 bei 130, E. Gauntlett an Henrietta Koop, $3500.
Leavitt Str., 48 F. nördl. von Luebeck, Ostfront, 24 bei 100, J. Tollik an A. Unprowicz, $2000.
Wallace Str., 151 F. südl. von 33. Str., Westfr., 25 bei 125, T. Nye an A. Jiricek, $2000.
Prairie Ave., 250 F. südl. von 32. Str., Ostfr., 25 bei 125, Regina Stephan an Frank M. Steffenreuter, $6000.
Grand Blvd., 448 F. südl. von 35. Str., Westfr., 22 bei 132, F. C. Lee an Isabella Curran, — $11,000.
Grand Blvd., 431 F. südl. von 35. Str., Westfr., 17 F. 10 Zoll bei 132, Fred. C. Lee an Isabella Curran, $11,000.
Exchange Ave., 75 F. nördl. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 125, G. Backer an S. Kaczala, $2500.
89. Str., Nordwestecke St. Lawrence Ave., Südfr., 50 bei 125, C. C. Graves an L. M. Williams, $1000.
Madison Str., 653 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 50 bei 122, Julia Hayden an Elizabeth Pyne — $5000.
Indiana Ave., 369 F. südl. von 61. Str., Westfr., 25 bei 161, N. E. Barton an Edwin O. Faber, $3500.
Indiana Ave., 193 F. südl. von 44. Str., Ostfr., 50 bei 150, T. B. Delaney an Bridget O'Brien, $8000.
42. Str., 191 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 122, J. S. Hippach an David Rosinger, $2850.
Ingleside Ave., 250 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 50 bei 70, Jacob C. Paquet u. A. an James Donohue, $20,000.
Follansbee Str., 167 F. westl. von Milwaukee Ave., Nordfr., 25 bei 125, P. Cratty an Paul Albano, $1700.
Greenwich Str., 116 F. östl. von N. Leavitt, Nordfront, 24 bei 100, R. Gottlieb an A. Hinger — $2500.
Talman Ave., 72 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 24 bei 125, De W. Myers an Frederick Barpart, $1300.
Dickens Str., 25 F. östl. von Hancock Ave., Nordfront, 25 bei 125, J. Larocca an C. W. Williams, $1000.
Nelson Str., 96 F. westl. von Paulina, Südfr., 24 bei 125, M. Steiban John Kuhn, $2000.
Kimbell Ave., 71 F. östl. von Marianna Straße, 32 bei 125, G. A. Anderson an O. A. Anderson, $1200.
Elston Ave., 225 F. nordwestl. von Selwyn, Nordostfr., 25 bei 125, J. T. Bright an N. A. Bangs —$1375.
48. Ave., Nordwestecke Belmont, Ostfr., 108 bei 125, S. Edwards an Henry J. Becker, $2000.
Eberly Ave., 173 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 50 bei 125, W. S. Nyman an Henry G. Lauerman, $4000.
Columbia Str., Südostecke Hamlin Ave., Nordfr., 135 bei 125, F. L. Wilk an L. L. Winkelman, $6000.
Wabansia Ave., 23 F. östl. von Ridgeway, Südfr., 25 bei 125, A. L. Reid an John Robbers, $1800.
Yorktown Str., 96 F. südl. von 34. Str., Ostfr., 24 bei 125, W. H. Bowman an John Ammann, $1600.
Farrell Str., 166 F. nördl. von Lyman, Ostfront, 25 bei 100, M. Julian an Michael Julian, $1100.
W. Harrison Str., Nr. 934, Nordfr., 24 bei 100, J. S. Morrison an Emma Birdseye, $1000.
W. 14. Str., Nr. 257, Südfr., 25 bei 100, J. B. Hademan an Sam Gerber, $6000.
Kramer Str., 500 F. westl. von Jefferson, Südfront, 25 bei 73, Nachlaß von H. Ameis an Anna Gelbhars, $1000.
W. 15. Str., 214 F. östl. von Ashland Boulevard, Südfr., 29 bei 124, M. Gregori an Eliza Reynolds, $3000.
West 13. Str., 125 F. westl. von Center Avenue, Nordfr., 25 bei 124, M. Egan an Julia A. Egan — $2800.
W. 13. Str., 125 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 125, A. Swaderski an Frank J. A. Fiedemen, $73,000.
Harding Ave., 109 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 129, G. Fritzsche an Mary Jozwik, $3000.
Van Buren Str., 150 F. östl. von Hoyne Av., Nordfr., 25 bei 90, M. Sperring an William T. Thompson, $3000.
Wood Str., Südwestecke Selden, Ostfr., 26 bei 124, F. T. Scanlan an Wm. F. Gubbins, $1600.
Oakley Ave., 225 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125, M. B. Mole an Geo. A. Sonder, $4900.
Jackson Str., 225 F. westl. von 47. Ave., Südfr., 25 bei 165, T. T. Chamberlain an Mary J. Peck, $1300.
Sinnott Pl., Nr. 7, Nordfr., 24 bei 87, D. M. Anderson an D. A. Graziano, $1850.
Park Ave., 58 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 30 bei 125, M. C. Marriott an John A. Howe, $4250.
Fairfield Ave., 366 F. südl. von Fulton Str., Westfr., 24 bei 126, Joseph C. Kinney an Dorothy A. Sheaves u. A., $7500.
Turner Ave., 83 F. nördl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 125; J. Hampl an Chas. Kolarik, $3075.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John W. Hunter, Mary G. Smart, 32, 28.
Daniel Mangin, Helen Ray, 30, 23.
Joseph Lewandowski, Jwanna Lanka, 24, 21.
Walter R. Blake, Emily R. Calvin, 27, 23.
Jerome Knight, Pearle Atwood, 32, 28.
Henry W. Schwever, Emma A. Dreissel, 23, 21.
Woodson T. Jones, Mary Conley, 26, 23.
John A. Jaabel, Carrie Kurs, 29, 29.
Jozef Doba, Rozalie Kunute, 22, 21.
George Hasten, Bertha Sokup, 44, 39.
Jozef Marszalek, Anna Pycek, 22, 22.
Charles Eckert, Alma Christiansen, 30, 24.
Michael Tigue, Nora Joyce, 36, 23.
Frank W. Jansen, Augusta Darcha, 47, 30.
Jozef Golain, Anna Kondzalka, 26, 22.
Henry Allen, Dora Welsh, 35, 30.
Jacob Vanderpleeg, Lucy Rispens, 25, 19.
Barnet Hendes, Sarah Gedanski, 35, 32.
John Connelly, Delia Mallody, 27, 25.
Jack Edie, Annie Stevenson, 33, 28.
John Koenig, Mary Olinger, 30, 30.
Francis G. Guest, Verda J. Chambers, 23, 18.
William A. Vogt, Tessie Kaufmann, 21, 20.
Ezra F. Merk, M. Schaeffer, 31, 26.
Floyd C. Woolsey, Lauretta J. Kane, 21, 18.
Thomas W. Caree, Louise M. Schermer, 27, 26.
C. B. McGreevy, J. M. DeCanter, 37, 23.
Robert B. McRoy, Ethel Saunders, 22, 20.
W. D. Garen, L. L. Phillips, 23, 20.
J. Frederick McIntyre, Maud French, 23, 16.
Otto Kadow, Augusta Kummerow, 21, 21.
Jake Weimer, Laura Trumbull, 29, 24.
Hubert J. Hudenburg, Emma M. Minnig, 22, 22.
Will C. Freeman, Georgie M. Lawson, 24, 24.
Clarence D. Bauers, Bertha M. Mueller, 22, 20.
Oscar A. Olsen, Emma Wolf, 28, 19.
Enos Tope, Barbara Robb, 21, 18.
Charles Voight, Lizzie Bailey, 32, 25.
G. W. Clendenen, M. A. Chapman, 21, 18.
Sawn Olson, Sigrid Pride, 29, 29.
John Nordstrom, Anna Anderson, 26, 26.
L. A. Stephenson, G. M. Shane, 27, 20.
H. Cumberland, Mary M. McKean, 26, 22.
Filip Weser, Philipina Schneider, 22, 21.
George C. Hubbs, Lydia M. Idleman, 29, 30.
Bartholomew Molar, Susie Jakab, 25, 23.
Arthur R. Riddiford, Alice Kilner, 21, 18.
Alfred Olson, Louise Rademacher, 34, 29.
Jan Machola, Zofija Siszczon, 26, 20.
Joseph Prade, Theresia Putz, 28, 21.
Charles J. O'Connell, Mary D. O'Connor, 28, 27.
Samuel A. Harvey, Lulu Hamilton, 36, 32.
Endrus Marcinkewich, Annelia Milwaskajte, 28, 24.
Harold R. Anderson, Anna K. Sorensen, 21, 20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen Frank Singer, Verlassen; Florence gegen Fenton G. Newton, grausame Behandlung; Bernie gegen Paul Schumacher, grausame Behandlung; Annie gegen James Conway, grausame Behandlung; Mary gegen Mark Muhich, grausame Behandlung; Frances gegen Benjamin Wilson, Verlassen; Katharine gegen William Barter, Verlassen; Hilda gegen Alfred W. Seaman, Ehebruch; Melvina gegen William S. Barbee, Ehebruch; Emma gegen Henry B. Hogan, Trunksucht; Annie gegen Charles E. Nathan, grausame Behandlung; Harry gegen Mowra Jones, Verlassen; Kathryn gegen Frank Dume Millis, Verlassen; Catherine gegen Frank Hoffman, Verlassen; Sadie gegen Fred B. Elliott, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Chicago und Western Indiana Eisenbahn, 2stöck. Brick-Store, 51. und Canal Str., $8000.
Joseph Woods, 1stöck. Frame Cottage, 3532 Loomis Str., $1500.
Andrew Manson, 2stöck. Brick-Flats, 6428 Emerald Ave., $3500.
George Spalding, 2stöck. Brick-Flats, 301 50. Court, $3000.
William Caspousen, 1½stöck. Frame Cottage, 6919 Loomis Str., $2100.
August Lauterbach, ein weiteres Stockwerk, 5135 Wentworth Ave., $2500.
Robert White, 1stöck. Brickgebäude, 1621 63. Str., $1200.
C. Winter, 1stöck. Brick-Cottage, 374 W. 22. Str., $1200.
A. Mauß, 1stöck. Frame-Cottage, 4340 Fairfield Ave., $1100.
H. Scheresewski, zwei 3stöck. Brick-Flats, 344—346 Center Ave., $30,000.
Mrs. Shernow, 2stöck. Brick-Flats, 1209 Kedzie Ave., $4000.
Otto A. Kupfer, 2stöck. Brick-Flats, 904 E. Millard Ave., $5500.

Den ganzen Tag am Freitag geben wir zehn Stamps frei, um jedes neue Buch anzufangen.

SIEGEL COOPER & CO — STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS — THE BIG STORE

Blaue Stamps sind die besten, weil sie die besten Prämien bringen, mit geringstem Zeitverlust oder Mühe.

Die Freitag Herausforderung-Bargains bringen Ersparnisse, die Eure höchsten Erwartungen übertreffen:

Jeder Bargain wird noch verstärkt durch die doppelten Blauen Stamps bis 12; dann durch einzelne Stamps

2.50 Shirt Waists, 59c

Odds u. Ends in beschmutzten und zerknitterten, sowie angebroch. Partien, in feinen Waists, Lawns, Organdies, einzelne Gr., wth. b. zu 2.50. Herausford. Preis, **59c**.

Sateen Shirtwaists, prächtige Styles, mit hohlgesäumt. und feinen Tucked Yoke Effekten, Plaited Rücken, Bishop-Aermel, fcy Stock-Kragen, $1.50-Werthe, alle Größen. Herausforderungspreise, **98c**.

$2.75 Brilliantine Shirtwaists, breiter Plaited Style, schneidergemachter Effekt u. Box Plaited. Herausford.-Preis, **1.98**.

$2 Handschuhe für Damen, 45c

Herausforderungs-Handschuh-Preise sind solche, an die jede Dame mit Freuden denken wird. Ausgebesserte Muster-Handschuhe, Odds und Ends. **45c**

Kid, Suede, Cape und Mocha, 1, 2 und 3 Clasp Handschuhe — lohfarbig, Modes, grau, braun, roth, schwarz und weiß — 1.00, 1.25, 1.50 und 2.00 Handschuhe in diesem Assortment. Das Paar, zu 45c.

Mehrere der $12 Suits wie die Abbildung, Freitag zu 6.75

Dies ist der beliebteste Suit, den wir jemals verkauft haben. Genau wie die Abbildung. An jedem einzelnen, der zu **6.75** gekauft wird, erspart der Käufer 5.25. Es ist ein $12 Suit, auf den eine jede Dame stolz sein könnte. Elegante neue Herbst Modell Suits in Novelty Mischungen. Beachtet die Mode und die Herstellung derselben! Langer loser Box Coat, Fly Front; neue Coat Kragen und kleine Revers, Gürtel-Rücken, neue Aermel. Der Coat ist mit Satin gefüttert; voller Flare plaited und stitched Skirt. Dies sind 12.00 Werthe. Unser Herausforderungspreis von **6.75** wird nie wiederkehren, denn die Herstellungskosten dieser Suits sind größer als der genannte Preis. **6.75**

9.75 für 15.00 neue Modell Promenaden-Suits, in mannish Mischungen: auch Cheviots und Broadcloths. Drei Facons in kragenlosen plaited 24zöll. Coat Suits. Einige sind strapped und scheidergesteppt, mit self-überzogenen Knöpfen. Neue Aermel mit Cuffs. Jacket mit Atlasfutter; neue plaited Röcke.

3.25 Walking Skirts, mit Strap besetzt und Side plaited, zu **1.50**.

$5 ist der Herausforderungs-Preis für $7.50 und $10 neue Kleider-Röcke, in feinen Voiles, Broadcloths und Venetians. Es sind elegante Facons. Elegante Stoffe, für $5.

Echte Cravenette Regenröcke zu 7.50

Nie zuvor habt Ihr einen echten Cravenette Regenrock für 7.50 gekauft. Dies ist gewiß. Diese Herausforderungs-Offerte steht da ohne Gleichen. Absolut neue Facons, volle Länge, Gürtel-Effekte, breite Schulter, gut geschneidert; schott. Tweeds oder Mischungen in Mens Cloths. Auch schlichte und solide Farben in Lohfarben, Olive u. Oxfords. 12.50 Wt. Herausf., 7.50. **7.50**

Neue Touristen-Coats, von prachtvollen mannish Mischungen, ¾ und ⅞ Länge; 10.00 Coats. Herausforderungs-Preis **6.75**.

Hier sind Ersparnisse für Mädchen und Misses

Russische Style Kleider für Mädchen, von „Wearwell" wollenem Serge, mit großen Bertha und Yoke Effekten, volle Aermel, voller Rock, reichlich garnirt mit fancy Novelty Braid und Medallions; durchweg gefüttert, sämmtl. neue Herbst-Schattirungen, 2.00 Werthe. Herausford.-Preis **1.25**.

Buster Brown-Kleider für Mädchen, von reinwollenem Serge, plaited Front und Rücken, Front garnirt mit kleinen Perlmutterknöpfen, Lackleder-Gürtel mit schwerer Schnalle, volle Bischofs-Aermel, mit schmalen Stulpen; reguläre 5.00 Werthe. Herausforderungs-Preis **2.90**.

Kleider für Mädchen und junge Damen, volle Länge Box Coats, Militär Cape-Effekt, volle Aermel und breite Kavalier-Stulpen; Kragen, Stulpen und Cape mit weißem und schwarzem Braid garnirt; regulär 3.50. Herausforderung-Preis **1.95**.

12½c „Teazledown" Outing Flanell, Herausforderung 6c die Yard

10,000 Fabrik-Rester-Stücke „Teazledown" Outing Flanell. Wird überall im Lande zu 10c und 12½c die Yard verkauft. Da es Endstücke sind, wurden sie dermaßen im Preise herabgesetzt, daß Ihr sie für weniger als den Fabrikpreis kaufen könnt. **6c**

Nachdem der Stoff in der Fabrik genau geprüft ist, wird er von einer automatischen Maschine auf ein Brett gerollt, welche den Stoff mißt und den Ueberschuß abschneidet. Diese Fabrik-Endstücke sind die Rester über und neben dem Regulation Bolt. Derselbe Flanell in jeder Beziehung. Vom Bolt gekauft, würde er das Doppelte kosten.

Dieser, schöne, glänzende Stoff, den die Hausfrau so gut zu verwenden weiß zur Herstellung von Dressing Sacques, Nach-Gowns, Shirt-Waists, Wrappers, Damen- u. Kinder-Unterzeug, etc., kommt in 3 bis 12 Yd. Stücken. Anstatt 10c oder 12½c bezahlt Ihr **6c** per Yard.

Beste American Shirting Prints, neue Muster, zu **4c**.
Percale, Dreß- oder Wrapper-Muster, zu **7½c**.
Novelty Waisting Flannelettes, die Yard zu **8½c**.
Persian Muster Cable Cord Flannelettes zu **11c**.
Oxford Suitings, double Fold, sehr schön, zu 10c

75c seid. Shirt Waist Suiting zu 29c zieht die Massen an

Immer noch genügend davon, um Alle, die morgen kommen, zu versorgen.— Seidene Shirtwaist Suiting in Braun, Cardinals und Navys.— Der Herausforderungspreis ist von größtem Interesse f. Damen, die den Werth der Seide zu würdigen wissen. 75c Seide zu **29c**. **29c**

85c Seide gemusterte gestreifte und karrirte Taffetas, für Shirtwaist-Suits, **39c**.
75c und 85c schillerndes Glace Taffeta, für Shirtwaist-Suits, Unterröcke oder separate Waists, zu **49c**.
69c schwarzes Oil Boiled rauschendes Taffeta, **39c**.
27zöll. fancy Taffeta, kleine hübsche Effekte. Andere Läden verkaufen dieselbe Waare zu 98c—**59c**.
1.00 27zöll. schwarzes Peau de Cygne **59c**.
1.25 27zölliges schwarzes Peau de Soie zu **69c**.

50c ist ein sensationeller Preis für 2.50 garnirte Hüte

Es ist ein Herausforderungs-Preis, **50c** für Hüte werth 2.50 und 3.50. Wir könnten zu keiner anderen Zeit einen solchen Preis erlauben. Wir kauften die Muster-Partien von ungarnirten und fertigen Hüten von drei Fabrikanten. Bezahlten nur einen Bruchtheil des Werthes. Sowohl handgemachte wie steife Effekte —Handgemachte Sammet-, Seide- und Chenille-Hüte, in Schwarz und Farben. Die Offerte ist um die Hälfte besser, als was die Ueberschrift besagt, denn viele dieser Hüte sind 3.50 werth. Ein Preis, **50c**. **50c**

2.85 ist der Freitags-Preis für garnirte Hüte, die wirklich 8.00 und 10.00 werth sind. Das ganze Showroom-Lager eines großen Fabrikanten und Importeurs. Hüte wurden als Modelle gebraucht. Wir kauften sie zu 25c am Dollar. 500 verschiedene Facons zur Auswahl. Paon Velvets, Seide und Chenille Braids. Jede Farbe und Kombination. Jede Facon und Style. Alle Trimmings.

$2 Scratch Sailors f. Mädchen, Sammet- u. Seidenband, **50c**.

Damen kaufen $3 Schuhe für $1

$1 Brooks Bros. ist ein Name von Schuhen, auf den man sich verlassen kann— ein Magnet, welche jene Käufer heranziehen wird, welche mit dem Gelde rechnen müssen. Kein Verkauf von „Seconds" oder einzelnen Partien, sondern es sind neue Schuhe aus der Fabrik, weich und biegsam. Der Herausforderungspreis ist ein Beweis unseres unablässigen Bestrebens, zu billigsten Preisen zu verkaufen, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen—2.50 u $3 Schuhe **$1**

1.95 für 3.50 All-American Schuhe für Damen—die so viel annonzirte Marke. In Glace- und Lackleder. Elegante Schuhe. Goodyear Welt genäht. Neueste Herbst-Facons. Breiten von AA bis E. Falls Ihr gutes Schuhzeug wünscht, kauft diese Schuhe zu **1.95**.

Little Mens 1.25 Schuhe, **75c**.
Gute 1.50 Knabenschuhe, **98c**.
$3 Goodyear Welt Schuhe für Männer, **1.87**.
50c Bade-Slippers, **23c**.
35c Bade-Slippers, **23c**.
50c weiche Sohlen f. Babies, für **29c**.

Für Freitag — WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Kleiderstoffe

Von 9 bis 10 Uhr Vormittags—40zöll. schwarze Kleiderstoffe — ausgezeichnete 38c Qualität — 5 Yards auf jeden Kunden—nur für Freitag die Yard zu...... 12½c
500 Yards wollene Kleiderstoff-Rester, sowie Suitings—werth bis zu 50c—die Yard zu...... 19c
1½ Yards breites, schweres, wollenes Melton Tuch—schwarz u. farbig —98c Stoffe—die Yard zu...... 50c

Tischdecken, Blankets

Chenille Tischtücher — 4-4 Größe — prachtvolle Farben—solange 125 vorhalten—das Stück...... 25c
Baumwollene Blankets — 10-4 Größe— Grau, Weiß oder Tan—reg. Preis 75c p. Paar—das Stück...... 22½c

Für Freitag — WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Korsets, Sacques

Dressing Sacques f. Damen—gemacht aus Percales oder Flannelette—besetzt mit Ruffles und Braid — helle und dunkle Farben — neue Muster—zu...... 48c
250 Paar Sommer Netz Korsets — Größen 18 bis 23—durchaus reine Waare—Auswahl...... 10c
Filz-Hüte für Kinder—die passendsten Hüte für Schulgebrauch—werth 68c—zu...... 15c

Gardinen, Teppiche

Spitzen-Gardinen-Ecken — volle Größe—werth bis zu 75c — das Stück zu...... 15c
Sultana Ingrain Carpets — volle Yd. breit—Fabrik-Rester—29c werth—per Yard...... 12½c

Für Freitag — WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Strumpfwaaren-Offerten

Ganzwollene Cashmere Strümpfe für Babies—nahtlos—gemacht mit seidener Ferse und Zehen—regulärer 19c Werth — Freitag das Paar zu...... 10c
Baumwollene nahtlose Socken f. Männer—schwarz und fancy gestreift —regulärer 12½c Werth—zu...... 8c
Schwarze baumwollene Strümpfe für Kinder—gerippt und nahtlos— Odds u. Ends von 10c Werthen...... 5c

Stuhlsitze, Papier etc.

Perforirte Stuhl-Sitze — in allen Facons und Größen — Freitag zu...... 4c
3 Rollen Toiletten-Papier— gute Größe — zu...... 5c

Für Freitag — WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Unterzeug

Feines geripptes Unterzeug für Damen —fließgefüttert—sowohl Leibchen wie Beinkleider — diese Kleidungsstücke werden regulär zu 58c verkauft—jetzt zu...... 39c
Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder—Blau, Ecru u. Weiß—steigen im Preis für jede Größe um 2c, beginnend mit 16c
Feines Kameelhaar Unterzeug für Damen—Leibchen und Beinkleider, —$1.00 Werth—zu...... 75c

Bürsten—Basement

Nagel-Bürsten — solider Holz-Rücken— für Freitag das Stück zu...... 2c
Dekorirte Crumb-Behälter und Bürste—Freitag zu...... 10c

WIEBOLDT'S — Flanelle, Sateens

Schwerer deutscher Mottled Flanell — in Pink, Blau, Grün und Braun gemischt — sehr speziell für Freitag, die Yard zu...... 6¾c
Simpson's beste bedruckte Sateens —Freitag per Yard...... 8¾c
Standard Prints—Staple Waaren — in Grau, Blau oder Pink — die Yard zu...... 3¾c

Notions, Schreibpapier

Stock Collar Foundations— mit Satin überzogen...... 1c
25,000 Yards seidener Kleider-Besatz— schwarz, weiß und farbig—werth bis zu 50c, die Yard zu...... 5c
Cotton Tape—2 Rollen für...... 1c
Perlmutterknöpfe—2 Dutzend für...... 1c
Maschinen-Oel—4-Unz.-Flasche für...... 2c
10,000 Schachteln fancy Schreibpapier— 24 Bogen Papier u. 24 Kouverts —20c Werth, per Schachtel...... 5c

WIEBOLDT'S — Spitzen, Kragen

350 Stücke Torchon-Spitzen—sowie dazu passende Einsätze — werden überall für 5c verkauft— die Yard zu...... 2c
Waschbare Stock Collars für Damen— etwas beschmutzt—so lange Vorrath reicht, das Stück zu...... 1c
Taschentücher für Kinder — weiß mit farbigem Border — so lange Vorrath reicht, das Stück zu...... 1c

Schuhe und Slippers

Leder Haus-Slippers für Damen — fließgefüttert—alle Größen — werth 69c—sehr speziell, Paar. 35c
Schul-Schuhe für Mädchen, Kinder, Knaben und Jünglinge — Dongola Kid und Kalbleder — garantirt ganz solid—regulärer $1.25 Werth zu...... 89c

WIEBOLDT'S — Mäntel-Dept.

Kersey Box Coats für Damen und Mädchen— für Herbstgebrauch—belted Rücken—mercerized gefüttert — Schwarz und Castor—speziell...... $4.95
200 einzelne Skirts—Self-strapped— schwarz u. Oxford—werth bis zu $2.95—zu...... $1.25
Flannelette Wrappers—Schulter-Cape Flounce-Untertheil— Freitag zu...... 75c

„Shenandoah" Whiskey

Dies ist ein unverfälschter Rye Whiskey.—Es ist ein ausgezeichnetes, kräftigendes Getränk, in Flaschen im Bond gezogen. Das Alter, die Kraft und Reinheit desselben sind durch die Ver. Staaten Regierung garantirt. Der reguläre Preis per Flasche beträgt $1.25 Um diese neue Sorte unter die Leute zu bringen, verkaufen wir am Freitag die Flasche für...... 75c

WIEBOLDT'S GROCERIES

Nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags:
Fancy gebrochener Reis— 5 Pfund für...... 10c
Wieboldt's Family-Seife— 3 Stücke für...... 11c
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen—3 Pfund für...... 9c

Mehl—Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl—10-Pfd.-Sack zu...... 32c
Bestes böhmisches Roggenmehl—49-Pfd.-Sack zu...... $1.09
Zucker—H. & E. granulirter— 12 Pfund...... 62c
Hellbrauner, 4 Pfund für...... 19c
Pork & Beans—in Tomato Sauce, Chapel Brand—3-Pfd.-Büchse...... 8c
Fancy holländische Häringe, Dtzd. 20c
Purity Brand feiner Lachs— ½-Pfund-Büchse zu...... 9c
Bestes Bulk Rolled Oats, 5 Pfd. 15c
Beste gemischte Einmach-Gewürze, das Pfund zu...... 17c
Bester weißer Wein-Essig—für Einmachzwecke—Gallone...... 7c
Feiner Home-made Catsup—volle Quart-Flasche zu...... 13c
Kaffee—Fancy Santos Kaffee, Pfd. 11½c
Java und Mokka Kaffee — Pfund 18c
Armour's knochenloser Schinken — sehr mager—2 bis 3 Pfd. durchschnittlich, das Pfund zu...... 12½c
Hetzel's berühmte Pork Wurst— 2 Pfund für...... 15c

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Am Samstag wird dieser Laden, wie an jedem anderen Tage, bis 5 Uhr 30 Abends offen sein.

Ersparnisse in Kleidern für Knaben und Jünglinge.

Sparsame Eltern werden sich die doppelte Ersparniß an jedem Einkauf in diesen Abtheilungen zu Nutze machen—eine Ersparniß in unseren niedrigsten Preisen und eine bedeutende Ersparniß, welche die ausgezeichneten Stoffe und die Arbeit an denselben sichern. Die folgenden Items sind ganz besonders beachtenswerth:

Schwere reinwoll. Knaben-Sweaters, in Royal blau und Cardinal, 50c.

500 Paar Knaben-Kniehosen, Größen 3 bis 16, gemacht von Restern von feinen Worsteds und Cassimeres, spez., 50c.

Russian Knaben-Ueberzieher, Größen 3 bis 10, lang und voll, von marineblauem Cheviot, doppelbrüstig, besetzt mit Messingknöpfen, Sammetkragen, Gürtel hinten, gefüttert mit rothem Flanel, speziell $3.50.

Der „Field Special" — Ein sehr hübscher Anzug für Schulknaben, gemacht um den stärksten Gebrauch auszuhalten; die Hosen sind gemacht mit doppeltem Sitz und Knieen, und alle Nähte sind Taped; die Stoffe sind schwere Mischungen, sowie schwarze und blaue Serges, Cheviots und unappretirte Worsteds, speziell $5.00.

Jünglings-Anzüge, **$10.00**—Spezial-Verkauf von ungefähr 200 doppelbrüstigen Anzügen—die beliebteste Herbst-Mode, in schweren, dauerhaften Mischungen und blauen und schwarzen Stoffen; in Bezug auf Qualität, Facon, Passen und Dauerhaftigkeit finden diese Anzüge nicht ihresgleichen zu diesem Preise—$10.00.

Basement nördlicher Raum.

Kleidsame Hüte und Kappen für Knaben und Kinder.

Die Größenverhältnisse und Facons, welche ganz besonders für Jünglinge geeignet sind, befinden sich in dieser reichhaltigen Auswahl unserer wohlfeilen Sorten, gemacht aus starken, dauerhaften Stoffen.

Teleskope Knaben-Hüte, in schwarz, braun und Pearl, $1.50.

Yachting Kappen für Knaben, schlicht od. bestickt, 50c und 75c.

Kinder Tam O'Shanters, ein gr. Sortiment in den neuen Mustern, 50c und 75c.

Eton-Kappen und Golf-Kappen für Knaben, in neuen Mustern, 50c und 75c.

Basement nördlicher Raum.

Speziell — Yachting Knaben-Kappen und Golf-Kappen, eine außerordentlich niedrig markirte Partie, das Stück 20c.

Dauerhafte Männer-Anzüge und Ueberzieher.

Indem wir die Aufmerksamkeit der sparsamen Käufer von Kleidern auf diese neuen Herbst- und Winter-Kleider lenken, thun wir dies mit der absoluten Ueberzeugung, daß jedes Kleidungsstück als durchaus zuverlässig erachtet werden kann und in Hinsicht auf Dauerhaftigkeit und allgemeine Zufriedenstellung andere Kleider zu diesen Preisen übertreffen.

Wir verfolgen die Herstellung unserer wohlfeilen Männerkleider vom ersten und kleinsten Detail an. Von der Auswahl der Stoffe bis zu dem allerletzten Fertigmachen, und wir verlangen in jedem einzelnen Falle, daß nur das Beste an diesen Kleidern zu diesen Preisen zur Verwendung gelangt.

Unsere reichhaltige Auswahl von Größen setzt uns in den Stand Männer jeder Statur passend auszustatten

Männer-Anzüge, in den neuen Schattirungen von Braun und Grau, in Verbindung mit einem prachtvollen Assortiment in dunklen Farben, einfach- und doppelbrüstige Facons, $10, $12 und $15.

Ueberröcke, reguläre Ueberzieher und Cravenettes für Männer, Schnitt den korrektesten Moden entsprechend, in Tan, Olive, Oxford grau, schwarz und fancy gemischten Stoffen, einige mit Seide gefüttert, $10, $12 und $15.

Speziell—Männer-Hosen, für den Herbst, alle Größen, $2.50.

Basement nördlicher Raum.

Korrekte Herbst- und Winter-Facons in Männer-Hüten und Kappen.

Die neuen Derbys und Fedoras werden jetzt in den korrekten Herbst-„Blocks" offerirt—die Größe der Krone und die Brim-Breite sind derart, daß jeder Mann je nach Wunsch zufriedengestellt werden kann. Preise $1.50, $2.00 und $2.50.

Basement nördlicher Raum.

Golf-Kappen für Männer, eine große Auswahl von Styles in schlicht blauen und fancy Mischungen, 50c.

Automobile-Kappen für Männer, mit Leder-Schirm, in den neuesten Entwürfen, 50c und 75c.

Schwarze Seide-Rester.

Herabgesetzt auf 35c, 50c und 65c die Yard.

Seltene Bargains in einer großen Auswahl von schwarzen kurzen Längen in Peau de Soie, Crepe de Chine, Taffeta und Satins; Längen rangiren von 2 bis zu 15 Yards—jede Yard herabgesetzt für sofortige Räumung, 35c, 50c und 65c.

Basement südlicher Raum.

Spezieller Verkauf von neuen Männer-Kravatten zu 25c.

Einschließlich eines großen Assortiments von Farben und Designs angefertigt in den zwei beliebtesten Facons—die zweizölligen gefütterten Four-in-Hands und die ein-undeinhalbzölligen wendbaren Ties.

Basement nördlicher Raum.

Sateen-Unterröcke für Damen, $1.00.

Schwarze Unterröcke aus mercerized Sateen, in drei verschiedenen Facons—einige mit Sectional Flounce, andere mit zwei oder drei Ruffles, besetzt mit Fagoting, speziell, $1.00.

Basement nördlicher Raum.

Gestricktes Unterzeug für Männer.

Preis-Vortheile in saisongemäßen Waaren.

Zwei Partien zu 50c—Doppelte Balbriggan schwereSorte Unterhemden für Männer, regulär gemacht, zu weniger als der Hälfte der reg. Preise markirt, um damit zu räumen; natürl. graue Merino-Hemden für Männer, für den Herbstgebrauch.

Basement nördlicher Raum.

$1.65 Verkauf von Herbst- und Winter-Damen-Schuhen

Ungefähr 1,000 Paar dauerhafte, gut gemachte Schuhe, erworben durch einen äußerst vortheilhaften, ungewöhnlichen Einkauf, kommen am Freitag Morgen zum Verkauf—eine weitere jener Großen Basement-Schuh-Abtheilung-Gelegenheiten für Kunden zur Ersparniß von ungefähr einem Drittel des regulären Preises—Paar $1.65.

Basement nördlicher Raum.

$1.40—Knaben-Schulschuhe von Box Calf und Velour.

30c — 3,000 Paar englische Carpet Slippers für Damen.

$1.15 und $1.30 — 1,500 Paar Kinder-Schulschuhe.

$2.45—Welt Sohlen Männer-Herbstschuhe—Pat. Colt, Box Calf, Kidskin und Velour.

Ungewaschene Taschentücher.

Halbjährlicher Verkauf — Eine Offerte von seltenen Werthen.

Ein Einkauf in großen Quantitäten — kommen unmittelbar aus der Fabrik. Außer der großen Verminderung der Kosten bei deren Herstellung während der flauen Saison bietet sich eine weitere Ersparniß durch das Herabsetzen der Unkosten für Wäsche, Verpackung, Binden, Markiren u. s. w.

Jeder Preis bedeutet eine Herabsetzung von wenigstens einem Drittel des Preises für Qualitäten, welche gewaschen wurden.

Reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, mit viertel- und halbzölligen Säumen, das Stück 7c, 10c, 12½c, 15c und 18c.

Reinleinene Initial Männer-Taschentücher, jedes 10c und 12½c.

Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, mit viertel- und halbzölligen Säumen, reduzirt, das Stück zu 5c, 10c, 12½ und 18c.

Reinleinene handbestickte Damen-Taschentücher, reduzirt, das Stück zu 10c, 12½c, 18c und 25c.

Reinleinene Initial Damen-Taschentücher, das Stück 10c und 12½c.

Basement südlicher Raum.

Großes Herbst-Lager von Damen-Suits, Skirts, Coats, Waists und Haus-Kleidern.

Jede Partie unübertroffen in Facon und unvergleichlich im Werthe.

Unsere Bemühungen, die Vorzüge durch wohlfeile Sachen zu vergrößern, ohne den Preis für unsere Kunden zu erhöhen, waren äußerst erfolgreich. In jeder Partie wird für jeden Preis ein größerer Werth offerirt, als je zuvor. Wir lenken besondere Beachtung auf die folgenden auffallenden Bargains:

Basement mittlerer Raum.

Neue Waists für Damen, 50c und $1.35.

Schwarze Sateen Waists, Tucked und Plaited volle Aermel, mit Cuffs, Stock-Kragen, speziell zu 50c.

Waists on mittelschweren Vestings — Birdseye Effekte in schwarz und weiß und blau und weiß, Plaited und Tucked, fancy Stock-Kragen, volle Aermel und Cuffs, spez. markirt zu $1.35.

Damen Walking-Skirts $3.95

Sechs hübsche Styles in blauen, schwarzen und Oxford Meltons, u. Novelty Suitings in effektvollen Mischungen und hübschen Checks, spez. $3.95.

Damen Walking-Suits, $10.

Wie illustrirt—Tailor Suits von Etamine Cheviot in schwarz, blau und braun, satingefütt. Coats mit scalloped Kragen von demselben Stoff, Skirts mit Strapped Gores. Speziell zu $10.

Damen-Bade-Roben, $3.75.

Wie illustrirt—gemacht von ausgezeichneter Qualität Eiderdown, besetzt mit Satin, passenderRücken, in hellblau, rosa, grau und roth—spez. $3.75.

Eiderdown Sacques, $1.45.

Gemacht mit gr. Kragen, besetzt mit Satin und weißen Medallions, Seide Frog und Band Ties — rosa, blau, grau und roth—spez. $1.45.

Flanellette Sacques, 50c.

Blau, schwarz, roth und grau—gemacht mit Sailor-Kragen, besetzt mit Braid und Ruffle, Plaited Rücken mit Gürtel; speziell, 50c.

Lange Kinder-Schul-Coats, von blauem, braunem und grauem Zebeline, mit militär. Kragen und großem Cape, besetzt mit Sammet und Braid. Speziell, $5.50.

Spezialitäten in gestricktem Unterzeug.

In frühen Herbst-Schweren, für Damen und Kinder.

Sehr spezielle Preise wurden für verschiedene Partien festgesetzt, um die Aufmerksamkeit auf die bemerkenswerthe Vollständigkeit der neuen Herbst-Partien von wohlfeilem gestricktem Unterzeug für Damen und Kinder zu lenken.

Basement nördlicher Raum.

Die korrekten Proportionen, die Arbeit und die dauerhaften Stoffe sichern die bestmöglichen Dienste zu den Preisen.

Gestrickte Damen-Korset-Bezüge, mit langen Aermeln, das Stück 25c.

Ebenfalls eine bessere Sorte, markirt zu 35c jedes; drei für $1.00.

Damen-Leibchen, lange Aermel, weiße Gauze, spez., jedes 25c.

Beinkleider, nur kleine Sorten, zur Räumung, das Stück, 25c.

Damen-Leibchen und Beinkleider, creamfarbig, feine Baumwolle, schlicht od. fließgefüttert; hoher Hals u. lange Aermel, Knöchel-Längen, jedes 50c.

Union Suits, hoher Hals und lange Aermel, Knöchel-Länge, dieselbe Qualität wie oben, jede, $1.00.

Kinder-Leibchen und Pantalettes, Natural Farbe Merino, spez. Qualität, das Stück 20c für Gr. 18—jede folgende Größe 5c mehr.

Kinder Union Suits—Natural Merino, lange Aermel, Knöchel-Längen; für Größe 2, jede 90c—jede folgende Größe 10c mehr.

Toilette-Artikel und Kurzwaaren.

Kleine nothwendige Artikel zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

Creme Marquise od. Orange Flower Skin Food, 1 Unze Jar, spez. 18c.

Soise de Luxe Transparent Crystal Toilette-Seife, St., 3c; Dutz. St. 30c.

Gute Qual. Parfüm, in Bulk, verschied. Aromas, Unze, spez., 40c.

Tincture Benzoin, 2-Unz. Fl., 25c.

Goodyear Wasser-Bags, 2- oder 3-Qt.-Größe, das Stück, 50c.

Syringes, 2- oder 3-Qt. Gr., 45c.

Die unzerbrechlichen Wasser- oder Oel-Atomizers, fortwährend stäubend, speziell, 40c.

Bade-Sprays, mit 5 Fuß Gummi-Tubing, 40c.

Basement südlicher Raum.

Männer-Strümpfe, 18c und 25c.

Die neuen Partien von Cashmere Halbstrümpfen sind jetzt fertig, in schwarz und den beliebten Farben — Herbst- und Winter-Schwere.

Basement nördlicher Raum.

Cashmere Männer-Strümpfe, in schwarz, Natural Wolle und Oxford grau, speziell, per Paar, 18c; drei Paar für 50c.

Cashmere Männer-Strümpfe, mittelschwer, schwarz oder grau, mit feinen bestickten Mustern und gewebten Streifen, sowie ganz schwarze; speziell per Paar, 25c; sechs Paar $1.38.

Mehrere hundert Dutzend Paar baumwollene Männer-Strümpfe, in schlichtem schwarz oder schwarz mit fancy bestickten Fronts; per Paar, 13c; vier Paar für 50c.

Lokalbericht.

Geschlossen.

Jetzt sind sämmtliche Arbeiter in Pullman entlassen worden.

Die Beweggründe unbekannt.

Ein schwerer Schlag für die Familienväter — Höheres Kopfgeld für die Terrakotta-Arbeiter.—Die Gewerkschaft der Scheuerfrauen aufgelöst.

Von den 7000 Angestellten der Pullman'schen Wagenbauanstalt in der „Musterstadt" sind heute nur noch hundert thätig, und diese dürften, sobald die von ihnen besorgte Arbeit erledigt ist, ebenfalls ihr Brot verlieren.

„Ihre Dienste sind nicht länger benöthigt, und Sie sind ersucht, Ihr Werkzeug sofort zu entfernen." Diese kategorisch gehaltene Notiz ging von der „Pullman Car Co." gestern jedem der Tausende von Angestellten zu. Nicht wenig verwundert waren diese namentlich über den zweiten Theil der Zuschrift, da sie nie zuvor, auch nicht während des großen Ausstandes vor zehn Jahren, aufgefordert worden waren, ihre Werkzeuge fortzuschaffen. Seit jenem Ausstande ist das Riesengeschäft als „offene Werkstatt" betrieben worden, doch wurde der von der Gewerkschaft geforderte Lohn bezahlt, und fünf Sechstel aller Angestellten waren Mitglieder der einen oder anderen Genossenschaft.

Schon vor einiger Zeit wurden 5500 der 7000 Arbeiter in Pullman entlassen, doch hofften diese seither beständig auf Wiederanstellung. Jetzt ist die Hoffnung durch die Entlassung der noch verbliebenen Arbeiter in den Ausbesserungswerkstätten völlig vernichtet worden, und es scheint, als ob die Betriebseinstellung von längerer Zeit sein sollte. Gründe für dieselbe, außer dem der Geschäftsflauheit, werden nicht angegeben, doch soll „man" über die hohen Löhne geklagt haben, die angeblich höher sind, als in anderen Städten des Landes. Die verheiratheten Arbeiter trifft dieser Schlag sehr schwer, da der Winter vor der Thüre steht, und wer es kann, verläßt den Ort und sucht anderswo Beschäftigung.

Von fünf auf zehn Cents die Woche hat der Nationalverband der Backstein-, Kachel- und Terrakotta-Arbeiter, welcher zur Zeit in der Halle Nr. 104 Randolph Str. in Sitzung ist, das Kopfgeld der Mitglieder für nationale Verwaltungszwecke erhöht, und während der Dauer von Ausständen innerhalb des Verbandes wird jedes Mitglied weitere 25 Cents die Woche bezahlen müssen.

Die Gewerkschaft der Scheuerfrauen ist vom Internationalen Verband der Gebäude-Angestellten aufgelöst worden, weil nämlich in den beiden letzten Monaten unter dem Szepter der Frau Mary Barnett, welche nicht allein Geschäftsagent, sondern auch Protokoll- und Finanz-Sekretär und Schatzmeister der Gewerkschaft war, die Mitgliederzahl von 416 auf 55 gesunken ist und die Dame obendrein gedroht haben soll, die Gewerkschaftskasse, $14, zu verwichsen. Frau Barnett erklärt das für elende Verleumdung; aber die vorerwähnten Internationalen haben auf nächsten Sonntag nach der Halle Nr. 155 Randolph Str. eine Versammlung aller Scheuerfrauen zwecks Gründung einer neuen Gewerkschaft einberufen.

Obwohl die Luft noch immer nicht ganz rein ist, beginnt doch der Polizeichef O'Neill immer mehr mit dem Zurückziehen der in den Schlachthöfen zum allgemeinen Schutz nothwendig gewesenen Polizeimannschaft. Seiner Angabe nach sollen die „fliegenden Abtheilungen" wieder in verstärkte Thätigkeit treten, da das Raubgesindel allerorten überhand nimmt und Anfangs Winters eine regelmäßige Zunahme von Verbrechen zu verzeichnen ist.

Kapitän Clancy von der Bezirkswache auf den Viehhöfen meldete heute, daß er die von dem Lake- und Desplaines Str.-Distrikt für den Streik abkommandirten 17 Polizisten wieder zurückgeschickt habe.

Als sich Patrick O'Keefe, Nr. 4401 Stewart Ave., gestern Abend auf dem Heimwege befand, näherte sich ihm an 43. Str. und Stewart Ave. ein Mann mit der Frage, ob er in den Schlachthöfen arbeite. Ehe O'Keefe antworten konnte, tauchten aus der Dunkelheit vier weitere Gestalten auf, fielen über den Wehrlosen her und bearbeiteten ihn dermaßen, daß er aus drei schweren Wunden an der rechten Seite blutend niederfiel. O'Keefe ist überhaupt nicht in den Schlachthöfen angestellt.

John Cummings, Fred De Sonlie und Charles Kennan, drei Union-Leute, wurden in der New City-Bezirkswache, an 45. und Rhodes Ave., eingelocht und wegen Tragens verborgener Waffen gebucht. Sie wurden von den Polizisten Stark und Scheick von obiger Revierwache festgenommen.

John Smith und Harry Roß, zwei in den Schlachthöfen beschäftigte Nichtgewerkschaftler, wurden an 45. und Loomis Str., angeblich von zwei Union-Leuten, angegriffen und vermöbelt. Polizisten der New City-Bezirkswache fahnden auf die Thäter.

Auf der Durchreise.

Heute sollen 90 Gelehrte aus Europa hier anlangen, die Reden auf dem Kongreß der Künste und Wissenschaften in St. Louis halten werden. Gestern traf schon eine Vorhut ein, darunter die Professoren Otto Pfleiderer von Berlin, J. Minor von Wien, Ferdinand Toennes von Kiel und Gustav und E. Ratzenhofer von Wien. Die Gäste werden bis Samstag hier bleiben und ein zu diesem Zweck ernannter Ausschuß wird für sie sorgen.

Im Kent-Theater findet am Samstag ein internationaler Geographen-Kongreß statt, bei welcher Gelegenheit u. A. der Nordpolforscher Korvettenkapitän Peary und Professor Albrecht Penck von Wien Ansprachen halten werden.

Mutterschmerz.

Als Richter Mack in der gestrigen Sitzung des Jugendgerichtes entschied, daß die 17jährige Martha Bauer dem Heim für Mädchen in Geneva überwiesen werden solle, da dies der einzige Platz sei, wo das Mädchen noch auf bessere Wege geleitet werden könne, fiel mit einem Schmerzensschrei die Mutter, Frau Ida Bauer, 274 Bissel Str., in Ohnmacht. Martha war zu wiederholten Malen aus dem elterlichen Hause entlaufen, auch stand sie unter der Anklage, ihrem eigenen Bruder eine goldene Uhr entwendet zu haben.

— Pikkolo's Rache. — „Vorhin hat mich der Chef geohrfeigt; wenn ich nachher das Beefsteak des Herrn dort drüben bringen muß, thu ich so, als hätte ich den Besteller vergessen und trag's erst durch's ganze Lokal, damit die Leut' sehen, wie klein die Dinger hier sind."

Besuch aus Europa.

Mitglieder des Niederösterreichischen Gewerbevereins in der Stadt.

Zu Ehren von 57 Mitgliedern des Niederösterreichischen Gewerbevereins, welche sich einige Tage auf der Durchreise von St. Louis nach Milwaukee hier aufhalten, fand gestern Abend im Germania Klubhause unter Vorsitz von Herrn Harry Rubens ein Bankett statt. Die Reisegesellschaft, unter der sich auch drei Damen befinden und der sich einige Herren aus Stuttgart angeschlossen haben, wurde von dem österreichischen Konsul Nuber und einem Empfangsausschuß am Bahnhof begrüßt und nach dem Grand Pacific Hotel geleitet, wo die Herrschaften Quartier genommen haben. Dem Empfangsausschuß gehörten an:

Harry Rubens, Vorsitzender; Leo Austrian, Dr. Carl Beck, Alexander Beifeld, J. Beifeld, Dr. Anton Biankini, Ralph Brucker, Emil Frisch, Constantine Goldzier, Julius Goldzier, Oskar Groß, E. G. Halle, J. S. Hartmann, Andrew J. Hirschl, William Kasper, Julius Keßler, Alfred Kohn, William Kolacek, Adolf Kraus, Dr. Filip Kreißl, Wm. Löffler, Max Rauch, Dr. Rudolph Menn, Richard Pick, Dr. B. P. Reko, Toby Rubovits, Leopold Saltiel, Anton Schroeder, Jonas Spiegel, Samuel Spitz, James F. Stepina, Edward J. Stransky, Berthold Singer, Adolf Sturm, William Taussig, Charles J. Vopicka, Frank Wenter, Joseph Zangerle und Sigmund Zeisler.

Die Reisegesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Rud. Andel, Moritz Bak, Dr. Otto Bleier, Ignatz Brukner, Dr. Theodor Cicalek, Sophie Deutsch, Robert Dinzl, Joseph Doftal, Eduard Ellissen, Ludwig Frank, Julius Frankl, Anton Froß, Ignatz Gewitsch, Dr. Hugo Hamburger, Rudolf Hofherr, Friedrich Khuner, Josef Jun Knapp, Dr. Rudolf Kobatsch, Josef Kranner, Karl Kraßl, Prof. Heinrich Löbner, Karl Machalla, Heinrich Mandl, Karl Neuburger, Ferdinand Piatnik, Friedrich Poeschl, Gustav Rohrboeck, Karl Schiffzik, Leo Schnabl, Anton Sklenar, Theo. Turiet und Frau, Jacques Wiltschek, Dr. Rudolf Ziegler, sämmtlich von Wien; Prof. E. Groß, Tetichen-Liebwerd; Heinr. Grundmann und Julius Grundmann, Herzogenburg; B. Guelcher, Bielitz; Dr. Hans Guradze, Berlin; Alb. Beran, Hirschwang; Josef Reithoffer, Steyr; Dr. Otto A. Boehler, Kattowitz; Richard Böhler, Kapfenberg, Steiermark; Ferdinand Klemencic, Rakonitz; Rudolf J. Ott, Ulm; Wilhelm Pelly jun., Politz a. d. Mettau; Moritz Kohut, Troppau; Philipp Schwarz, Prag; Karl Hengerer, Adolf Hofacker, Prof. Herman Gießler und Frau, Dr. Ernst Schoettle und Emil Teufel, sämmtlich aus Stuttgart.

Fordert ihr Recht.

Louis H. Ezell soll die Scheidung auf ungesetzlichem Wege erlangt haben.

Frau Lulu Ezell strengte gestern eine Klage gegen ihren Gatten, den in Rennkreisen wohlbekannten Louis H. Ezell, Besitzer eines Rennstalles, an. Das Paar heirathete im Jahre 1895 und lebte die ersten Jahre glücklich und zufrieden, bis der Gatte mit einem Fräulein Edna Dudley bekannt wurde und sich zu dieser mehr, als zu seiner Gattin hingezogen fühlte. Letztere begann er angeblich nach und nach vollständig zu vernachlässigen; Frl. Dudley dagegen führte er in Gesellschaften, zu den Rennen und sonstigen Vergnügungen. Er machte seiner rechtmäßigen Gemahlin, wie diese behauptet, kein Hehl aus seiner Abneigung ihr gegenüber und erklärte ihr offen, er würde froh sein, sie los zu sein, um Edna heirathen zu können. Diese betrübenden Thatsachen warfen Frau Ezell auf das Krankenbett; nichtsdestoweniger soll Ezell seinen Lebenswandel fortgesetzt haben.

Wie Frau Ezell behauptet, willigte sie, dem fortgesetzten Drängen ihres Mannes nachgebend und um nur Ruhe zu haben, in eine Scheidung ein und unterzeichnete ein Schriftstück, angeblich ohne seinen Inhalt zu kennen. Sie habe nur begriffen, daß ihr Mann sich verpflichte, ihr Nährgeld in einer Gesammthöhe von $3500 zu zahlen. Sie habe sich dann um die ganze Angelegenheit nicht mehr bekümmert und erst im Juli 1901 erfahren, daß ihrem Gatten die erbetene Scheidung zugesprochen worden sei.

Bald darauf heirathete Ezell Frl. Dudley und sandte seiner ersten Frau von Zeit zu Zeit kleinere Beträge, bis diese eine Höhe von etwa $900 erreicht hatten. Seit einem Jahre sind die Zahlungen ausgeblieben, und Frau Ezell hat nun eine Klage angestrengt, in welcher sie verlangt, daß jenes Scheidungsdekret aufgehoben werde, weil Ezell es auf Grund falscher Angaben erwirkt habe.

— Er hat etwas gehört. — Leutnant (zum Burschen, der die Köchin eines Bankiers zum Schatz hat): „Mensch, warum hast Du mir diese Rechnung nicht gestern Abend gezeigt?" —Bursche: Als Herr Leutnant gestern nach Hause kamen, waren Herr Leutnant ein bischen — über pari!"

Car in Brand.

Der Passagiere bemächtigte sich hochgradige Aufregung.

Zwei Personen verletzt.

Der Passagiere einer Car der Calumet Electric Railroad Company bemächtigte sich gestern Abend hochgradige Aufregung, als an 84. Str. und S. Chicago Ave. die Leitungsstange in ein Netzwerk von Drähten gerieth, wodurch Kurzschluß verursacht wurde, was wiederum zur Folge hatte, daß das Holzwerk der Car in Brand gerieth.

Zur Zeit befanden sich etwa 60 Passagiere in der Car, die in wilder Hast nach den Ausgängen drängten. Der Schrecken der Situation wurde noch erhöht, als die vordere und hintere Plattform zu gleicher Zeit zu brennen begannen. Eine Anzahl Passagiere sprang aus den Fenstern, während die Car sich in Fahrt befand. Im Gedränge wurden zwei Personen verletzt. Dieselben sind:

—— Grant, Polizist der Bezirkswache zu South Chicago; wurde gegen einen geladenen Draht der hinteren Plattform geschleudert und erlitt einen elektrischen Schlag.

Frau James Parks, Nr. 8191 Edwards Ave., fiel, als sie absprang, in eine Grube.

Beide sind mit unerheblichen Verletzungen davongekommen und im Stande, sich nach Hause zu begeben.

Das Feuer wurde von dem Personal der Car und mehreren besonnenen Fahrgästen gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

In der Nähe von Talman Avenue wurde ein Mann, der, wie man muthmaßt, mit einem Fuße in ein Herzstück gerathen war, von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren. Der Verunglückte, der für Roy Davis von Pittsburg, Ind., gehalten wird, fand Aufnahme im County-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied.

Ein gewisser Frank Mandeski, 35 Jahre alt, prallte gestern, während er sich auf dem Trittbrett eines Waggons eines Zuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn befand, mit dem vorspringenden Eisengerüst der Geleiseerhöhung an Adams und Rockwell Straße zusammen und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Auf dem Bürgersteig vor dem Gebäude Nr. 1343 W. 22. Straße, in dessen dritten Stock er wohnte, wurde zu früher Morgenstunde der 31jährige Anton Krouse entseelt vorgefunden. Man muthmaßt, daß er nachtwandelte und im Schlafe aus dem Fenster seines Zimmers trat.

Der Bauklempner Benjamin Van Dyne, der, wie berichtet, vom Neubau Nr. 62 43. Straße aus einer Höhe von 40 Fuß abstürzte, ist heute im Lakeside-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen. Er wohnte Nr. 4253 Langley Ave.

In Schwulitäten.

Der Klopffechter A. Seifert der Unterschlagung bezichtigt.

Der Klopffechter und Straßenbahnschaffner Anthony Seifert wurde heute auf Ersuchen von A. M. Dwyer, dem Betriebsleiter der Straßenbahngesellschaft von Terre Haute, Ind., unter der Anklage verhaftet, der Gesellschaft, in deren Diensten er bis vor wenigen Monaten stand, $500 unterschlagen und mit diesem Gelde die Kosten seiner Hochzeitsreise bestritten zu haben.

Die junge Frau des Häftlings saß weinend vor der Zelle ihres Mannes, versuchte ihn zu trösten, erklärte den Detektives, daß ihr Mann unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen sei und für die ihm angethane Schmach die ganze Chicagoer Polizei vermöbeln werde.

Die Detektives Fitzgerald und O'Connor hatten erfahren, daß auf dem Postamte Briefe für den Angeklagten lagerten. Sie nahmen in der Nähe des Schalters Aufstellung und sahen, wie Frau Seifert die Briefe in Empfang nahm. Natürlich folgten sie der Frau, welche die Briefe ihrem auf der Straße harrenden Mann aushändigte.

Detektive O'Connor legte ihm die Hand auf die Schulter und erklärte ihn für verhaftet. Seifert schüttelte sich den Beamten ab und erklärte ihm, doch ja vorsichtig zu sein, da er ein Klopffechter sei. O'Connor ließ sich nicht verblüffen, zog seinen Schießprügel und setzte ihm dann auseinander, daß er ein ausgezeichneter Schütze sei. Seifert war nach einer Probe seiner Kunst nicht lüstern, sondern folgte ihm ohne Widerstreben nach der Bezirkswache, wo man ihn trotz der geharnischten Proteste seiner Frau einkäfigte.

Die Behörden von Terre Haute sind von seiner Verhaftung in Kenntniß gesetzt worden.

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker auf sehr leichte Abzahlungen.

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und freie Reise für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. **142 La Salle Str., Chicago, Ill.**

21jl,dosadi,39t

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Bird Center".
Illinois. — „The Two Roses".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Powers. — „County Kate".
Bush Temple of Music. — „When Knighthood was in Flower".
Garrick. — „Wang".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
River View Park. — Täglich Konzert und Belustigungen aller Art.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Deutsche Konsulate.

Konsul Wever gibt die amtliche Liste für die Ver. Staaten bekannt.

Das Deutsche Reich hat neue Berufs-Konsulate in St. Paul, Seattle, New Orleans und Atlanta eingerichtet, welche voraussichtlich im Laufe dieses Monats ihre Thätigkeit aufnehmen werden. Der hiesige Konsul, Dr. Wever, macht die folgende, amtliche Liste der deutschen Konsularbehörden in den Ver. Staaten bekannt (die Berufskonsulate sind durch * bezeichnet):

*Atlanta — Dr. E. Zoepffel, Konsul; Nord- und Süd-Karolina, Georgia, Tennessee, Florida und Alabama.
Ressort: Charleston Chas. O. Witte, Konsul. Süd-Karolina; Mobile E. Holzborn, Konsul. Alabama; Pensakola H. Boyer, Vize-Konsul. Florida; Savannah E. Eichhorn, Konsul. Georgia.
Ressort: Darien, kommiss. verw. Vizekonsul; Wilmington, komm. verw. Konsul. Nord-Karolina.

*Chicago — Dr. W. Wever, Konsul. Illinois (mit Ausnahme der Counties St. Clair, Madison und Monroe), Iowa, Michigan, Nebraska und Wiskonsin. Dr. F. Zitelmann, Vize-Konsul. Dr. Gagzow, landwirthschaftlicher Sachverständiger.
Ressort: Milwaukee M. v. Baumbach, Konsular-Agent.

*Cincinnati — Pollier, Konsul. Indiana, Kentucky, Ohio, West-Virginia.

*New York — Bünz, General-Konsul, Geh. Legationsrath, Konnektikut, New York, New Jersey, Vermont, Maryland, Distrikt of Kolombia, Maine, Massachusetts, New Hampshire, Rhode Island, Virginia.
Gneist, Konsul, Legationsrath; Kempff, Dr. Ziegler, Dr. Schneider, Vize-Konsuln; Waetzold, Gewerberath, Handels-Sachverständiger.
Ressort: Baltimore G. A. v. Lingen, Konsul. Maryland, Distrikt of Kolombia; Boston W. Th. Reincke, Konsul. Maine, Massachussetts, New Hampshire, Rhode Island.

*New York — Gneist, Konsul, Legationsrath, Hafen von New York; Norfolk W. Lamb, Konsul. Norfolk, Newport-News und Portsmouth; Richmond E. K. Victor, Konsul. Viginia (mit Ausnahme des Distrikts von Norfolk): Washington G. Dittmar, Konsular-Agent.

*New Orleans — Frhr. von Nordenflycht, General-Konsul, Wirkl. Legationsrath, Louisiana, Mississippi, Texas.
Ressort: Biloxi J. Lemon, Konsular-Agent: Galveston J. Runge, Konsul. Texas.
Ressort: Cuero E. Reiffert, Konsular-Agent.

*Philadelphia — Ritschl, Konsul. Delaware, Pennsylvanien.

*San Franzisko — Rosenthal, General-Konsul. Arizona, California, Nevada und Utah.

*Seattle — Geißler, Konsul. Oregon, Washington, Idaho, Montana, Wyoming, Alaska.
Ressort: Helena (Montana) C. Rasch, Konsular-Agent.

*Portland — Lohan, Vizekonsul, Oregon, Idaho; Tacoma (kommiss. verwaltet) Washington.

*St. Louis — Dr. Rieloff, Konsul. Arkansas, Colorado, Indian Territory, Kansas, Missouri, New Mexiko, Oklahoma und die Counties St. Clair, Madison und Monroe von Illinois. v. Reden, Vizekonsul. Denver G. Schirmer, Konsular-Agent.

*St. Paul — Grunow, Konsul. Minnesota, Nord- und Süd-Dakota.

Aus Vereinskreisen.

Seinen 14. Geburtstag wird am Samstag, den 8. Oktober, der Columbia Damen-Verein in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., feiern und damit einen großen Ball verbinden. Wer je Gelegenheit hatte, Festlichkeiten dieses Vereins beizuwohnen, wird sich sicherlich in seiner Mitte wohlgefühlt haben. Die Damen verstehen es vortrefflich, ihre Gäste aufs Angenehmste zu unterhalten. Das rührige Arrangements-Komite besteht aus den Damen Kaiser, Krauspe, Naustifter, Miller, Bröhm, Schott, Heckmerck, Büttner, Schnoor, Hoyer, Blumenthal, Horn, Gustafson, Goetzke, Kahm, Kaden, Gentzel. Die Festlichkeit beginnt 8 Uhr Abends. Einlaßkarten zu 25 Cents sind an der Kasse zu erhalten.

Am Sonntag, den 25. September, gedenkt die Gesangssektion des Frauen-Krankenunterstützungsvereins Fortschritt in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ihr jährliches Konzert mit darauffolgendem Ball abzuhalten. Das Konzert-Programm ist ein reichhaltiges und abwechslungsreiches. Der Chor hat in den letzten Monaten für dieses Konzert emsig geprobt und wird eine Reihe neueinstudirter Lieder zu Gehör bringen. Auch wird er mit der Gesangssektion des Debattir-Klubs vereint vor die Rampe treten. Den Schluß des Konzertes bildet eine humoristische Gesangsszene, in welcher die Damen A. Ammer, M. Neder, M. Schmidt, H. Abelmann und A. Weiß mitwirken werden. Die Festlichkeit nimmt Nachmittags um 3 Uhr ihren Anfang. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Frau Sophie Jacobsen, 808 W. Chicago Ave., und Frau Aug. Heide, 744 W. Montrose Ave., zu 15 Cents, an der Kasse zu 50 Cents zu erhalten.

Der Damenverein Fidelia eröffnet heute in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., einen großen Bazaar, der bis Samstag Abend währen wird. Ein schönes Programm ist entworfen worden, wonach den Besuchern für jeden Abend ganz besondere Attraktionen geboten werden. Unter Anderem werden kleine Theaterstücke aufgeführt werden; ferner gibt es komische Vorträge, ein Wett-Sacklaufen, Stangenklettern, Kuchenschnappen u. s. w. Morgen Nachmittag findet ein „Kaffeeklatsch" bei freiem Eintritt statt.

Der Ertrag der „Fair" ist zum Besten der Vereinskasse bestimmt. Der Verein erfreut sich einer Mitgliederschaft von ungefähr 400; er hat seine Krankenkasse und bezahlt in Sterbefällen $250. Er besteht bereits sechs Jahren und weist ein Vermögen von $2600 auf, welches in ersten Hypotheken sicher angelegt ist.

Die Beamten sind folgende:
Ex-Präsidentin: Minna Westphal.
Präsidentin: Margaretha Doescher.
Prot. Sekr.: Kunigunde Lange.
Finanz-Sekr.: Emma Hirsch.
Schatzmeisterin: Maria Meier.
Führerin: Maria Reuscher.
Innere Wache: Adelheid Pages.
Aeußere Wache: E. Ackermann.
Bummel-Schatzm.: Katie Reitz.
Trustees: Friedericke Kleinfeld, Henriette Schuermann und Elise Buehler.

Heute hält der Schiller Frauen-Verein im Exzelsior Park seine vierteljährliche Versammlung mit nachfolgendem Preiskegeln ab. Da auch sonstige Vergnügungen vorgesehen sind, wird die zweifellos recht zahlreich sich einfindende Gästeschaar vollauf Gelegenheit finden, sich zu amüsiren.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Deutsches Theater.

Die Frist für die Entgegennahme von Abonnements verlängert.

Die Abonnentenliste für das deutsche Theater in Powers' hätte gestern abgeschlossen werden sollen, der bedeutenden Nachfrage wegen hat sich aber Direktor Wachsner entschlossen, die Frist für die Entgegennahme von Abonnements bis nächsten Sonntag, den 18. September, Nachmittags 4 Uhr, zu verlängern. An jenem Tage nimmt Herr Kreiß im Bureau von Powers' Theater solche Bestellungen von 2 Uhr Nachmittags an entgegen.

Am nächsten Sonntag findet bekanntlich auch die Eröffnungsvorstellung der Saison statt, und zwar ist das dreiaktige Lustspiel aus dem Militärleben „Liebesmanöver", ein Werk der Herren Kurt Kraatz und Freiherr v. Schlicht, auf den Spielplan gesetzt worden. Die Rollenbesetzung ist die folgende:

von Velsen, Oberst eines Infanterie-Regiments .... Friedrich Gros
Katharina, seine Frau .... Hedwig Beringer
Elli, seine Tochter .... Frieda Schulz
Major a. D. von Velsen .... Adolf Schumacher
Leontine von Breitenbach .... Henni Steimann
Zäzilie, ihre Tante .... Anna Richard
Ernst von Winterstein, Oberleutnant, ... Sigismund Elfeld
Kurt von Winterstein, Kadett, sein Bruder, ... Gertrude Müller
Exzellenz von Koßwitz .... Julius Schmidt
Dr. Erich von Osten .... Max Agerty
Schröder, Bursche bei Oberst von Velsen, ... Gustav Kleemann
Kapellmeister .... Albrecht Knüpfer
Ordonanz .... Karl Koenig
Erster Soldat .... Fritz Lindner
Zweiter Soldat .... Georg Kied
Dritter Soldat .... Georg Hemeier

Der Einzelverkauf von Sitzen für die Eröffnungsvorstellung hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

Altenheim-Fest.

Unter dem Vorsitz der Festpräsidentin, Frau John Weiß, hielten gestern Abend der Haupt-Ausschuß und die Unterausschüsse für das geplante große Altenheim-Herbstfest eine letzte gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher die einzelnen Ausschüsse sehr zufriedenstellende Berichte unterbreiteten. Der Schatzmeister, Herr Henry T. Carr, wird von jetzt an täglich zwischen ½5 und ½6 Uhr Nachmittags in den Räumlichkeiten der Chicago-Milwaukee Brewing Association im Schillergebäude anwesend sein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Knabe von 16 bis 18 Jahre, der im Stande ist mit Pferd zu fahren und sich sonst nützlich im Store zu machen. 372 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und für Hausarbeit. 49 West Madison Straße.

Verlangt: Ein junger, deutscher, unverheiratheter Schneider, der Hosen und Westen machen und an Röcken helfen kann, für dauernde Arbeit bei gutem Lohn, mit und ohne Kost. Louis Kohler, Waukegan, Ill., im Postoffice-Gebäude.

Verlangt: Pocketbook-Macher, erster Klasse, an Card Cases und Bill Books. Guter Lohn. Nachzufragen 234 Wells Str., Store. 14spt,1w

Verlangt: Ein guter Mann als Barkeeper, muß deutsch und englisch sprechen. 938 S. Western Ave., Ecke 20. Straße.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes und Brot zu helfen. Zu erfragen zwischen 5 und 6 Uhr in 333 West 43. Straße.

Verlangt: Zwei Canvassers, die deutsch sprechen, an einer neuen Proposition zu arbeiten, die permanent ist. Gehalt und Kommission. Zu erfragen bei Mr Thayer, Columbia Phonograph Co., 88 Wabash Avenue. 15sep,1w,X

Verlangt: Drei Weber an Rugs, ebenfalls starker Junge. 662 W. Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Kutscher für Buggy und Coupee, mittlerer Größe. Lohn $30 monatlich und Board. Ein Mann, der beim Militär Pferdepfleger war, wird vorgezogen. Adr.: B. 808 Abendpost. dofr

Verlangt: Guter Barbier. Vorzusprechen bei Peter Hostert, 3970 N. Clark Str.

Verlangt: Office-Junge mit guten Empfehlungen. Selbst geschriebene Anfragen unter Z. 950 Abdpost.

Verlangt: Grocery-Clerks, 2 junge Männer, 18- bis 20-jährig erfahren im Retail Grocery-Geschäft, für eine westliche Stadt. Müssen sofort eintreten können und ihre Eisenbahnfahrt selbst bezahlen. Schreibt mit Angabe der Empfehlung von letzter Stellung.— Adr.: B. 815 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon. 142 Ost 35. Straße.

Verlangt: Ein junger deutscher Porter für Joliet, der etwas vom Lunch versteht. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr im Hotel Bismarck.

Verlangt: Ein fleißiger Bursche von siebzehn Jahren für leichte mechanische Arbeit. 133 S. Clinton Str., 3. Floor.

Chicago Employment Agency, 167 Washington Str. Verlangt: Arbeiter aller Nationalitäten für Eisenbahnarbeit. Steinbrucharbeiter. Holzfäller. Sägemühlenarbeiter in Michigan. 50 Carpenters, erfahrene Car Repairers. Lohn $2 bis $3 per Tag. Billige Fahrt. Schwedischer Janitor und Elevatormann. Farbige Porters. Tel. 582 Mai. J. Lucos, Mgr.

Verlangt: Guter Mann für Farmarbeit. Muß mit Pferden umgehen können. Dick Miller, Summit, Ill. dfsa

Verlangt: Saloon-Porter und Hausmann für Hotel. 300 Arbeiter. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Damenschneider. 1546 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Tagelöhner für Stadt. $2 per Tag. Suite 602, 167 Dearborn Str.

Verlangt: Ein alter Mann bei zwei Pferden. Keine Nebenarbeit zu besorgen. 783 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann, der ein bis zwei Jahre im Hardware-Geschäft gearbeitet hat. Muß Oefen zu repariren verstehen. Nachzufragen mit Zeugnissen. Frank J. Myers, 125 E. Belmont Ave. dofr

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Junge für Fabrik-Arbeit. 1 Süd Franklin Str. Haesler Bros. Brush Co.

Verlangt: Schuhmacher sofort, stetige Arbeit. — 968 Clybourn Avenue.

Verlangt: Blacksmiths und Architectural Iron Workers für Werkstatt; müssen englisch sprechen.— 4001 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Ein williger Junge zum Ausgeben und in der Fabrik zu helfen. The T. G. Riordan Mfg. Co., 731—733 West Kinzie Straße, Ecke Robey Straße.

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Michigan und Kentucky, Lohn $1.75; stetige Arbeit und freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Straße. mido

Verlangt: Aufgeweckter intelligenter Junge. — Southern Pharmacy, Michigan Boulevard und 13. Str. mido

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit in Dakota, Iowa, Wisconsin und Illinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board, gutes Heim. Billige Tickets nach dem Süden, Vicksburg, Greenville, New Orleans. Roß Labor Agency. 117 S. Canal Str. 14spt,1w

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. 1122 Armitage Ave. mido

Verlangt: Guter, intelligenter „Hustler" für unsere Haushalt-Spezialitäten zu verkaufen. Gute Bezahlung. C. F. Adams Company, 221 State Str. 8sep,t,X*

Verlangt: Agenten um den soeben eingetroffenen „Deutscher Kalender" und andere Kalender für 1905 zu verkaufen. Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 9sep,1w

Verlangt: Ein Schmied für Pferde beschlagen und Reparatur-Arbeit. Nachzufragen bei A. Jordan, Cloverdale, Ill. 9sep,1w

Verlangt: Tüchtige Agenten, Salär und Kommission. Näheres beim Zirkulator, Abendpost Office. 12sep*X

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, wünscht den Butcher- oder Grocerhandel zu erlernen. Adr.: Z 905 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, mit guter Erfahrung in der Bäckerei, sucht stetige Stelle; kann auch Pferde besorgen. Zu erfragen bis Samstag. Adr.: B. 811 Abendpost.

Gesucht: Starker junger Mann, ledig, sucht stetigen Platz, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch, als Butcher oder andere Stelle. Straznicky, 298 West 20. Straße.

Gesucht: Wünsche Stelle in Geschäftshaus, bin hier als Packer und Porter bisher thätig gewesen und in Deutschland als Buchhalter. Bin der englischen Sprache nicht mächtig. Adr.: M. 507 Abdpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 23 Jahre, wünscht Stellung als Schneider bei einzelnem deutschen Meister. Wünscht sich einzuarbeiten! Adr.: M. 574 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher (22 Jahre alt), sucht irgendwelche Beschäftigung. Gefl. Anerbieten an E. Zimmermann, 131 Farragut Ave., Ravenswood. dofr

Gesucht: Ein nüchterner, fleißiger Porter wünscht Beschäftigung in Saloon; guter Lohn beansprucht. Adr.: B. 814 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann im mittleren Alter sucht Hausarbeit. Adr.: B. 813 Abendpost.

Gesucht: Guter zweiter Bäcker sucht Stelle. — 3153 Indiana Avenue.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stellung als Koch oder Lunchmann. Heinrich Schultz, 196 Madison Straße, im Saloon.

Gesucht: Freier lediger Mann sucht stetigen Platz bei deutscher Familie oder in Hotel, versteht Dampfheizung und Pferde besorgen. Adr.: 1014 N. Paulina Straße. Ferdinand.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker sucht Stelle.— Adr.: Z. 937 Abendpost.

Gesucht: Guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stelle, geht auch außerhalb. A. S. Bäcker, 3251 Mosprat Straße.

Gesucht: Platz als Geschirrwäscher, ohne Room, stetig. Adr. B. 876 Abendpost.

Gesucht: Schlosser an Gitterarbeit, auch guter Mechaniker, sucht Arbeit. Adr. D. 335 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Telephon Ogden 714.

Gesucht: Stellung als erste oder zweite Hand an Brot. 76 Willow Str., hinten.

Gesucht: Junger deutscher Schlosser sucht Arbeit. Adr. Z. 925 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Lunchmann, mit besten Empfehlungen, wünscht stetigen Platz. Horn, 59 Elburn Ave., hinten.

Gesucht: Starker 16 Jahre alter Junge sucht Stelle im Meat-Market, wo er das Geschäft erlernen kann. 1420 West 51. Straße.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bier- oder Whisky-Agent, der englischen und deutschen Sprache mächtig. H. Hartmann, Highwood, Illinois.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Grocery-Store, schaut nicht auf großen Lohn, hat einige Kenntnisse. Spricht deutsch, böhmisch und englisch. Adr.: Z. 995 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Biscuits wünscht Arbeit. 666 N. Paulina Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, hat gute Erfahrung. Adr.: 100 McReynolds Straße.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon; kann Bartendern. Adr.: Z. 961 Abendpost. mido

Gesucht: Durchaus erfahrener Bartender sucht Stellung. C. Leitermann, 19 Elston Ave.

Gesucht: Schneider sucht Beschäftigung als Presser und Bügler. 500 W. Huron Str. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon; hat Erfahrung. Adr.: Z. 973 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Candy-Fabrik zu arbeiten. Zu erfragen: 115 S. Green Str. dofrsa

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Straße, Zimmer 419. dofr

Verlangt: Pressermädchen zum Pressen in Färberei. 125 Center Str. dofrsa

Verlangt: Bindery-Mädchen. Erfahrene Folders. 117 E. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Pelz-Ausbesserinnen. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem 5. Stockwerk um 8:30 Uhr Vormittags bei A. M. Rothschild & Co.

Verlangt: Eine Frau im Kleidermacher-Shop aufzuräumen. Lohn $9 die Woche; muß anständig aussehen. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Erste und zweite Hand-Mädchen an Röcken. 95 Haddon Ave., 1. Floor. dofr

Verlangt: W. W. Power Maschinen-Operateure (weiblich). 581 Sedgwick Straße. dofrsa

Verlangt: Näherin, feine Schneiderin. Kohls, 946 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen, um Handknopflöcher machen zu lernen. Stetige Arbeit. 1167 Milwaukee Ave., oben. dimidofrsason

Verlangt: Mädchen Blumbinden zu lernen. 2961 Wentworth Ave. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4351 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1805 Arlington Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, auf Kinder aufzupassen; guter Lohn und gutes Heim. R. Loewe, 1761 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine Haushälterin. 167 Süd Centre Avenue.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 4918 Laflin Str. R. Putz.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche noch bügeln; Privatfamilie; Lohn $5.50. 5200 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 4321 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 459 S. Canal Str. dofr

Verlangt: Aeltere Frau als Krankenpflegerin für Dame, muß Morphium-Einspritzungen machen können. 1530 Bradley Place. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1260 Rokeby Str., 1. Flat.

Verlangt: Wittwer verlangt deutsche Haushälterin, hat 4 Kinder. Kommt nach 5 Uhr. Buchenhagen, 1228 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein gutes sauberes Mädchen, das gut kochen kann. Scholers Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. 28 Sherman Str., nahe Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 262 Blue Island Ave., Apollo Hall Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 827 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 79 Larrabee Str., Joe Schuler. dfi

Verlangt: Junges starkes Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 273 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Dampfheizung. 291 N. Carpenter Straße, Flat G.

Verlangt: Deutsche Frau zum waschen, regelmäßig jede Woche. 572 N. Clark Straße.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 268 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., Top-Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3528 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Straße.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern; sehr guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine deutsche ältere angenehme Frau für Aufwarten eines Kindes und im Hause behilflich zu sein. 894 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 Orchard Straße.

Verlangt: Waschfrau. Zu erfragen: 69 Grant Pl., 2. Flat.

Verlangt: Putzfrau. 102 Rice Str., nahe Robey.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 934 N. Maplewood Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Nachzufragen bei O'Neill, 2004 Kenmore Ave., 1. Flat, Sheridan Park. midofr

Verlangt: Properes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn und Behandlung gut. Vorzusprechen bei Frau Ingenieur Weber, 69 Grant Place. midofr

Verlangt: Mädchen für Saloon-Arbeit. Südost-Ecke Randolph Str. und Fifth Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2. Flat. 1530 Bradley Place, nahe Grace und Halsted Straße. midofrsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der Küche zu helfen; $6 per Woche; muß zu Hause schlafen. 283 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Gute Haushälterin und Köchin. 116 Superior Str., Ecke Orleans. mido

Verlangt: Ein Mädchen, um am Ofen zu helfen in Restaurant. Guter Lohn. 101 Ost 22. Straße. mido

Verlangt: Tüchtiges und kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; guter Lohn, gute Behandlung. 507 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 373 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 591 Orchard Str., 1. Flat. mido

Kolb's Vermittelungs-Bureau. Verlangt: 38 Mädchen. Guter Lohn. 772 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, über 21 Jahre, mit Referenzen, für allgemeine Hausarbeit; $5 per Woche. 6 Laflin Str. mido

Verlangt: 2 Mädchen, eins für kochen, waschen und bügeln, das andere für 2. Hausarbeit. 1751 Deming Court. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 1512 George Str., Flat 3, nahe Halsted Str. dmdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 226 Fremont Str. dmdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 Ashland Boulevard, nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 378 W. Fullerton Ave. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 395 W. Division Str., im Store. dmdo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Hausarbeit bei feinsten Familien, mit größtem Lohn. Herrschaften können beste Mädchen bekommen. 3155 Indiana Ave.—Tel. 6283 Douglas. 16ag,1m,tgl

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geprüfte, erfahrene deutsche Krankenpflegerin, die auch Massage und Elektrizität versteht, übernimmt noch Patienten, geht auch zu Wöchnerinnen. 732 West 21. Straße, Front-Flat.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht als Köchin Stelle in Restaurant. Deutsche Gesellschaft, 163 Randolph Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1579 Elston Ave., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht stetige Stelle in kleiner Wittwersfamilie. Vorzusprechen: 2509 Wallace Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Ungarisches Mädchen, versteht alle Hausarbeit, kann kochen für ein besseres Haus, sucht Stelle. 496 Milwaukee Avenue.

Gesucht: 40-jährige Ungarin, spricht etwas deutsch, sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn, geht auch aufs Land. 496 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Plätze zum waschen und reinmachen außer dem Hause. 1032 Wolfram Str.

Gesucht: Ein deutsches ehrliches Mädchen sucht Stellung bei deutscher Familie für leichte Hausarbeit. 419 Sedgwick Str.

Gesucht: Zwei hier geborene Mädchen, 15—18 Jahre, suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 565 N. Halsted Str., Flat G.

Gesucht: Tüchtige saubere Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in besseren Häusern. Mrs. Heislitz, 179 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 13 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 4402 La Salle Str.

Gesucht: Junge Frau sucht für zwei Tage in der Woche Arbeit. 63 Huron Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 5217 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau empfiehlt sich zum Wäschesticken oder sonstige Handarbeit. 430 Wells Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, kann kochen und waschen, sucht in kleiner Familie Stellung. 139 Burling Straße, Schulz.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei junge Delivery- oder zwei schwere Zugpferde. Vorzusprechen Vormittags. Adr.: 2023 Butler Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 237 Bloomingdale Road. dofrsa

Zu verkaufen: 4 Pferde, billig, Geschäftshalber. 697 Ost Dunning Straße.

Zu verkaufen: Schnelles Fuchs-Pferd, 7 Jahre alt, für $25. Habe keinen Gebrauch dafür. 2611 50. Straße.

Zu verkaufen: Weißer Angora Seiden-Pudel.— 5236 Campbell Avenue. dosaso

Zu verkaufen: Neuer Expreßwagen, nie gebraucht, $65 wenn sofort genommen. John Marmitt, Wellington und Perry Str.

Zu kaufen gesucht: Junger Pudelhund; bezahle guten Preis. Anderson, 748 Milwaukee Avenue. midofr

Zu verkaufen: Billig, ein Leder-Top Buggy, Kombination Geschäfts- und Privat-Buggy, auch ein Runabout und Geschirr. Residenz 3636 Prairie Avenue. mido

Wagen Wagen Wagen
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Wagen. Neue Wagen auf Bestellung gemacht und auf leichte Abzahlungen verkauft. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 2sep,1mo,t,X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verschleudern: Den ganzen Inhalt eines elegant möblirten Hauses; alles hochfeine Sachen nicht länger als 5 Monate gebraucht, bestehend aus schönem handgeschnitzten Mahagony Davenport, einzelnen Parlorstühlen und Tischen in Rookwood, Vernis Martin und Mahagony; sehr feines Golden Oak Dining Suit, mit Ledersitz Stühlen; Messing-Betten, Haar-Matratzen, Chiffoniers in Mahagony und Oak, Oelgemälde, geschliff. Glas, Bric-a-Brac, Drapes, 9 bei 12 Rugs, Spitzengardinen, etc.; auch hochfeines Mahagony Upright Piano; verkaufe für irgend einen Preis, da das Haus geräumt werden muß. Nachzufragen am Tag oder Abends. 3521 Ellis Ave. 21ag,sondido,1m

Zu verkaufen: Möbel, starke Eisenbetten, mit Springs und Matratzen, $4.48; Dressers, $5.75; Kommoden, $2.50; Sideboard, $9.98; Rohrstühle, 45c, Ausziehtisch, $2.50; Parlor-Tisch, 75c; große Kochöfen, $14.75. Wir haben eine große Auswahl von 50 verschiedenen Koch- und Heizöfen auf Lager; auch nehmen wir alte Heiz- und Kochöfen in Tausch. Baar oder wöchentliche Abzahlungen. Potschen, 194 Ost North Ave. di—son

Auktion-Verkauf von Möbel, Rugs, Gardinen, Bildern, Kochöfen, Heizöfen, Gas Ranges und allen Haushalt-Artikeln; ebenfalls 6 Pianos. Verkauf im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave., am Freitag, den 16. September, 10 Uhr Vormittag. Foskett & Ralph, Auktionatoren.

Zu verkaufen: Guter Heiz- und Kochofen, billig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: 4 Zimmer gut erhaltene Möbel, billig. 21 Town Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen und Möbel, so gut wie neu, sehr billig, wegen Wegzugs. Anderson, 748 Milwaukee Ave. midofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. 18aug,t&X*

Zu kaufen gesucht: Aquarium. Angabe von Größe und Preis erwünscht. 359 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Student braucht Geld. Verkauft sein wenig gebrauchtes Piano zu halbem Preis. 418 Loomis Str.

Zu verkaufen: Hochfeines Mahagony Upright-Piano, schöner Ton, weniger als 4 Monate gebraucht, sehr billig zu verkaufen; auch feine Möbel; sofort nachzufragen. 3521 Ellis Avenue. 21ag,sondido,1m

Muß verkaufen: Elegantes Upright Piano und Möbel, billig. 413 Center Str., nahe Sedgwick Straße. mido

Muß mein neues prachtvolles Piano wegen Europa-Reise sofort billig verkaufen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 13sep,1wX

$75 kaufen schönes Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 12sep,1w

$110 kaufen feines Kimball Upright, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Avenue. 10sp,1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didofa,1j

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— The Modern School of Languages —
etablirt 1892, speziell Englisch—Deutsch sowie Handelsfächer nach neuester, anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Niedrigste Preise.— Beginnende Kurse sowie Einzelunterricht für Herren und Damen. Tag und Abends. Versuchsstunden frei. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Straße, nahe North Avenue. 28ag,somodo,1mo

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dido'a*

Handarbeitsklasse für Damen und Kinder. 30 Sullivan Str.

Englischer Unterricht ertheilt in kleinen Klassen; werden jetzt eröffnet. Abends. 125 S. Clark Str. 14sp,1w

Englischer Unterricht per Brief. Korrekte Sprache von Grund auf. Schreibt für freie Probe-Lesson. Chicago Correspondence Institut, 830 First Nat. Bank Bldg. sp10,1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Krankheiten, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. 4sep,sodido,*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wallburg's Bäckerei, 394 West Division Straße, mit allem Zubehör. Cash-Umsatz $1500 wöchentlich. Otto A. Neumann, Trustee, 135 West Randolph Straße. dofr

Zu verkaufen: Wegen Abreise von Chicago eine gutzahlende Bäckerei-Route. Adr.: Z. 919 Abendpost. dofrsa

$550 oder die beste Offerte kaufen „Money-Making" Saloon und Palmengarten nahe Transfer-Ecke.— 1082 W. 12. Str., nahe Ogden Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Custom Hosen-Shop. Modern eingerichtet. Keine Agenten. Adr.: B. 807 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon. Zu erfragen: 153 S. Clark Straße, Basement. Erster Klasse Nachbarschaft für Business-Lunch; billige Miethe; nahe Ecke von Madison und Clark Straße.

Hotel und Saloon, sehr gute Ecke in Country, wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen, Lizens bezahlt bis April 1905. P. O. Box 81, Whiting, Indiana. dofa

Zu verkaufen: Wagenschmiede für $125; gute Kundschaft, Werkzeug und Material. Billige Miethe. Adr.: Z. 971 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen, Confectionary oder Schul-Store mit Wohnzimmern, oder blos Store-Fixtures. H. R. G. Engraver, 138 State Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Eckaloon auf der Nordseite. 59 Eugenie Str.

Zu verkaufen: 9 Kannen Milchroute, Lake View, gutbezahlend. 1439 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store $490; Delikatessen-Store $400; Delikatessen-Store $800; Grocery und Delikatessenstore $600; Delikatessenstore $750, tägliche Einnahme $50. Kommt, sehts an. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Beste Milch-Runde und Depot auf der Nordwestseite mit Pferde, Wägen, Kannen, Flaschen und Tellichen. Ganz vollständig. Eine Goldgrube zu einem Bargain für Cash. Eigenthümer will die Stadt verlassen. 200 West Erie Straße.

Großer Bargain! Gutgehender Saloon und Restaurant, verbunden mit 42 Zimmer Hotel, alle besetzt, wegen Todesfalles billig zu verkaufen. Adr.: Z. 944 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, gute Lage, schöne Wohnung, Billige Miethe. 228 Clybourn Ave. dido

Zu verkaufen: Kundenschneider-Geschäft, mit Stock und Zubehör, wegen Todesfall. Adr.: M. 505 Abendpost. mido

Saloonkeepers! Wollt Ihr eine Transfer-Ecke und einen Platz der Euch in einem Jahre $4—$5000 Profit einbringt, so sprecht schnell vor. Adr.: Z. 921 Abendpost. midofr

Zu miethen gesucht: Meat Market mit Einrichtung. Nordwestseite. Adr.: Z. 977 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, die beste Ecke der Nordseite, mit guter Kundschaft; anderen Geschäftes halber. Adr.: Z. 988 Abendpost. midofrsa

Tüchtiger Mann wünscht Saloon zu übernehmen. Adr.: Z 963 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Spottbillig, Meat Market in Lake View. Nachzufragen bei Nicholas Prussing. 108 La Salle Str., Zimmer 1028. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Candy-, Zigarren-, Notion- und Icecream-Store, billig. Miethe $13. 254 Clybourn Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Saloon, Logenhalle, billig. 376 W. 12. Str. sp9,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nahe Talley und Milwaukee Ave., 5 Zimmer Flat in zweistöckigem Brickhaus, Gas, Bad, Miethe $11. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 6 schöne Zimmer für $15. 240 W. Madison Straße. Zu erfragen: A. P. Rankin, 435 West Madison Straße.

Zu vermiethen: Laden, ausgezeichneter Platz für Barbier. 243 Ost 37. Str., nahe Grand Boulevard.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Frontschlafzimmer an gebildeten Herrn, Steam, heißes Wasser, keine anderen Miether, beim Lincoln Park. Frau Waß, 505 Belden Avenue.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei österreichischer Familie. 4 Blücher Str., nahe Wood Str. und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer mit Bad. $5 per Monat. Privat. 324 Mohawk Str., 1 Treppe.

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau, gutes Heim und gute deutsche Kost. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Großes Bettzimmer an einen oder zwei junge Herren in kleiner Familie. 895 Nord Halsted Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1. Dampfheizung; Zimmer und Board 50c pro Tag. 47 N. Ashland Ave. didoson

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 197 Mohawk Str., 1. Flat. mido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger, reinlicher Mann sucht ein Zimmer bei einer desgleichen Frau, Kaffee und Abendessen gewünscht, gute Heimath, Nordseite, wenn möglich nahe der Stadt. Adr.: B. 851 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Alleinstehender, anständiger, solider Mann, Mitte der 50er, mit gutem Einkommen, sucht gutes Heim, am liebsten bei achtbarer älterer Dame ohne Anhang oder bei älterem Ehepaar. Adressen erbeten unter Z. 975 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer nahe State Straße, südlich von 39. Straße. Adressire mit Preisangabe. H. W. Otto, 59 Shakespeare Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jacob, alles vergessen, ich komme. dofr

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 12sep,1moX

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ot,4l1

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 134 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Respektable Wittwe, 36, ansehnlich, mit Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn zwecks Heirath. Handwerker bevorzugt. Ist kinderlieb. Heirathsschwindler verbeten. B. 810 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein deutscher, katholischer, anständiger Mann, 25 Jahre alt, $400 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens, nicht über 25 Jahre alt, zwecks Heirath. Adr. Z. 909 Abendpost.

Heirathsgesuch: Da ich alleinstehe, so suche ich eine gesetzte deutsche Wittfrau in den Vierziger Jahren, mit etwas Vermögen, denn ich habe 2 Lots und ein Haus mit 18 Zimmern schuldenfrei und Geld auf Bank. Adr.: D. 338 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 34 Jahre, wünscht mit einem braven deutschen Mädchen bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirath. Agenten streng verbeten. Adr.: Z. 918 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,dosadi,2mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Henry Leist, Rechtsanwalt, 1136 First National Bank-Gebäude.
Zu verkaufen: 40 Acker Land mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden in Norwood Park und 20 Acker Land mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden in Leyden bei Dunning. Nähere Information ertheilt Rechtsanwalt Henry Leist, 1136 First National Bank-Gebäude, 119 Monroe Str., Chicago. 28ag,3w,t,X

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Michigan mit jungen Obstbäumen, beste Lage für Fischfang, nahe Resort Michillinda, guter Markt den ganzen Sommer über. Leute, die gutes Heim haben möchten, sollten kaufen. Preis der Rundreise $3 mit Boot. Nachzufragen: 286 Osgood Str., Sonntag Morgen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie. Wünsche gutes Chicago Grundeigenthum.— 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ag,dmdoson*

Zu verkaufen: Verbesserte Farm von 160 Acker, ½ Meile bis zum Depot in Chunchula, Alabama. Preis $1800. J. W. Smith, 733 Summerdale Avenue. 14sep,1wX

Frei!—640 Acker Regierungsland, feiner Boden. Männer und Frauen, sprecht vor. Abends 8—10, Sonntags 3—9. Roß, 152 N. State Str. 13sp,1wX

Zu verkaufen: In Ottertail County, Minn., berühmte Seeregion, hübsche Home-Farmen, große Ernten. Exkursion Dienstag. Radenzel, 83 Lake Straße.

Zu vertauschen für Nordseite verbessertes Eigenthum: 128 Acker Farm nahe Milwaukee, Wis., schuldenfrei. Preis $8000, einschließlich Stock, Maschinerie etc. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didosaso

Nordseite.

Zu verkaufen: Townsend Str., 2stöckiges Brickhaus, Miethe $35. Großer Bargain! Nur $2750.— Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didosaso

Zu verkaufen: Feine Ecke an Roscoe Boulevard, neues Gebäude, 3stöckiges Pressed Brick, 2 Stores, 10 Flats, alles modern, ausgenommen Heizung. Schulden $12,000. Preis $24,000. Vermiethet für $2736. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didosaso

Zu verkaufen: Clybourn Ave., 3stöckiges Brickhaus, Miethe $74 per Monat. Nur $6500. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didosaso

Zu verkaufen: Newport Ave., nahe Halsted Str., 3stöckiges Brickhaus, Steinfront, 3 6-Zimmer-Flats, Furnace für jedes. Miethe $65. Nur $8500. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didosaso

Zu verkaufen: Wellington Ave., 6 Zimmer Frame-Cottage, mit Badezimmer, in gutem Zustande, für $1800. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. ddsaso

Zu verkaufen: Preiswerth—Cottage, 6 Zimmer, elektrisches Licht, Gas, Furnace; feine Nachbarschaft, Stallung für 5 Pferde, 2 Privat-Alleys. — 1743 York Place, nahe Evanston Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Leere Lot, billig. 183 Lewis Str. Nachzufragen bei Bouler, 148 Cleveland Ave. dmdo

Zu verkaufen: Billig— Zweistöckiges Framehaus und Lot, 65x125. 140 East Ainslie Str. John Bauer, 2541 Lincoln Ave. sep15—21,dosa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, Stall und Lot, an Asphaltstraße. $42 Miethe den Monat. Wird verkauft zu einem Bargain. Eigenthümer will die Stadt verlassen. 200 West Erie Straße.

Zu verkaufen: 5 Zimmer neues Haus, Basement, Attic, Badezimmer, Gas u. s. w., $1900. Kleine Anzahlung. Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. dsa

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Cottage, Basement, Attic, Bad, Gas, Wasser-Closet, 1½ Lot. $2150. F. Henschel, 1484 North Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain Blue Island Ave., südlich von 14. Str.— Gutes 2stöckiges Gebäude. Besteht aus Store und 3 Flats, großer Stall im Hinterhaus. Miethe $524 das Jahr. Preis $3500. Dieses Gebäude muß verkauft werden und wir sehen Angeboten entgegen. Sprecht vor in unserer Office für genaue Auskunft. Mann, McEnery & Goodman, Ecke 12. Str. und Blue Island Ave. Abends offen. 15sep,1w,X

Zu verkaufen: Lot an West Monroe Str., zwischen Walnut und 53. Str. Kostete $1000. Verkaufe für $550. P. O. Box 76 Fox Lake, Ill. dosa

Zu verkaufen: Schuldenfreies Haus (garantirt). Zu erfragen: 503 Lumber Str., 1. Floor. dofrsa

Westseite.

Kauft Grundeigenthum vom Eigenthümer und spart die Kommission. Ich habe die besten Bargains auf der Westseite: moderne Häuser von $4000 bis $6000. Wenn Ihr eine reelle Kapitalanlage sucht, schreibt an mich. Adr.: B. 843 Abendpost. midofr

Vorstädte.

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen— Moderne Häuser, sechs Stuben und Badestube, Brick-Basement. Prairie Ave., südlich von Division Str., Austin. Naheres, Eigenthümer Siegmund Hecht, Zimmer 92, 163 Randolph Str. 9sep,sadido,1mo

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,dd,a*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ¼ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6jp,1mX

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum. von $500 aufwärts. Geld an Hand, rasche Bedienung. 12ag—1of,t

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co. 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein.

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
4711 Ashland Ave.
Kapital . . $200,000.00
3 Prozent
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Eine kleine Hausbank frei.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.
Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
S. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.
Stattet uns einen Besuch ab.
Alle Sprachen gesprochen.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

Spar-Gelder
4 Prozent Zinsen.
Bonds 5 Proz.
Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.
Erbschaften regulirt.
Vollmachten ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Deutsches Geld u. Werthpapiere ge- und verkauft.
Drafts, Money Orders,
Schiffskarten
alle Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

Schiffskarten
werden bald steigen, kauft schnell.
Große Exkursionen
nach EUROPA
am 16., 23. und 30. September.
Extra billig und gut.
Kommt bald, ehe es zu spät ist.
Reelle Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Claussen, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Leset die „Sonntagpost".

Aus dem unbekannten Australien.

Afrika ist nicht der einzige „unbekannte Erdtheil"; auch von Australien sind noch große Theile unerforscht und von Rassen bevölkert, die fast völlig unbekannt sind. Diese Lücken unseres Wissens füllt nun ein soeben bei Macmillan in London erschienenes Werk aus, „The Northern Tribes of Central Australia", von Baldwin Spencer, Professor der Biologie an der Universität Melbourne, und F. J. Gillen, Subprotektor der Eingeborenen Südaustraliens. Das Werk, eine Fortsetzung des 1890 erschienenen Buches „Native Tribes of Central Australia", handelt von den Stämmen, die die weite Landstrecke zwischen den MacDonnel Ranges in der Mitte des Kontinents und dem Golf von Carpentaria bewohnen. Es ist der erste vertrauenswürdige und ausführliche Bericht über diese Eingeborenen. Spencer und Gillen wurden von einem berittenen Gendarm, der eine genaue Kenntniß von Zentralaustralien besitzt, und von zwei Schwarzen Namens Erlikiliakirra und Purunda vom Aruntastamm, dem größten in Zentralaustralien, begleitet. Diese beiden hatten keinen Begriff vom Werth des Geldes und wurden für ihre Bemühungen mit Kleidung, Nahrung und Tabak bezahlt. Außerdem nahm die Expedition einen Photographen und Kameras mit. Die beiden Gelehrten nehmen an, daß die Vorfahren der jetzigen australischen Eingeborenen vor Jahrhunderten von Norden her auf den Kontinent gekommen sind.

Im allgemeinen sind sie von kleiner Statur, haben eine schokoladenbraune Farbe und platt gedrückte Nasen. Sie gehen ungekleidet und schmücken ihren Körper gewöhnlich mit kunstvollen Zeichnungen, die mit scharfen Steinen eingeschnitten werden. Ihren primitiven Lebensbedürfnissen entsprechend ist die Art, wie sie die heranwachsende Jugend ausbilden. Die Kinder lernen die Kunst, Spuren zu verfolgen, schon in sehr frühem Alter. Sie erkennen auch bald die Fußspuren ihrer Spielgefährten. Draußen im Busch bei ihren Müttern lernen sie dann die Spuren jedes Thieres verfolgen, und in dem Alter, in dem zivilisirte Kinder lesen lernen, lernt das Kind der Wildniß im Buche der Natur lesen und die Kenntnisse erwerben, die es in den Stand setzen, sich seinen Bedarf an Nahrungsmitteln selbst zu beschaffen oder sich gegen Angriffe von Feinden wehren. Das Kind wächst zum Jüngling heran, und dann folgt seine Aufnahme unter die erwachsenen Männer mit verschiedenen seltsamen Zeremonien. Bei einigen Stämmen wird der Knabe im Alter von zwölf Jahren von den Männern in den Busch mit hinausgenommen, wo sie ihn in die Luft werfen und dann auffangen. Der „ikuntera", der zukünftige Schwiegervater des Neulings, trägt einen Stock, und wenn der Knabe ihm nicht immer eine genügende Menge Nahrung in Form kleinerer Kangaruhs usw. geliefert hat, so ist das sehr schlimm für ihn. Wenn er in die Luft fliegt und wieder fällt, schlägt ihn der „ikuntera" wiederholt und sagt zu jedem Schlage: „Ich will Dich lehren, mir Fleisch zu bringen". Wenn aber der junge Bursche, nachdem er verheirathet ist, es verabsäumt, dieses Fleisch zu liefern, so nimmt der Schwiegervater ihm einfach seine Tochter fort und gibt sie einem anderen Manne. Ein noch viel unangenehmerer Brauch bei der Weihe des Jünglings besteht darin, in den Skalp des Knaben zu beißen. Der Beißende wird von den rundherum sitzenden Männern beobachtet, daß er ja sein Bestes thut, und dieser schont den Knaben wirklich nicht, der oft laut vor Schmerz heult. Dabei dürfen nur Männer, die selbst einen sehr guten Haarschopf haben, die Knaben beißen, da ihr Biß besondere Wirksamkeit haben soll, das Haar wachsen zu lassen. Merkwürdigerweise gibt es unter den Eingeborenen nur sehr wenige Kahlköpfe. Haare in dem Gesicht hält man jedoch bei den alten Männern nicht für wünschenswerth. Bei einigen Stämmen durften diese Alten die Haare des Schnurrbartes und auch die auf der Unterlippe unmittelbar unter dem Munde wachsenden sich ausziehen. „Nicht selten sahen wir", erzählen die Verfasser, „einen der älteren Männer auf dem Boden liegen, und ein jüngerer Mann zog ihm geschäftig alle einzelnen Haare, die auf der Backe oder Oberlippe wuchsen, heraus".

Die Eingeborenen glauben fest an die Zauberkraft. „Sie haben eine Anzahl Zaubermittel, die gewöhnlich aus dem Haar oder Bart eines todten Mannes bestehen; auch besitzen sie beinerne Instrumente, „Zeigestöcke" genannt, die sie auf die Person schleudern, der sie Schaden zufügen wollen. Die Eingeborenen fürchten diese schrecklichen Zeigestöcke sehr. Nur mit großer Ueberredungskraft konnten die Gelehrten einen alten Mann dazu bewegen, ihnen ihren Gebrauch zu zeigen. „Ein anderer Eingeborener, der bei uns war, zog sich in sichere Entfernung zurück, und nachdem der alte Mann den Zeigestock kräftig gegen einen eingebildeten Feind geschleudert hatte, war er augenscheinlich ziemlich unruhig und sagte uns, etwas von dem bösen Zauber wäre in seinen Kopf gegangen." Wenn eine Frau einem Manne schaden will, bläst sie zuerst auf ihre Finger, packt dann gleichsam die Luft, bewegt ihre Hand auf und ab und schleudert sie gegen den Mann, wenn er sein Lager verläßt; natürlich nimmt sie sich in acht, daß weder er noch sonst Jemand ihr Thun bemerkt. „Danach schwindet — so erzählte man den Verfassern — allmählich dahin; seine Augen sinken immer tiefer in seinen Kopf und seine Muskeln welken, bis er nur ein Skelett ist." Bei manchen Stämmen stehen

Ehrliche Behandlung.
Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.
Die günstigsten Bedingungen.
Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.
Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.
Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.
Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.
Konsultation frei.
STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

beim Tode eines Mannes seine weiblichen Verwandten unter einem Bann des Schweigens, bis alle Trauerzeremonien vorgenommen sind, was einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren in Anspruch nehmen kann. Selbst nach Ablauf dieser Zeit bleiben die Frauen manchmal freiwillig in dem Schweigen und ziehen die Gebärdensprache vor, in der sie es sehr weit gebracht haben. So lebt im Lager von Tennant Creek eine sehr alte Frau, die seit mehr als 25 Jahren nicht mehr gesprochen hat; wahrscheinlich wird sie bald verscheiden, ohne noch je ein Wort zu äußern.

Eine Fahrt mit Hindernissen.

Von einer Automobilfahrt mit Hindernissen erzählt der „Berner Bund" eine launige Geschichte, die allerdings den „Helden" der Tragikomödie, einem auf der Hochzeitsreise weilenden amerikanischen Millionär und seiner jungen Gattin, nicht sehr heiter erschienen sein mag: Herr Henry Kendall-Thaw, ein heißblütiger „American Boy", verbringt seine Flitterwochen mit einem reizenden kleinen Frauchen in Europa. Sein Vater lebt in Pittsburg und gilt als vielfacher Millionär. Unter den Hochzeitsgeschenken fand Herr Thaw jun. auch ein prächtiges Automobil, auf welchem er nun die Schweiz im Fluge bereist. Auf dieser seiner Wanderfahrt gelangte er auch in die schöne Stadt Luzern und wollte von dort in's Berner Oberland reisen. Gesagt, gethan. Mit Blitzesschnelle ging es eines schönen Morgens der Brünighöhe zu und jenseits auf der Berner Seite abwärts. Plötzlich entdeckte Herr Thaw in einiger Entfernung ein zweites Automobil, das mit einer Kutsche zusammengestoßen war. Die Pferde der letztern schlugen wild um sich und hatten die Deichsel bereits zerschlagen; sie standen mit dem Wagen hart am Rande des Abgrundes. Herr Thaw ließ sofort seinen Chauffeur stoppen, sprang ohne Bedenken auf die wüthenden Thiere zu und wußte sie durch sein geschicktes Eingreifen rasch zu beruhigen. Inzwischen hatte das andere Automobil in aller Eile ohne Abschied auf Luzern zu das Weite gesucht. Mit dem erhebenden Gefühl, ein Unglück verhindert und ein Menschenleben gerettet zu haben, setzte das glückliche junge Ehepaar dann ahnungslos seine Reise in der Richtung nach Brienz fort, um sich nach Interlaken und Grindelwald zu begeben.

Wie man nun durch Brienz fährt, steht ein Mitglied der heiligen Hermandad mit einer Depesche in der Hand auf der Straße, um die Amerikaner abzufangen und zur Verantwortung zu ziehen. Um Rache zu nehmen, hatte der Kutscher die Nummer des hilfreichen Automobils statt jener des rasch „verdufteten" nach Brienz telephonirt. Herr Thaw gerieth in eine begreifliche Aufregung und ließ sich als freier Amerikaner im Bewußtsein seiner Unschuld nicht verhaften, sondern jagte nach Interlaken durch, den verdutzten Hüter der öffentlichen Ordnung mit der Depesche in der Hand weit hinter sich lassend. In Interlaken war freilich an kein Entrinnen mehr zu denken. Die Polizei versteht sich dort trefflich auf den Automobilistenfang: bei der Zollbrücke Schlagbaum herunter, und die Herren sind in der Falle. So kommt auch Herr Thaw mit seiner Frau angefahren. Er besteht auf seinem Recht — er betheuert dem Mann des Gesetzes seine Unschuld — alles umsonst; höchst unsanft wird er am Arm gepackt, von seiner Gattin weggerissen und nach dem „Schloß" transportirt — er, der Millionärsohn aus dem freien Amerika! Das „Schloß" wird in seinem Geiste zur Bastille: er sieht sich in ein fürchterliches Verließ geworfen und wird immer wilder. „Das und das haben Sie verbrochen," sagt der Präfekt, auf die Depesche weisend, natürlich nicht in geschliffenem Englisch. „Lügner!" schreit Herr Thaw. Was, ein Lügner — die hohe Obrigkeit von Interlaken ein Lügner! Das ist ein Staatsverbrechen, Herr Thaw! Brummen müssen Sie! Herr Thaw, Sohn eines stolzen Millionärs aus Pittsburg, U. S. A., wird in die Dunkelkammer des Schlosses von Interlaken abgeführt — aber nicht zu photographischen Zwecken.

Draußen aber vor der Bastille sitzt unter den uralten Linden auf vereinsamtem Automobil, in Thränen aufgelöst und die Hände ringend, die kleine Frau. Da geht einer ihrer Landsleute vorbei: ihr Jammer rührt ihn, er spaziert hinein in's „Schloß" — es gelingt ihm, des grimmen Schloßherrn im Grunde weiches Herz zu rühren, und einige Minuten später ist Herr Thaw, nach Hinterlegung einer Kaution von 50 Dollars, der goldenen Freiheit und seinem verzweifelten Weibchen zurückgegeben.

Die alte „Santa Fe Straße".

Nur dem, der die 600—700 Meilen zwischen dem Missouri an der Ostgrenze von Kansas oder Nebraska und dem Felsengebirge selbst zurückgelegt hat, wenn auch nicht im Prairieschuner, sondern im wohleingerichteten Schlaf- und Salonwagen einer der Ueberlandbahnen, kann eine Ahnung kommen von den Beschwerden und Entbehrungen der Ueberlandreisen vor dem Jahre 1869, d. h. vor der Schienenverbindung zwischen beiden Weltmeeren. Die älteste Ueberlandroute war der berühmte „Santa Fe Trail", zu Handelszwecken eingerichtet, lange ehe die kalifornischen Goldfunde und später die Kolorados den Strom der Auswanderer nach dem Westen lenkten. Leutnant Z. M. Pike von der Bundesarmee war 1806 auf eine Expedition ausgesandt worden und hatte Pike's Peak entdeckt, nachdem das ganze Gebiet der RockyMountains lange Zeit das Pikes Peak-Land genannt wurde, und im Jahre 1819 hatte Oberst Long auf einem nördlichen Kundschafterzug den Long's Peak 95 Meilen nördlich festgestellt. Schon zur Zeit der Pike'schen Expedition waren die ersten Handelsbeziehungen zu Santa Fe, einer der ältesten Städte Nordamerikas, um 1540 von den Spaniern von Mexiko aus gegründet, eröffnet worden, aber nur heimlich, da Spanien den Handel mit den Ver. Staaten verbot. Die Losreißung Mexikos führte dann schnell zur Einrichtung regelmäßiger Handelskarawanen.

Der „Santa Fe Trail", wie die Route genannt wurde, war natürlich nichts weniger als eine ausgelegte Straße, sondern bezeichnete nur die Richtung für die Karawanen. In Independence, wenige Meilen unterhalb Kansas City, versammelten sich die Wagen und Händler, denn bis nahe bei Independence konnte die Missouri-Schiffahrt benutzt werden. Im Jahre 1822 war der Handel eröffnet worden, erst mit Packpferden und Maulthieren, aber schon im Jahre 1824 versuchten es die Händler mit gedeckten Wagen, den berühmten Prairieschunern, die von 6—10 Ochsen oder Maulthieren gezogen wurden. Von Independence brach man etwa Mitte Mai auf und in Council Grove, etwa 100 Meilen südwärts, wurde die Karawane, die aus zahlreichen unabhängigen Händlern bestand, geordnet, indem sich die Reisenden einen Hauptmann wählten und die Karawane in je vier Züge unter einem Leutnant und je für eine Seite des Lagervierecks eintheilten. Hunderte Wagen und darüber waren oft in einer Karawane vereinigt und der Waarenwerth belief sich auf eine Million Dollars. Die Karawanen folgten im Allgemeinen dem Lauf des Arkansas bis ans Felsengebirge oder bogen in der Nähe des 100. Längengrades nach Süden zum Cimarron ab, eine wasserlose gefährliche Wüste durchziehend. Südlich um die Berge herum, wo jetzt die Santa Fe-Bahn ihre Geleise hat, gelangte man in die aus ungebrannten Ziegeln gebaute alte Spanierstadt, und es pflegte ein Festtag für Spanier und Amerikaner zu sein, wenn die Karawane, durch Vorreiter einige Tage vorher angemeldet, nach zweimonatiger Reise einzog. Die Güter gingen dann von Santa Fe aus noch weit nach Süden, bis nach Chihuahua, wo sie allerdings den britischen Mitbewerb von den Seehäfen zu bestehen hatte, wie auch der Handel mit Santa Fe bald aufhörte, besonders gewinnbringend zu sein, da sich zu viele daran betheiligten.

Mit den Indianern gab es natürlich manche Kämpfe, aber die Verluste waren meistens gering; die Bundesregierung schob schon 1827 ihre Truppen nach dem damals gegründeten Fort Leavenworth unterhalb Kansas City vor und gewährte den Karawanen gelegentlich Truppenbegleitung.

Im mexikanischen Kriege nahmen amerikanische Truppen im Jahre 1846 Santa Fe ohne Schwertstreich ein. Der Handel mit Neu-Mexiko kam dann schnell in die Hände einiger weniger Unternehmer. Die Angliederung Kaliforniens und der Ausbruch des Goldfiebers machte die Anlage mancher Militärforts nothwendig, deren Versorgung eine ergibige Einnahmequelle für die Waarenversandt- und Postgesellschaften wurde. Der Mormonenkrieg von 1857 brachte z. B. dem Hause Russel, Majors & Wadell einen Auftrag ein, der 8000 Wagenladungen nöthig machte. Nach verschiedenen Versuchen, den Dampfern der Pacific Mail Co. die hohen Postzuschüsse des Kongresses für die Route nach Kalifornien über Panama, eine Reise von über drei Wochen über New York, abzujagen, eröffnete W. H. Russell im Jahre 1860 plötzlich eine neuntägige Expreßpost mit Ponyreitern von St. Joseph am Missouri nach Sacramento und gewann damit den endgiltigen Sieg über die Dampfer.

Gelehrte Thiere.

Das Wunderpferd im Norden Berlins, das dank seiner gründlichen Erziehung und Naturbegabung seine Talente so überraschend entwickelt hat, daß gegenwärtig eine wahre Wallfahrt zu ihm stattfindet, ruft andere gelehrte Thiere in Erinnerung, deren hier in Kürze gedacht sein mag.

In der Literatur bekannt ist der Vert-Vert, der Papagei; der Held des nach ihm betitelten komischen Epos von Gresset. Vert-Vert hatte in einem Nonnenkloster zu Nevers eine gediegene Erziehung genossen und sich so aller Tugend und Sittsamkeit befleißigt, daß sein Ruf sich weithin verbreitete und auch die Insassen eines Schwesterklosters ihn zu sehen verlangten. Auf einem Loireschiff trat Vert-Vert die Reise an. Unglücklicherweise kam er bei dieser Gelegenheit mit den Schiffsknechten in Berührung und böse Beispiele verderben gute Sitten; Vert-Vert fluchte binnen Kurzem ärger als ein Heide. Endlich im Nanteser Kloster angekommen, wo ihn die Schwestern aufs Herzlichste bewillkommneten, sollte er sein Licht leuchten lassen, aber o Schreck und Graus: er schwur bei allen Teufeln und zitirte in seinen Flüchen, die ganze Hölle herbei, so daß die fromme Schaar entsetzt davonstieb. Vert-Vert ward schleunigst nach Nevers zurückgeschickt und dort zu zwei Monaten Diät, drei Monaten Karzer und vier Monaten Stillschweigen verurtheilt. Seine augenscheinliche Reue verschaffte ihm nach kurzer Zeit einen Straferlaß, leider aber gaben ihm die entzückten Nonnen am Tage seiner Rehabilitation soviel Zuckerwerk zu naschen, daß er sich den Magen verdarb und nach wenigen Stunden seinen Heldengeist aufgab. Seine irdische Hülle wurde im Klostergarten beigesetzt und ruht unter einem Denkstein mit einer von den Nonnen verfaßten Inschrift, deren letzte Verse lauten: „Ein Wort lehrt Euch den Grund von allen unseren Schmerzen — Hier ruht Vert-Vert: — Hier ruhen aller Herzen!"

Daß die Papageien die gelehrigsten und gelehrtesten aller Vögel sind, vor allem die gelben Sittiche, die Pavuane und grauen Jakos, ist längst bekannt: es ist gelungen, sie sprechen zu lehren, pfeifen, Thierstimmen nachahmen und andere Kunstfertigkeiten, nur singen können sie noch nicht besonders gut oder überhaupt kaum; aber gegen ihre Gelehrigkeit und Gelehrsamkeit kommen selbst die klügsten Kanarienvögel, Dompfaffen und Amseln nicht auf. Einen bedeutenden Ruf von Klugheit besitzen unter den Vierfüßlern die Elefanten. Diese natürliche Klugheit beweisen diese intelligenten Rüsselthiere oft genug und manchmal zum Schaden der Menschen. Die Besatzung eines Forts auf Ceylon hatte unfern einer an den Wald grenzenden Pflanzung ein Blockhaus, das zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, namentlich Reis diente. Während der Ernte bemerkte die Mannschaft, daß sich in der Gegend Elefanten zeigten und beeilte sich deshalb, das Vorrathshaus so schnell als möglich mit Reis zu füllen. Nachdem die Soldaten das gethan, zogen sie ab. Bald aber kam eine Elefantenheerde, die das Blockhaus umringte. Die Wachen, die sich zu schwach fühlten, um den Elefanten Widerstand zu leisten, eilten zum Fort zurück, um Hilfe zu holen, stellten aber einige Mann zur Beobachtung auf. Jetzt machte sich einer der stärksten Elefanten an die Ecke des Blockhauses und arbeitete gewaltig mit den Stoßzähnen; als er müde war, ließ er sich von einem anderen ablösen und endlich gelang es den vereinigten Anstrengungen der Elefanten, eine so große Bresche hineinzustoßen, daß sie hintereinander ins Blockhaus eindringen konnten. Nachdem sie sich alle sattgefressen und den noch übrigen Vorrath auseinandergeworfen hatten, zeigte sich endlich Hilfsmannschaft. Einige Elefanten gaben nun ein Warnungszeichen und darauf eilte die ganze Heerde gleichsam zum Hohn unter lustigem Trompetengeschmetter dem Walde zu.

Daß Thiere, die an und für sich schon so klug sind, es in der Hand eines geschickten Dresseurs zu erstaunlichen Leistungen bringen, bedarf keiner Versicherung; so trat einmal in Paris und Marseille ein Elefant als Schauspieler auf, der so gut abgerichtet war, daß er niemals seine Rolle verfehlte. Nur einmal fiel es ihm ein, zu extemporiren. Er ging zum Musikdirektor vor, der wie gewöhnlich den Takt schlug und guckte ihm in das Notenbuch; der Musikdirektor gab ihm einen leichten Schlag auf den Rüssel, der Elefant nahm die Zurechtweisung hin und spielte seine Rolle zu Ende.

— Druckfehler. — Als Adolar um die Hand seiner Angebeteten anhielt, bekam er von ihr statt des erhofften Jawortes einen Korn (Korb).

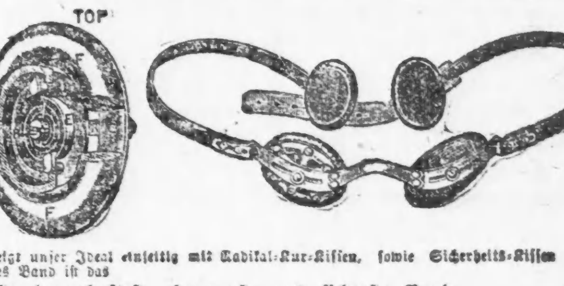
Vermeidet gefährliche oder ungewisse Behandlung.

Ich heile positiv
Blutvergiftung, Striktur, Verluste, Hydrocele oder Anschwellungen, Varicocele, Schwäche, Nerven-, Rheumatismus, Diabetes, Blasen- und Nierenleiden, Ringwurm, Ausschlag u. a. schwächenden Krankheiten bei Männern. Konsultation und Rath frei.
Dr. Weintraub,
Wiener Spezial-Arzt.
Vom New Era Medical Institute, 3. Fl., 246—248 State Str., gegenüber Rothschilds Department Store.
Sprechstunden: 8.30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vormittags bis 8.30 Abends. Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.

KARLSBAD
Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste
natürliche Heilmittel
gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.
Die
Natürlichen Karlsbader
Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für
Trinkkuren im Hause
sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz
sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.
Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).
EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,
77 WARREN STR. NEW YORK.

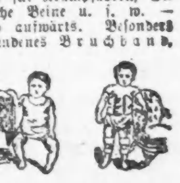
Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das
Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band
das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 35c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator.
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



$500 Belohnung, wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behfke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagenplatz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 25 E. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. The only Way.
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonntags
** 9 V Bloomington, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.35 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
*11.35 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
** 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *3.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.48 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.10 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**6.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß	*7.20 N	*7.40 V
Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.20 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Hartman Furniture & Carpet Co.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Nordwest Branch 961-963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Nur noch 3 Tage und dann ist Eure Gelegenheit vorbei.

Dies ist die letzte Woche des Verkaufs des großen Lagers der Town Market Furniture Co. von Minneapolis, Minn., zu 50c am Dollar. Verkauf endigt positiv Samstag Abend. Preise reduzirt, um die übrig gebliebenen Partien schnell loszuschlagen. Ihr versäumt eine goldene Gelegenheit, wenn Ihr diese Bargain-Offerte nicht benutzt. Einige Spezialitäten sind unten aufgezeichnet. Beachtet, wir bieten reichlich Kredit mit allen Einkäufen.

Bettzimmer-Möbel.

Schwere eichene Morris Stühle, Patent Reclining Rücklehne, Velor Polster, T. M. F. Co.'s Preis 9.50, unser Preis........ 4.75

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
2.40	eiserne Bettstellen, volle Größe, gehen zu....	1.20
4.50	eiserne Bettstellen, Messing-Beschlag.........	2.25
8.00	eiserne Bettstellen, elegante Entwürfe........	4.00
13.00	eiserne Bettstellen, massiv und elegant.......	6.50
18.50	eiserne Bettstellen, ein großer Bargain.......	9.25
32.00	Messing-Bettstellen, verschleudert für.......	16.00
46.00	Messing-Bettstellen, gehen zu.............	23.00
60.00	Messing-Bettstellen zu halbem Preise.......	30.00
79.00	Messing-Bettstellen, eine seltene Offerte.....	39.50
13.50	Dressers, geschliffener Spiegel..............	6.75
17.00	Dressers, elegante Entwürfe................	8.50
29.50	Dressers, viertelgesägtes Eichenholz.........	14.75
35.00	Dressers, sehr elegant.....................	17.50
45.00	Dressers, prachtvoller Entwurf.............	22.50
7.50	Chiffoniers, fünf große Schubladen.........	3.75
13.50	Chiffoniers, solides Eichenholz, polirt.......	5.85
19.00	Chiffoniers, solides Eichenh, geschliff. Spiegel..	9.50
18.00	Dressing Tische für Damen............	9.00
25.00	Dressing Tische für Damen.............	12.50
40.00	große Sofa-Betten zu..............	20.00
65.00	feine Davenport-Betten zu.............	32.50
75.00	Davenport Betten zu..............	37.50
18.00	Bett-Lounges zu	9.00

Große solide eichene Schaukelstühle, fein polirter Finish, pol. Sattelsitz, hochfein gearbeitet, T., M. F. Co.'s Pr. 4.50, unser Pr. 2.25

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
25.00	feine Bett-Lounges zu	12.50
19.00	Box Couches zu	9.50
17.50	Mantel Folding-Betten jetzt verkauft zu......	8.75
25.50	solid eichene Folding-Betten, etwas sehr feines...	12.75
2.50	Springs werden geräumt zu	1.25

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
3.50	Springs zu..............................	1.75
5.00	Springs, Hartman's Preis	2.50
3.50	Matratzen, Hartman's Preis	1.75
5.00	Matratzen, Hartman's Preis	2.50
8.00	Matratzen, Hartman's Preis	4.00

Parlor-Möbel.

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
27.50	5-Stück Parlor Suits, werden verkauft zu......	13.75
32.50	5-Stück Parlor Suits, große Bargains, zu.....	16.00
75.00	5-Stück Parlor Suits, sehr hübsch, zu..........	37.50
19.00	3-Stück Parlor Suits, werden verkauft zu......	9.50
25.00	3-Stück Parlor Suits, könnt Ihr haben für....	12.50
39.00	3-Stück Parlor Suits, 50 Prozent herabgesetzt...	19.50
2.50	Center Tische, Ihr könnt sie haben für..........	1.25
4.50	Center Tische, große polirte Platte..............	2.25

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
7.00	Center Tisch, in solidem Eichenholz...........	3.50
3.00	Piedestale, massiv und schön, zu..............	1.50
5.50	Piedestale, in solidem Eichenholz, neue Entwürfe	3.25
35.00	große Parlor Schaukelstühle, tiefe Schnitzereien und massiv, zu	17.50
3.50	solid eichene Schaukelstühle, Leder Cobbler-Sitz..	1.85
6.50	Elegante Rattan Schaukelstühle, zu	3.25
6.00	große Roll-Arm Rattan Schaukelstühle, zu	2.98

Bibliothek-Möbel.

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
10.00	elegante Velour-Couches.........	5.00
15.00	feine Velour-Couches............	7.50
20.00	sehr feine Velour-Couches.......	10.00
25.00	feinste Velour-Couches..........	12.50
32.00	Couches, Fabricord-Leder........	16.00
38.00	Couches, echtes Leder...........	19.00
57.00	Couches, echtes Leder...........	28.50
75.00	Couches, echtes Leder...........	37.50
7.50	Bücherschränke, einfache Thür....	3.75
16.50	Bücherschränke, 2 Abtheilungen, Eiche oder Mahogany.........	8.25

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
37.00	Bücherschränke, 3 Abtheilungen, solides Eichenholz	18.50
12.00	Morris-Stühle, Velour-Polster....	5.75
19.00	Morris-Stühle, solide eichene......	9.50
13.00	solide eich. Bibliotheks-Tische zu..	6.50
20.00	eichener Bibliotheks-Tisch zu......	9.80
7.90	sanitäre Stahl-Couches öffnen sich zu einem Bett voller Größe....	3.95
15.00	sanitäre Stahl-Couches............	7.50
11.50	Davenport Stahl-Couches zum halben Preise	5.75

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
19.50	Kombinat. Bücherschrank u. Pult..	9.75
25.00	Kombinat. Bücherschrank u. Pult..	12.50
39.50	Kombinat. Bücherschrank u. Pult..	19.75
12.50	Bücherschränke, einfache Thür, solides Eichenholz	6.25
37.50	Bibliothek-Tische, viertelgesägtes Eichenholz Eichenholz, massiv....	18.75
11.40	solide eichene Damen-Schreibpulte für	5.70
25.00	Damen-Schreibpulte zu...........	12.50

Eßzimmer- und Küchen-Möbel.

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
1.25	Eßzimmerstühle, polirt. Holzsitz..	.62
7.50	solide eichene Auszieh-Tische.....	3.75
13.00	solide eichene Auszieh-Tische....	6.50
17.00	solide eichene Auszieh-Tische....	8.50
25.00	Pedestal Auszieh-Tische, viertelgesägtes Eichenholz, jetzt.......	12.50

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
22.00	Sideboards, massiv..............	11.00
30.00	eleg. Sideboards, geschl. Spiegel..	15.00
3.50	Küchentische, jetzt zu..............	1.75
8.00	Kombination Küchentische.........	3.95
15.00	Kombination Küchentische.........	7.50
22.00	solide eichene Porzellan-Closets....	11.00

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
19.00	Kochherde, feine Qualität.........	9.50
25.00	Kochherde, garantirt	12.50
35.00	großer Familien-Kochherd, voll mit Nickel beschlagen, jetzt............	17.50
49.00	Stahlherde, ausgezeichn. Fabrikat..	24.50
75.00	Stahlherde, bestgemachte..........	37.50

Rugs und Carpets.

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
7.50	Ingrain-Rugs, 6x9 Fuß........	3.75
13.50	wendbare Art-Rugs, 9x12.......	6.75
21.50	Brüsseler Rugs, 7½x10½.........	10.75
25.50	Brüsseler Rugs, 9x12............	12.75
19.50	fertige Rugs, 6¾x9 Fuß.........	9.75
21.50	fertige Rugs, 7½x9½ Fuß........	10.75

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
22.50	fertige Rugs, 8¼x10½ Fuß........	11.75
25.50	fertige Rugs, 9x12 Fuß..........	12.75
31.50	Dimick's Velvet Rugs, 8¼x10½ Fuß, zu	15.75
33.50	Roxbury Brüsseler Rugs, 9x12....	16.75
42.50	Axminster Rugs, 8¼x10½ Fuß....	21.75

Town Market Furn. Co.'s Preis.		Hartman's Verkaufspreis.
.46	Ingrain Carpets, schweres Gewicht, zu	.23
.74	Wolle-gefüllter Ingrain, zu........	.37
.90	Tapestry Brussels Carpets..........	.45
1.10	Reinwoll. Ingrain, jetzt............	.55
1.30	bester Velvet Carpet, Yard........	.65

Gravelotte und Mars-la-Tour.

Köln, 23. August.

Die Augusttage des großen Krieges sind auch jetzt, nach 34 Jahren, unvergessen hüben und drüben. Diesseits und jenseits der Grenze ist seit Jahrzehnten ein eigener Feiertag Brauch geworden, der der Erinnerung gilt an jene „Opfer, heilig große", die auf dem weiten Schlachtengefilde um Metz dem Vaterlande dargebracht wurden, hier im erfolgreichen, dort im vergeblichen Heldenkampf, und wie auf deutscher Seite den Sieg, so feiert man auf französischer die ehrenvolle Niederlage todesmuthiger Völkerscharen.

Für die Bevölkerung von Metz und Umgegend ist Gravelotte mit seiner berühmten Schlucht und der als Landesfeiertag geltende 15. August, ein für allemal für die allgemeine Gedenkfeier angenommen, die die Vereinigung zur Schmückung und dauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler um Metz, die ganz Deutschland umfaßt, alljährlich veranstaltet, nachdem sie in tagelanger Arbeit das Liebeswerk der Bekränzung aller erreichbaren Gräber vollendet hat. Diese Gedenkfeier hält sich stets in dem einfach würdigen Rahmen eines Weiheaktes an irgend einem der um Gravelotte befindlichen größern Denkmäler, bei dem sich an die Gedenkrede irgend eines berufenen, meist allerdings geistlichen Redners die von einer Regimentsmusik gespielten Choräle, patriotische Chöre eines Männergesangvereins und allgemein gesungene Lieder zu einem ernst anmuthigen Ganzen aneinanderschließen. Tausende von Menschen strömen dort zusammen, vielfach leider mehr des dem Gedenkakt folgenden Volksfestes in der herrlichen Waldschlucht als der ernsten Feier wegen. Immerhin ist diese Gedenkfeier an geheiligter Stätte etwas so Gewaltiges, Herzbezwingendes und Erhebendes, daß man sich nur darüber freuen kann, mit welch pietätvoller Zähigkeit die mahnende Erinnerung an jene Tage von Sieg und Ruhm festgehalten wird. Eines nur fehlt dieser Gedenkstunde, in der noch vor wenigen Tagen die höchsten militärischen und bürgerlichen Spitzen unter den wehenden Fahnen der Kriegervereine, dicht umschlossen von viel Hunderten deutscher Männer und Frauen, standen, das ist die Betheiligung der Jugend, der Metzer und ländlichen Schulen, der Jugend, auf der die Hoffnung und Zukunft des Vaterlandes ruht. Daß nicht in jedem Jahre das ganze Deutschland seine alten und jungen Patrioten auf das historische Schlachtfeld entsendet, daß die Feier darum einen, wenn nicht lokalen, so doch provinziellen Anstrich hat, läßt sich begreifen. Im Geiste feiern ja viel tausend altdeutsche Familien diese Gedenktage mit, von deren Stätten sie weite Entfernungen und Tagessorgen fern halten. Immerhin liegt darin ein Unterschied von der „Cérémonie de Mars-la-Tour", die alljährlich am 16. August vor sich geht.

Hier empfängt der Fremde den Eindruck, als strömte ganz Frankreich zusammen, um seiner Todten zu gedenken, ein Eindruck, der sich schon daraus erklärt, daß die französische Armee bei dieser Gedenkfeier in dem behäbigen Lothringischen Dorf durch eine nahezu vollständige Musterkarte seiner Truppen vertreten ist. Man sagte mir, daß zunächst alle Regimenter, die damals in den Kämpfen um Metz gestritten und geblutet hatten, ihre Deputationen oder beurlaubten Mannschaften dahin entsenden; ferner aber betheiligen sich die nächst gelegenen großen Garnisonen von Nancy, Toul, Verdun usw. in einer Weise an der Erinnerungsfeier, wie man sie in Metz und Gravelotte nicht kennt. Vollständig berechtigt ist das vielgehörte Wort, daß man in dem kleinen Mars-la-Tour am 16. August mehr verschiedene Uniformen sieht, als in Paris. Die Betheiligung der Offiziere ist allerdings verhältnißmäßig nicht besonders stark. Diesmal waren es der Brigadegeneral Couturier von Toul und ein paar Stabsoffiziere, die den Festzug mitmachten, und ein Dutzend anderer Offiziere aller möglichen Waffengattungen, die man in der wogenden Volksmenge bemerkte. Viel zahlreicher erschien die Betheiligung der Geistlichkeit, in deren Hand die ganze Zeremonie als kirchliche Trauerfeier zu liegen scheint. Zur Kirche ging zunächst der große Festzug mit seinen Dutzend fast durchweg neuen Vereinsfahnen, und erst nach der kirchlichen Feier hinaus zu dem herrlichen Kriegerdenkmal unmittelbar vor dem Dorfe. Kirchliche Trauerweisen gaben den Marschschritt an für diesen zweiten Theil des Festzuges, der wie eine Prozession anmuthen würde mit seinen zahllosen Abbés und Curés, wenn nicht die Hauptpersonen darin zwei anmuthige Mädchengestalten wären, von denen die eine, das blonde Haar im langen Zopf herabhängend unter der großen schwarzen Flügelhaube, das Elsaß, die zweite, eine Brünette, in dem weniger kleidsamen Häubchen, Lothringen darstellt. Die beiden jungen Damen — die Töchter des Maires von Mars-la-Tour — übten übrigens außer ihrer patriotischen Liebespflicht, der Versinnbildlichung der „annektirten Provinzen", noch die praktischere Thätigkeit der Geldsammlung für das „patriotische Werk", dem durch ihre liebenswürdige Vermittlung auch so manches Scherflein aus deutschem Geldbeutel zufließt. Denn Deutsche, und zwar Altdeutsche — viel mehr denn Einheimische, wenigstens aus Metz — sieht man in hellen Schaaren dort, und die Franzosen sind vernünftig genug, sich gar nicht über die deutschen Laute zu ärgern, die auf Schritt und Tritt an ihr Ohr klingen.

Neben der Geistlichkeit, den Fahnen und den Offizieren sind es noch besonders die Gendarmen zu Pferde, die als Begleiter des Zuges neben einer ganzen Schaar von Douaniers dem Ganzen einen vornehmen Anstrich geben. Durchweg gut gewachsene Leute, sitzen sie in ungemein kleidsamer Uniform auf ihren großen, kräftigen Pferden als sympathische Hüter der Ordnung, zu deren Aufrechterhaltung ihre kriegerische Erscheinung, ihr gutmüthiger Blick und ein freundliches Wort zu genügen scheinen. Freilich trügt auch hier der Schein zuweilen; im Verlauf des Festes wurde ich Zeuge davon, wie einer dieser so harmlos aussehenden Gendarmen sein Schlachtroß den einen Straßenrand räumen ließ, in aller Ruhe, aber auch mit so vollendeter Rücksichtslosigkeit, daß die dort ruhig stehenden Männer, Frauen und Kinder durch- und übereinander in den steilrandigen Graben stürzten. Was den Fremdling aber noch mehr verwundern mußte, war das nicht endenwollende Beifallklatschen und Jubelrufen, mit dem die Menge es begrüßte, als unmittelbar nach Verübung jenes Gewaltaktes das Pferd dieses selben Gendarms mit den Hinterbeinen in jenen tiefen Graben kam, so daß sein Reiter abfiel und unter sein Thier gerieth.

Wie das ganze Dorf, so prangt natürlich auch der eigentliche Schauplatz der „Cérémonie de Mars-la-Tour", beim Kriegerdenkmal im Schmuck der Trikoloren, deren Farben übrigens jeder französische Festtheilnehmer in irgend einer Gestalt — die Männer als Rosetten, Medaillenbänder usw., die Mädchen wohl auch als weiße Täubchen mit einem rothen, einem blauen Flügel — an der Brust tragen. Auf und vor einer hübsch geschmückten Rednertribüne spielte sich der eigentliche Gedenkakt ab, der, mit einer kirchlichen Litanei beginnend, nicht weniger als fünf Redner auf das Podium führte. In ihren theilweise recht langen, an gewissen Stellen effektvoll und beifallheischend unterbrochenen Reden, war nichts enthalten, an dem der deutsche Hörer hätte Anstoß nehmen müssen. Daß sie ihrer Sehnsucht nach den verlorenen Brüdern in Elsaß-Lothringen Ausdruck geben, daß sie verlangenden Blickes nach Metz schauen, daß sie von der nimmer sterbenden Hoffnung sprechen, daß auch wohl der Ausdruck fällt la poudre parle toujours, das kann man den Franzosen, besonders in der sentimental erregten Stimmung einer „Cérémonie de Mars-la-Tour" doch schließlich nicht übel nehmen, und wenn sie anderseits sich freuen an der wiedererrungenen Weltstellung ihres Landes, wenn sie die Arbeit und die Disziplin als die Grundpfeiler ihrer Zukunft preisen und endlich mit einem hoch Frankreich, hoch die Republik und hoch Elsaß-Lothringen schließen, so ist das alles begreiflich. Erwähnt sei übrigens noch, daß die Feier eine Verschönerung durch den erhebenden Einfluß der Musik nur insofern erfuhr, als die Marseillaise und ein anderes Nationallied in zwei Pausen zwischen den Reden gesungen wurden, daß aber sonst der Gesang vollständig fehlte.

Schön und ergreifend ist auch die französische Gedenkfeier von Mars-la-Tour; mit einer gewissen tröstlichen Genugthuung aber stellt der Deutsche auch dort das gänzliche Fehlen der Schuljugend fest, — es ist doch gewissermaßen eine Bürgschaft dafür, daß der Schmerz der jetzt schon fast verharschten Wunden den kommenden Generationen immer weniger zum quälenden Bewußtsein kommen wird.

Das alte Spanien und die Kurie.

Zu gelegener Zeit erinnert der „Liberal" daran, daß das Vorgehen der französischen Regierung gegen die Orden genau den Grundsätzen der streng katholischen Könige Spaniens entspricht, die jeden Uebergriff der Kurie stets äußerst energisch zurückwiesen. So besetzten die „katholischen Könige", Ferdinand und Isabel die Burgen des Bisthums Cuenca, um den Kardinal Galeoto Rierio an der Besitzergreifung dieser Diözese, zu deren Bischof er vom Papst ernannt war, zu verhindern. Bei den Meinungsverschiedenheiten über das Bisthum Siguenza unterstützten sie ihren Kandidaten aufs thatkräftigste und wiesen den päpstlicherseits ernannten rundweg ab. Ja, König Ferdinand drohte, sich wegen gewisser Schreiben der Kurie gegebenenfalls ganz von ihr lossagen zu wollen. In dem folgenden Jahrhundert erscheinen Protestkundgebungen gegen päpstliche Uebergriffe in fast allen Cortes-Akten. Selbst Philipp II. läßt die Möglichkeit der Einberufung eines nationalen Konzils gelegentlich sehr deutlich durchblicken, falls die Eingriffe der Kirche in seine königlichen Vorrechte fortdauern sollten.

In dem für ihn von Melcher Cano ausgearbeiteten Gutachten heißt es: „Die Bischöfe können unter außerordentlichen Umständen alles Nöthige zur Verwaltung ihrer Diözese veranlassen, selbst in solchen Fällen, die dem Oberpontifex vorbehalten sind." Die Veröffentlichung der päpstlichen Bulle: "In coena Domini" verbot er bekanntlich aufs strengste und wies den Nuntius, der sie doch veröffentlichen wollte, aus.

Unter Philipp IV. erklärte der Hohe Rath den Uebergriffen der kirchlichen Organe gegenüber die Wiederherstellung aller Rechte der Krone und Philipp V. ordnete aus ähnlichem Grunde die Ausweisung des Internuntius an und untersagte dem neuen Nuntius das Betreten des Königreichs. Karl III., unter dem die Jesuiten aus Spanien ausgewiesen wurden, befahl, daß alle Bullen, Breven und Mittheilungen der Kurie vor ihrer Veröffentlichung dem Hohen Rath zu unterbreiten und nur dann zu genehmigen seien, wenn sie keine Bemerkung enthielten, die den königlichen Vorrechten, die ja damals mit den staatlichen zusammenfielen, zunahe trat. Im Grunde genommen tritt die jetzige, als radikal verschrieene französische Regierung also nur in die Fußstapfen der frommen spanischen Könige, an deren Rechtgläubigkeit bisher noch Niemand zu zweifeln gewagt hat.

— Seine Domäne. — Onkel (zu Besuch, kalten Aufschnitt speisend): „Sag' einmal, das Zeug da nehmt Ihr wohl fertig aus einem Delikatessen-Geschäft?" — Oberförstersfrau: „Was denkt Du? Das Aufschneiden läßt sich mein Mann nicht nehmen!"

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephon: Exchange 3.

Modes Glove-Fitting Schnittmuster, beste Sorte, Preis 10c

Lange Cravenette Topcoats für Männer zu 6.75

Es ist höchste Zeit, einen Cravenette zu kaufen; das rauhe Wetter ist im Anzuge und die Tage sind bereits kühl genug für einen leichten Ueberwurf.

Fabrikanten können dieselben nicht für 6.75 herstellen

Die Herstellung und das Material allein kosten mehr, wir haben aber diese Coats bereits mehrere Monate zurück gekauft, einfach weil wir Euch eine große Ersparniß für diesen Herbst sichern konnten. Alle diese Cravenettes sind in voller Länge. Ein Dutzend Schattirungen; alle Größen, 33 bis 42. **6.75** Es sind Coats von modischer Erscheinung, gut genug für irgend einen Mann, für Regen oder Sonnenschein; morgen, 6.75.

Lange Hosen-Anzüge für große Knaben, morgen $2

Der Rock allein würde regulär zu einem höheren Preis verkauft werden, nicht zu reden von der Weste und Hosen. Es ist ein guter Anzug für Schul-Gebrauch, da er ein beständiges Reiben und Zerren auszuhalten im Stande ist.

Knaben im Alter von 14 bis 20 Jahre können ausgestattet werden.

Der Fabrikant zog sich vom Geschäft zurück, daher nahm er unsere Offerte an. Bringt Euren Jungen morgen hierher und erzählt es auch Euren Freunden und Nachbarn, denn wir fürchten uns nicht, diese Anzüge zu empfehlen trotz des niedrigen Preises von $2. **$2**

Rester von Tafel-Leinen

Rester von gebleichten, halb gebleichten und schweren, dauerhaften ungebleichten schottischen und irischen Leinen, viele 2 und 2½ Yard Stücke, ausgezeichnete Fabrikate; sowie 3 und 3½ und sogar 4 Yard Streifen; ferner eine große Partie ganz reinleinene hohlgesäumte Tischtücher und reinleinene Lunchtücher mit weißen Fransen, 8-10 Größe— Auswahl zu 95c. **95c**

Ferner eine große Partie Napkins, in ½ Dtzd. Partien. Meistens ¾ Größen, extra feine doppelte Damaststoffe, wurden für 2.25 bis zu 2.65 per Dutzend verkauft, Freitag, 6 für 95c. **95c**

Yard-Rester von Küchen-Crashes, gebleichten Leinenen Tea Towelings, Glas, Silver Handtuchstoffen und eine einzelne Partie von ganz reinleinen Face Towels unter dem Herstellungs-Preise, 7c. **7c**

Männer-Unterzeug-Verkauf

Unterhemden und Unterhosen, neue Herbst-Qualität— schweres geripptes baumwollenes Unterzeug, fließgefüttert, in einfachem Ecru und fancy Streifen, volle Auswahl in Größen. Spezieller Freitags-Preis 25c. **25c**

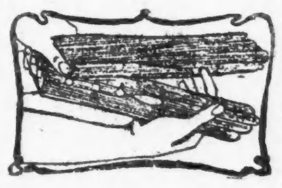
Wollene Unterhemden und Unterhosen, mit Seide besetzt und finished mit besten Perlmutterknöpfen, regul. Preis $1. Ueberproduktion einer großen Kenosha-Fabrik. Auswahl zu **69c**

Negligee-Hemden, 25c. Gebügelte Negligee-Hemden für Männer, hübsche Muster, alle Größen — gemacht aus dauerhaftem Madras Tuch, alles perfekte Waare, speziell Freitag **25c**

Verkauf von Glace-Handschuhen

Kid-Handschuhe für Damen, übrig geblieben von unserem früheren Verkauf von ausgebesserten Handschuhen, angebrochene Partie von Größen, schwarz und weiß, speziell Freitag 15c. **15c**

Hochfeine Damen-Glacehandschuhe, von den allerfeinsten Fehler in der Herstellung; sie abgesondert wegen leichter sind sehr fein; farbig und schwarz und weiß und in den beliebtesten Facons; vollständ. Ausw. von Größen; zur Eröffnung des speziellen Verkaufs morgen gehen sie zu 45c. **45c**



Jouvin et Cie. und andere zuverlässige Fabrikmuster und ausgebesserte Handschuhe, die beliebten französ. Suedes u. Glace, alle nett ausgebessert, kaum zu unterscheiden von den regulären $1.50, $1.75 und $2 Handschuhen, Freitag zu 55c. **55c**

Wilson Bros.' Musterpartie von Männer-Handschuhen, Kid, Suede, Cape, Mocha, Hundsleder, Overseam, Pique und Prix Seam Facons, einige mit Seidenfutter.— Neue Herbst-Schattirungen von lohfarb., braun, roth u. grau, alle Größen, sp. Freitag, Paar, 50c. **50c**

Draped Turbans zu 25c

Eines der besonderen Merkmale in der Putzwaaren-Abtheilung, welches die Aufmerksamkeit der sparsamen Käufer erwecken wird, ist der Verkauf von neuen, fertigen Filz-Turbans, markirt Freitag zu 25c. **25c**

Kinder-Filz-Hüte, schöne Farben, 10c.
Amazon Straußen-Federn, schwarz und weiß, 18zöllige, 95c.
Beaver Strips, schöne Qual., 1.50.
5c Quill-Enden, morgen 1c.
25c Sammet Hut Bandeaux, 10c.
Federn, Vögel, Pompons und Flügel, Freitag zu 5c.

Großes Assortiment von garnirten Hüten in einer Auswahl der neuesten Facons, Farben, Velvets, fancy Braids, Chenille; Hüte, welche mit Leichtigkeit zu dem doppelten Preis verkauft werden könnten, zu 2.75. **2.75**

16c nimmt die Auswahl von allen Sommer-Waists

Klingt absonderlich, nicht wahr? „16", und doch ist es die einzige Preis-Marke, die Ihr morgen unter den Sommer-Shirtwaists finden werdet. Kein Unterschied, ob es nun eine 50c oder eine 75c Waist ist, ihre Zeit ist vorbei und wird dadurch zu einer 16c Waist.

Die Partie schließt sämmtliche einzelne und angebrochene Partien von Sommer-Waists ein, in Lawns, Percales und Bedford Cords, meistens kleine Nummern, die Auswahl, Freitag, **16c**

Neue Herbst-Waists, schlichter und Trikot-Flanell, 95c.

Neue Herbst-Waists, Flanell und Albatroß, 1.75.

Peau de Soie Seide Waists, speziell für 2.95.

Verkauf von Oefen, Ranges und Heizöfen

Der Lillian Universal Base Burner ist der richtige Ofen für Euer Heim; brennt Hartkohlen, Duplex Shake-Grate, volle Nickel-Trimmings. Ihr werdet Euch des wohlthuenden Ofenfeuers erfreuen, wenn die kalten Tage ihren Einzug halten; sehet Euch vor und macht Euch die Ersparniß zu Nutze, welche dieser Preis bietet, 14.95. **14.95**

Gas-Heizer, der Ofen für diese Jahreszeit; 3,000 Oefen von diesem Style zum Verkauf Freitag, vier Größen— **15c, 25c, 45c, 65c**

Nr. 8 Range, voll nickelplattirt, 16z. Backofen, extra schwere Deckel u. Croß Centers, Freitag für 9.95.

Nr. 8 Laundry-Ofen, Shake Grate, Pouch Feed, Freitag 2.25.

Oak-Ofen, gut für alle Arten Brennmaterial, volle Nickel-Verzierungen, Freitag, 3.95.

Oel-Oefen, Sicherheits-Oel-Behälter, solid. Messing Fount, Oel Indicator, 2.25.

Servietten

Große Partie Servietten, ½ Dtz. Partien, für 95c. Meistens ¾ Größen, doppelter Damask, regulär $2.25 bis $2.65 Dutzend, 6 für 95c. **95c**

Suit Cases

Suit Cases für Männer, emaillirtes Gummi Cloth, messing-plattirtes Schloß u. Catches, Leinenfutter, 24zöll., 69c. **69c**

Suit Cases für Männer,— Stahlgestell, — Gummi Cloth, Messing plattirtes Schloß, 24zöll., 1.15.

Suit Case, Stahlgestell, — Schaffell-Ueberzug, Leder-Griff, messing-plattirtes Schloß und Catches, 24zöllig, 2.40.

Gardinen-Ecken

Feines Sortiment von arabischen Spitzen-Gardinen-Ecken, 1½ bis 2 Yds. lang, genug für kurze Gardinen; große Auswahl von Mustern, waren 69c, morgen für 39c. **39c**
$2.50 schottische Spitzen-Gardinen, 1.59
12½c Muslins u. Swisses, weiß, farbig, 9c
$1.75 einzelne Portieres, nur rothe, 1.10
25c Fenster-Rouleaux, Oil Opaque, 18c

Silberwaaren

25c Salz- und Pfeffer-Streuer, geschl. Glas-Bowlen, für 15c.
35c Babylöffel, vierfach platt., für 25c
50c Servietten-Ringe, silberplatt., 25c
$1.20 Parfüm-Fläschen, für nur 80c
Silberplattirte Theelöffel, das Stück, 2c
Silberplattirte Eßlöffel oder Gabeln, 5c
Dreifach platt. Dinner-Messer, Stück 10c

Schmucksachen zu 10c

25c Manschettenknöpfe, fein Gold gef., 10c
25c Manschettenknöpfe, Roman oder glänzende Finish, 10c.
Scarf Pins, oxidirt od. Gold plattirt, 10c
Brooches, Gold plattirt, hübsche Muster, 10c
25c Schnallen Sets, Dutch Silver, f. 10c
25c Sash Pins, Dutch Silver, Stück 10c
25c Lockets, Rheinstein-Fassung, für 10c
25c Waist Sets, Dutch Silver usw., 10c
25c Roman Pearl Scarf Pins, Stück 10c

Kunst-Nadelarbeit

Fancy Spitzen-Braids, einschließlich Duchess Point Spitzen, in weiß u. Cream, per Yard, 1c. **1c**
Gestempelte Centerpieces, 4 Doilies, für 4c
Tinted farbige Centerpieces, für nur 10c
Fancy Gürtel, für Sophakissen, für 18c
Sofakissen, große Sorte, unüberzogen, 39c
Gestempelte Centerpieces, 18zöllig, für 3c
Reinleinene gestempelte Kragen, 2 für 1c

Bänder-Spezialitäten

Reinseidene Bänder, gewöhnlich zum doppelten Preis verkauft, eingeschl. 3zöll. weißes Taffeta-Band, 1½- und 2zöll. Metallic Taffeta, alle Farben, 1- und 1½zöll. schott. und fancy Plaids und persische Muster, Freitag, Ausw. **5c**

Reinseidene Bänder, einschl. 4½zöll. Louisine Taffeta-Band, in farbig; 3zöll. Atlas-Taffeta, in farbig; 4zöll. schwarze Mousseline Taffeta und 3½zöllige Metallic Taffeta Band, in schwarz, weiß und farbig, die Yard 10c. **10c**

Taschentücher

Kissendecken-Taschentücher, wie jene, die regulär zu 10c das Stück verkauft werden, in fünf schönen Mustern, Rose, Poppy, Pansy, Indianerkopf u. Weltausstellungs-Entwürfe; volle Gr., und genügend davon, jede zu **5c**

Japonette Initial Männer-Taschentücher, sog. Seconds, halber Preis, 5c.

Feine Cambric Initial Damen-Taschentücher mit schönen Buchstaben, volle Auswahl von Initialen, spez. zu 5c.

Muster Rugs

Wilton Muster Rugs, 1.95, den doppelten Preis werth; ausgezeichnete Muster, reiche Farben, Größe 27 bei 54, sehr speziell, für **1.95**

Brusseline Art Rugs, 3.69, ein großer Rug zu einem billigen Preis, Größe 9 bei 12, speziell, am Freitag für **3.69**

Cocoa Thür-Matten, mittl. Gr., 25c

Fußboden-Oeltuch, alle Breiten bis zu und einschließlich 2 Yds., Qu.-Yard, 16c.

Linoleum, beliebte Muster, zwei Yds. breit, per Qu.-Yard, 35c.

Japanische Matten, regulärer Preis 35c, Freitag, per Yd. 17c.

Halstrachten

Kragen und Cuff Sets, 250 Dutzend, das ganze Lager eines Fabrikanten, Hunderte von Facons, Scrim Leinen, Lawn, mit Spitzen, farbig oder weiß, 25c und 50c Sets, Auswahl von der ganzen Partie für 9c. **9c**
Swiß bestickte Shirt Waist Kragen, 35c
Weiße bestickte Top-Kragen, für 5c
Venise Spitzen Stock-Kragen, Stück 5c